

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20).
Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Neununddreißigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz
10 Heller (5 kr.).

Redaktion u. Administration: V., Váci-körút (Wagnering) 34.

Rund um die Balkanpolitik.

Seit einiger Zeit dreht sich Alles in der politischen Welt wieder um die Balkanfragen. Das Interesse der europäischen Staatskanzleien war in den letzten Jahren vom nahen Orient etwas abgelenkt worden. Russlands tragisches Duell mit Japan hatte die Aufmerksamkeit nach Ostasien gezogen, wo plötzlich aus dem kleinen Inselreich des Mikado eine neue Großmacht geworden war, die sich dem größten aller Erdtheile eroberingelustig immer mehr nähert und zu einer Rivalin nicht bloß der europäischen Staaten, sondern auch Amerikas zu werden droht. Dann kamen die Ereignisse der Thronumwälzungen in Marokko und Persien; die Mächte, die dort Interessen haben, mußten auf der Hut sein, um nicht im Sturm der Revolutionen ihre seit altersher eingenommenen Positionen zu verlieren. In Marokko hatten hauptsächlich Frankreich und Deutschland jedes scharf über die Schritte des anderen zu wachen; in Persien waren es namentlich Rußland und England, die als traditionelle Nebenbuhler einander nichts gönnten. Die Gegensätze europäischer Mächte im westlichsten wie im östlichsten der Islamreiche führten glücklicherweise zu keinen Konflikten. Wie in Marokko Deutschland und Frankreich zu einem gütlichen Uebereinkommen zu gelangen vermochten, so verstanden es die Diplomaten, auch in Persien eine Interessenabgrenzung zwischen England und Rußland zustande zu bringen. Nun konnte man sich also neuerdings dem Balkan zuwenden. Rußland besonders kehrte reuig aus dem äußersten Osten, wo ihm so bittere Enttäuschungen zuteil geworden waren, nach dem näheren Orient zurück, erinnerte sich seiner traditionellen Aufgaben, seiner Liebe für die Balkanstaaten zwischen dem Pontus Euginus und der Adria.

Auf dem Balkan war aber mittlerweile eine große Aenderung vorgegangen. Die Türkei hatte sich vom Absolutismus befreit. Die Jungtürken,

von der europäischen Diplomatie halb als Anarchisten und Verschwörer, halb als närrische Phantasten betrachtet, hatten sich als zielbewußte Realpolitiker erwiesen und durch eine glänzende Organisation ein Revolution durchgeführte sucht. Die Handvoll Flüchtlinge, die in Paris als Verbannte von kärglichem Einkommen kaum noch zu vegetieren schienen, zeigten sich plötzlich als Häupter einer Partei, die in einer Stunde über das Schicksal des türkischen Tyrannen entscheiden konnten. Der mächtigste und grausamste der Despoten aus dem Hause Osman's wurde von seinem Throne gestürzt, und während er selbst zitternd in die Verbannung wandern mußte, kehrten im Triumph seine Gegner heim, die seit dreißig Jahren von seinen Schergen in alle Welt als Exilerte und Verfehlmte gejagt worden waren. Mit starker Hand begannen die neuen Herren zu regieren. Stark nicht bloß nach innen, sondern auch stark gegen die Fremden, die bisher das Osmanenreich als Freistätte ihrer Aspirationen und Intriguen hatten betrachten dürfen, jetzt aber höflich gebeten wurden, sich zurückzuziehen und die Türkei den Türken zu überlassen.

Und so faszinierend war der Eindruck, den der glänzend gelungene Jungtürkencoup auf Europa gemacht hat, daß sich keine europäische Macht fand, die Lust bezeugt hätte, sich in die türkischen Angelegenheiten zu mischen. Die neuen Machthaber in Konstantinopel bewiesen bald neben der Kühnheit auch Klugheit. Oesterreich-Ungarn proklamirte die Annexion von Bosnien und der Herzegowina, und Bulgarien benützte die Gelegenheit zur Erklärung seiner Unabhängigkeit und zur Erhebung des Fürstenthums zum Königreich. Diese Ereignisse hätten die Möglichkeit von Verwicklungen geben können. Es fehlte den Jungtürken nicht an guten Freunden, die ihnen kriegerische Rathschläge ertheilten; denn diesen guten Freunden war es darum zu thun, Verwirrung zu stiften, um im Chaos etwas für

sich ergattern zu können. Aber die jungtürkischen Politiker standen auf der Höhe ihrer Aufgabe; sie erkannten, daß es sich nicht um Lebensinteressen ihres Landes handelte, für die man kämpfen mußte um jeden Preis. Es galt vielmehr, sich mit der Vergangenheit abzufinden, und nicht, für unwiederbringlich Verlorenes die Existenz der neuen Türkei zu riskiren. Bosnien und die Herzegowina gleichwie Bulgarien konnten schon seit Jahrzehnten nicht mehr als integrierende Bestandtheile des Türkens Reiches betrachtet werden; es war nur günstig, endlich eine vollkommene Trennung von diesen Ländern vorzunehmen und dadurch eine klare konfliktfreie Situation zu schaffen. Man ließ sich von Bulgarien wie von Oesterreich-Ungarn noch einen Haufen Millionen als Abfindungssummen bezahlen und war mit diesen Angelegenheiten gründlich fertig.

Die Intriganten ruhten indessen nicht, gaben noch die Hoffnung auf Verwirrung nicht auf. Es wurde die Kretafrage aufgerollt. Da durfte man voraussetzen, daß die Türkei nicht nachgiebig sein werde. Und man behielt Recht. Die Türken, die sich mit dem absoluten Verlust des bulgarischen Tributs und mit dem unwiderruflichen Verzicht auf Bosnien und die Herzegowina ausgeföhnt hatten, wollen Kreta nicht aufgeben. Das ist nicht so sehr eine materielle Frage, als vielmehr eine Frage der Ehre. Kreta hat ja der Pforte kaum etwas getragen, hat auch für die Türkei seit der Vernichtung ihrer Seemacht keinen strategischen Werth gehabt. Aber hier stieß man auf den entschiedenen Widerstand wie unter der Herrschaft der alten Türkei, so auch bei den Machthabern der neuen Türkei. An diesem wunden Fleck hängt alle Liebe der Türken, an diesem Geschwür wollen sie lieber verbluten, ehe sie zugeben, daß es von fremden Ärzten operirt werde. Um Bulgariens und Bosnien-Herzegowinas willen wollten sie keinen Krieg führen, Kretas wegen erheben sich Alle bis zum letzten Mann, wollen sie kämpfen bis zur letzten Patrone.

Marie v. Ebner-Eschenbach.

— Zu ihrem achtzigsten Geburtstag. —

Von **Valdwin Groller.**

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Frau Doktor Marie von Ebner-Eschenbach müßte es eigentlich heißen. Denn vor zehn Jahren, an ihrem siebzigsten Geburtstag, wurde ihr von der Wiener Universität das Ehrendoktorat verliehen, die höchste Auszeichnung, welche eine Alma mater zu vergeben hat. Kurz darauf ist zwar auch Carmen Sylva von der Budapester Universität zum Ehrendoktor ernannt worden, aber Carmen Sylva ist nebenbei auch gekrönte Königin. Immerhin darf man die Ebner-Eschenbach als die erste Frau ansprechen, die um ihrer literarischen Leistungen willen und lediglich ihrer Verdienste als Schriftstellerin halber diese Ehre erfahren hat. Eine bedeutungsvolle Sache, so bedeutungsvoll, daß man es für berechtigt hätte halten müssen, wenn die in doppeltem Sinne ausgezeichnete Frau sich um die Auszeichnung, die ihr ohne ihr Zutun zuteil geworden ist, beworben, für sie gekämpft hätte, wie Zola einst um den Sitz in der Akademie, im Interesse des Standes, zu dessen schönsten Gliedern sie zählt. In diesem Sinne hat sich Baronin Ebner-Eschenbach durch die Auszeichnung, die sie errang, verdient gemacht um den Stand der Schriftsteller und um die Frauen, die jetzt im zwanzigsten Jahrhundert noch immer den großen Befreiungskrieg führen, wie er vor einem halben Säkulum — spät genug — in der neuen Welt geführt wurde. Damals war die Farbe des Menschen das Streitobjekt, heute ist es das Geschlecht.

Marie Ebner, so unterschreibt sie sich schlicht in den Briefen, die ich von ihr besitze, feiert in den nächsten Tagen also ihren achtzigsten Geburtstag. Ein langer Zug rüstet sich, ihr glückwünschend zu nahen; umfassende Festesvorbereitungen sind getroffen. Eine Stiftung wurde geschaffen und auf ihren Namen getauft, die in gleicher Weise im Dienste der Caritas und des Schriftthums stehen soll. Schön ist es doch, daß man sich ihrer erinnert, bevor sie noch gestorben ist. Die Schaar der Gratulanten ist groß, außerordentlich groß; alle Zeitschriften in deutscher Sprache bringen „würdige“ Artikel, und sofern sie illustriert sind, auch ihr Bildniß, zu welchem, nebenbei bemerkt, eine ganz vorzügliche Kohlenzeichnung von L. Michalek die Vorlage gebildet hat. Bengalische Lichter werden angezündet, um sie zu beleuchten, und ein ganzes Feuerwerk abgebrannt, aber wie so oft, zeigt das Feuerwerk nur, wie finster es eigentlich ist und die bengalischen Lichter beleuchten eine Schande des deutschen Volkes. Man zähle die Gratulanten, die Festartikel, die Porträts, es kommt eine stattliche Zahl heraus, — stattdessen jedenfalls als die Anzahl ihrer verkauften Werke. Die Ebner-Eschenbach — man suche doch die zeitgenössischen Schriftsteller, die besser, tiefergründiger und humorvoller sind, an ihr liegt es also jedenfalls nicht — hat keine Auflagen „gemacht“. Ihre Gemeinde ist klein und still und drängt sich nicht mit lautem Geschrei auf den Markt hinaus, aber einen Trost hat diese kleine Gemeinde von Kennern und Liebhabern doch: sie ist es, der die schulbildende Kraft zukommt, und sie bestimmt schließlich doch die öffentliche Meinung und die öffentliche Werthschätzung. Die Wirkung ihres Urtheils mag eine langsame sein, aber sie ist

eine sichere, und es ist zugleich eine Fernwirkung in die Zukunft.

Die Festesstimmung verleitet leicht zu Uebertreibungen. Hüten wir uns davor, um der verehrten Frau nicht zu schaden, die hoch genug geschätzt wird, wenn sie richtig geschätzt wird, und die durch die Gratulation nur zu kurz kommen müßte. Die Gratulation — ihr selbst ist im Leben niemals etwas fern gelegen, als diese. Ihr Lebenswerk ist nicht groß, und ihr literarisches Gepäck nicht umfanglich: ein paar Dramen, nicht eben von Belang, und dann einige Novellen, zu welchen auch das, was sie Roman nennt, zuzuzählen ist, einige Parabeln, einige Lieder und ein Sack voll Aphorismen — es ist nicht viel, das Gepäck ist nicht schwer, aber ich habe auch noch keine Ladung von Perlen gesehen, die sonderlich schwer gewesen wäre, und es sind Perlen, Perlen der Weltliteratur, sonst nichts.

Versucht man es, die feinen Parfums ihrer Geistesblüthen abzuziehen, so finden sich in der Analyse zunächst die Elemente der Schönheit, der Weisheit und der Güte, und über Allem der Hauch der sinnenden Heiterkeit, jene feinste Effloreszenz des menschlichen Geistes und Gemüthes, die wir Humor nennen. Dabei hat sie vielleicht niemals in ihrem Leben einen Wig gemacht; sie denkt gering vom Wig. „Der Wigling ist der Bettler im Reiche der Geister; er lebt von Almosen, die das Glück ihm zuwirft — von Einfällen.“

Es könnte auf den ersten Anblick auffällig erscheinen, daß gerade die Ebner-Eschenbach, bei deren Lebenswerk der Aphorismus die wichtigste Rolle spielt, so geringfügig denkt und spricht — von Einfällen. Nun denn, sie hat auch da tausendmal recht,

Vor solcher Entschlossenheit mußten die Intriganten zurückweichen, wollten sie ihrem griechischen Schützling nicht den übermächtigen Türken auf den Hals hegen. Der Türke ist heute keine quantité négligeable mehr; seine Armee ist eine gewaltige geworden und stark genug, auch mit zwei Fronten erfolgversprechenden Krieg zu führen. Man mußte also die allzu straff gespannten Seile wieder lockern, die Hellenen abwiegen und die Türken beruhigen. Dies scheint nach einer heutigen Meldung aus Konstantinopel bereits geschehen zu sein. Man gab den Türken, wie es heißt, erste Zusicherungen bezüglich der Wahrung ihrer Souveränität über Kreta, und die Kriegsgefahr ist momentan geschwunden. Ob damit aber auch die Balkanpolitik wieder in ein ruhiges Fahrwasser kommt, bleibt noch fraglich. Mit den Waffen wagt man im Augenblick nicht Verwirrung zu stiften; so wollen denn die Intriganten es wieder mit der Diplomatie versuchen. Die Türkei ist stark für sich, sucht aber diese Stärke klugerweise zu stabilisieren durch Abmachungen mit den Dreihundmächten. Da soll denn eine Gegenkraft geschaffen werden durch eine Entente von Rußland, Frankreich und England und einen von diesen drei Mächten protegierten Balkanbund. Die Zusammenkunft Iswolsti's mit englischen und französischen Staatsmännern, die Erhebung Montenegros zum Königreich, die Hinüberziehung Bulgariens zu Rußland — dies Alles sind deutliche Zeichen dessen, was vorbereitet wird. Rußland arbeitet wieder auf dem Balkan, und seine einstigen Rivalen Frankreich und England helfen ihm. Einige Jahre zuvor hätte dies sicher zu einem Weltkrieg geführt — heute ist es nur ein Schachspiel der Diplomaten, das interessante Neberräufungen bringen kann, aber nicht auch blutige Entscheidungen bringen muß.

Budapest, 5. September.

* Die politische Saison rückt heran. Ministerpräsident Graf Khuen-Héderváry, der drei Wochen in Wien weilte, befindet sich seit gestern Abends wieder auf heimischem Boden. Er fuhr über Wien auf seine Heberdärer Besitzung, woselbst er bis Ende der Woche verbleiben will, dann kommt er nach der Hauptstadt, um die Leitung der Staatsgeschäfte wieder zu übernehmen. Gestern hielt er sich in Wien auf, woselbst er mit dem Minister des Auswärtigen Graf Lehrenthal eine kurze Besprechung über die Einberufung der Delegationen hatte. Dieselbe wird unseren Informationen gemäß erfolgen, sobald die Bemühungen zur Flottmachung des österreichischen Reichsrathes von Erfolg gekrönt sein werden. Die Nachricht, daß Graf Khuen-Héderváry mit Baron Pi-

nerth eine Unterredung gehabt hätte, ist unrichtig. Von den Mitgliedern der derzeitigen Regierung ist Justizminister Székely in Budapest eingetroffen. Derselbe erschien heute Abends schon im Klub der Nationalen Arbeitspartei, woselbst er einige Mittheilungen über seine Siebenbürger Reise machte. Im Klub bildet die Affaire Erösdý den vornehmlichen Gesprächsstoff. Es wird nicht zu vermeiden sein, daß diese Angelegenheit im Abgeordnetenhaus zu Sprache gebracht werde. Die ministerielle Untersuchung in der Affaire Erösdý ist übrigens noch immer nicht beendet, von ihrem Ausgange hängt das Schicksal des so scharf angefeindeten Obergepans in erster Reihe ab. In den oppositionellen Klubs herrscht noch große Stille. Apányi ist wieder in Oberhard, die Volkspartei hat fast gar keinen Vertreter in der Hauptstadt und der Justiz-Partei mangelt es momentan sogar auch an einem Klublokal. Vor wenigen Monaten noch die größte Partei im Reichstag, war sie die Vorgesirten des prunkvollsten Klublokals, welches sie aber — da die Zahl ihrer Mitglieder sehr stark herabgeschmolzen war — kündigte. Ihr neues Klublokal wird sich vom 1. November an im Hause Rákóczistraße 10 befinden, bis dahin aber wird die Partei einige bescheidene Appartements des Elisabethstädter Klubs im A-Trakte des „Hotel Royals“ beziehen, denn aus — finanziellen Rücksichten hat sie ihr eigenes Klublokal schon jetzt dem neuen Miether — dem genannten Klub — überlassen. Während der Ueberfiedlung aber ist die Partei — wenn auch vorübergehend nur für wenige Tage — obdachlos. Es gibt Politiker, die der Ansicht sind, daß auch diese äußeren Umstände beitragen werden, daß mit Beginn der politischen Campaigne die Fusionierung der beiden 48er Parteien beschleunigt werde.

* In Angelegenheit der am 1. Januar 1911 in Angriff zu nehmenden Volkszählung hat der Minister des Innern an die ersten Beamten sämtlicher Municipien eine Verordnung erlassen, welcher wir Folgendes entnehmen:

Die Wahlbezirke und Ueberprüfungskreise werden in mit Municipalrecht besetzten Städten und in solchen mit geordnetem Magistrat vom Bürgermeister gebildet, der auch die Zahl- und Ueberprüfungskommissäre ernannt. In den Komitaten ist mit diesen Agenden der Oberstaatsrichter betraut. Ein Wahlbezirk soll nur so groß sein, daß der Volkszählungskommissär mit seiner Arbeit bis zum 10. Januar 1911 fertig werden könne. Grundsätzlich soll ein Wahlbezirk nicht weniger als 400 und nicht mehr als 1200 Bewohner umfassen. Zu Wahlkommissären sind Professoren, Lehrer, Seelforger, pensionirte Staats- und Kommunalbeamte, Förster und Privatleute, überhaupt solche Individuen zu ernennen, die vermöge ihrer Intelligenz zur Besorgung der Volkszählungsagenden geeignet sind. Die in den Staatschulen oder mit Öffentlichkeitsrecht besetzten Volksschulen verwendeten männlichen Lehrkräfte sind gesetzlich verpflichtet, das Amt des Wahlkommissärs anzunehmen. Zu Ueberprüfungskommissären sind die Gemeinde- und Kreisnotäre zu ernennen, die gegen entsprechendes Ho-

norar gleichfalls gesetzlich verpflichtet sind, die bezüglichen Agenden zu übernehmen. Die Verordnung stellt sodann die den Zahl- und Ueberprüfungskommissären anzuweisenden Gebühren fest.

* In der Schlussitzung der Brüsseler interparlamentarischen Konferenz wurde als nächster Zusammenkunftsort der Union die Stadt Rom vereinbart. In derselben Sitzung kam es zu einer interessanten Debatte über die Zulässigkeit der Beschlagnahme von Handelsschiffen in Kriegzeiten. In dieser kontroversen Frage wurde ein Vermittlungsantrag des Grafen Albert Apponyi angenommen. Dieser Antrag bezweckte: daß die Konferenz von einer definitiven Stellungnahme zu dieser Frage derzeit absehe, es vielmehr den Mächten anheimstelle, in strittigen Fällen die Entscheidung der internationalen Kommission anzurufen.

* Die Nachricht, als hätte Justizminister Franz Székely in Angelegenheit der **Transferierung des Kézdivásárhelyer Gerichtshofes** bereits entschieden, wird offiziös als nicht zutreffend bezeichnet.

* Aus Agram wird uns telegraphirt: Obwohl der Termin für die Durchführung der **kroatischen Neuwahlen** noch nicht ausgeschrieben ist, hat die Wahlbewegung in Kroatien dennoch bereits eingesetzt. Die zukünftige kroatische Einheitspartei, deren Zustandekommen bereits als gesichert bezeichnet werden darf, wird nach ihrer im Laufe der nächsten Woche zu gewärtigenden Konstituierung gemeinsam mit der serbischen Selbstständigkeitspartei in 24 Wahlbezirken eigene Kandidaten aufstellen, und falls es zu keiner Verständigung mit dem Banus vor den Wahlen kommen sollte, wird auch Dr. v. Tomasić selbstständig in die Wahlen gehen. Die Partei des Dr. Frank wird erst nach vollzogener Fusion mit den Klerikalen, die am 15. d. perfektionirt werden dürfte, ihre Kandidaten nominiren. Als Präsident der künftigen christlichsozialen Partei ist der bisherige Führer der Frank-Partei Dr. Joseph Frank in Aussicht genommen. Dem Vernehmen nach ist die Stimmung in der Provinz der neuen christlichsozialen Partei ziemlich günstig, so daß man in allen Kreisen dieser Partei große Erfolge bei den bevorstehenden Wahlen verspricht. Der morgigen Konferenz der kroatischen Rechtepartei wird in politischen Kreisen mit größtem Interesse entgegengesehen, da dieselbe jedenfalls zur Klärung der Situation beitragen dürfte. In der Majorität der kroatischen Politiker herrscht nämlich die Auffassung vor, daß es im allgemeinen Interesse gelegen wäre, sich mit dem Banus Dr. Tomasić zu verständigen und es ist nicht ausgeschlossen, daß morgen in diesem Sinne ein Beschluß gefaßt werden wird. — Ferner telegraphirt man aus Agram: Am 15. d. finden hier Konferenzen der reinen Rechtepartei und der christlichsozialen Partei statt, in welchen die Vereinigung dieser Parteien in eine einheits-

und es ist gut, daß wir davon sprechen, um ihren Aphorismen gleich den richtigen Rang anzuweisen. Einfälle sind die abgeschmackt weisen „Gedankensplitter“ der verschiedenen Witzblätter, Einfälle sind die Myriaden von Aphorismen der Nachahmer und Nachahmerinnen der Ebner-Gschenbach, ihre Aphorismen sind es nicht. Sie ist es selbst, die zu ihrer Apologie die einfachste und treffendste Formel findet: „Ein Aphorismus ist der letzte Ring einer langen Gedankenkette.“ Damit ist der organische Unterschied gekennzeichnet zwischen ihren Aphorismen und jenen — der Anderen, und der wunderbare Reiz bei ihrer Lektüre liegt eben darin, daß der Leser, um zum vollen Verständnis und zum vollen Genuß zu gelangen, veranlaßt wird, die ganze Gedankenkette zurückzuverfolgen. Sie blendet nicht, sie will nicht tief sein, sie ist es, indem sie sich selbst gibt. Das eben citirte Wort ist das ganze programmatische Vorwort eines Bandes, und der erste Aphorismus in demselben lautet: „Sag' etwas, was sich von selbst versteht, zum ersten Mal, und Du bist unsterblich.“ Das ist die junge Ebner-Gschenbach in ihrer Schlichtheit und Bedeutendheit. Man denke nur nach, wie alles Klassische und Weltumwälzende immer ungeheuer einfach und selbstverständlich war. Was Christus, Newton und Galilei aussprachen, erscheint uns nach heutigem Begriffe außerordentlich selbstverständlich, und selbst daß Gutenberg die beweglichen Lettern erfand oder daß der deutsche Mönch fand: das Pulver geht los — ist nichts Anderes, als daß sie zuerst etwas Selbstverständliches aussprachen.

Nietzsche bezeichnet den Aphorismus als die literarische Form der Ewigkeit und sagt von sich, daß

er darin als der Erste unter Deutschen Meister sei. Dieser Auffassung setzt Altmeister Joseph Unger, der berühmte Jurist, der selbst gern sich aphoristisch ergeht, einen Dämpfer auf, indem er den Aphorismus als die Kunstform der Dekadenten hinstellt. Es steckt etwas wie der überlegene Humor des Zufalls darin, daß Nietzsches vollendetes Gegenspiel nun als unbeschnittene Meisterin aphoristischer Kunst verehrt wird. Ihm, dem gewaltigen Verächter der Frauen, wird eine Frau gegenübergestellt, die als Erste unter Deutschen Meisterin des Aphorismus ist. Das vollendete Gegenspiel. Dort die Härte der Herrenmoral, die Grausamkeit als System, das das Niedertreten der Schwachen verlangt, das Mitleiden verwirft, den Altruismus verurtheilt, — hier das tiefe Erbarmen, das unerschöpfliche Mitleid, die unergründliche Liebe. Jeder der tausend Aphorismen der Ebner-Gschenbach bildet zugleich auch einen Zug zu ihrem Charakterbilde. Man urtheile: „Wie weise muß man sein, um immer gut zu sein!“ — „Der Hochmuth ist ein plebejisches Laster.“ — „Schüchterne Dummheit und verschämte Armuth sind den Göttern heilig.“ — „Die meisten Menschen brauchen mehr Liebe als sie verdienen.“ — „Man muß das Gute thun, damit es in der Welt sei.“ — „Was Du zu müssen glaubst, ist, was Du willst.“ — „Der Geist ist ein intermittirender, die Güte ein permanenter Quell.“ — „Nimm Leute schenken gern.“ — „Wenn Du durchaus nur die Wahl hast zwischen einer Unwahrheit und einer Grobheit, dann wähle die Grobheit; wenn jedoch die Wahl getroffen werden muß zwischen einer Unwahrheit und einer Grausamkeit, dann wähle die Unwahrheit.“ — „Wenn man nicht aufhören will, die Menschen zu lieben, muß man nicht aufhören,

ihnen Gutes zu thun.“ — „Kein Mensch steht so hoch, daß er Anderen gegenüber nur gerecht sein dürfte.“

Ich möchte noch länger den freundlichen Leser sich erquicken lassen am Geist von ihrem Geiste, aber es geht doch nicht an, ich müßte sie ausschreiben. Ich wollte nur citiren pour faire la bonne bouche. Man soll nur selber nach ihren Büchern greifen. Sie erfreut noch, wo man ihr nicht zustimmen kann. Ein Beispiel: „Und ich habe mich so gefreut! sagst Du vorwurfsvoll, wenn Dir eine Hoffnung zerstört wurde. — Du hast Dich gefreut — ist das nichts?“ Ein verführerischer Gedanke, und wie hübsch und liebenswürdig ausgedrückt, — und doch ist er falsch, grundfalsch.

Oder wie sie Parabeln dichtet: Große Versammlung aller Freuden; manche verlotterte Gestalt darunter, aber man verträgt sich, — „eine Freude nur wird immer hinausgeworfen, weil sie gar so gemein ist — die Schadenfreude.“ — Ein armer Tagelöhner wird begraben, der gelegentlich im Leben sich und den Leuten eins sang. Man wirft ihn ohne Ceremonien in die Grube; da naht eine göttliche Gestalt, legt ihm Blumen auf den Sarg und sagt: „Hier ward ein Poet begraben.“ Gleich darauf Begräbniß eines gezeigten Schriftstellers; dithyrambische Reden, herrliche Blumenkränze. Man blickt fragend auf die Göttin; sie sagt: „Der Todte war mir fremd; Ihr habt einen Tagelöhner begraben.“ — Eine Göttin kommt in eine große Stadt und sieht über dem Portal eines prächtigen Gebäudes ein Bildwerk, eine Frau in griechischer Gewandung, mit verbundenen Augen, eine Waage in der Hand. Sie fragt, wer das sei; man antwortet ihr, die Gered-

liche
Dr.
Präsi
Führe
Dr. S
Lande
reine

lester
Lamer
Wes
reter
sicht
Allem
ordn
sichte
nitiv
Präsi
dem
ferit
Nusse
gehen
niter
Züh
dia
mit
Böhm
mi
werde
mit
finde
eigen
re r
Lande
Wem
werde
De u
gefes
Noll

empfi
und
gefan
gung
zuneh
Staa
Wä

No
statt,
und
und

zu
Galat
wend
tho

tigkei
änder
nach
num
Darst
dervo
und

Züge
Judis
die
wir
den
dichte
Novel
lich
dichte
möge
Spiel
ausge
Realis
wart
ist ei
funde
sie fo
ehelich
jenes
Schön
hafte
eins:
Realis
und b

machet
gena“

liche christlichsoziale Partei vollzogen werden wird. Dr. Joseph Frank dürfte wahrscheinlich zum Präsidenten gewählt werden, doch wird der faktische Führer der neuen Partei der bisherige Abgeordnete Dr. Horvath sein, der schon in der vorigen Landtagsession als Präsident des Landtagsklubs der reinen Rechtspartei fungierte.

* Aus Wien wird uns telegraphirt: In den letzten Tagen haben hier private Besprechungen parlamentarischer Persönlichkeiten wegen Sicherung der Arbeitsfähigkeit des österreichischen Abgeordnetenhauses stattgefunden. Allgemein geht die Ansicht der führenden Parlamentarier dahin, daß vor Allem eine Verlängerung der provisorischen Geschäftsordnung auf ein Jahr notwendig sei, da die Ausichten für eine parlamentarische Erledigung der definitiven Geschäftsordnungsreform sehr gering sind. Präsident Pattai hat deshalb wiederholt mit dem Obmann des Geschäftsordnungsausschusses konferirt. Sofort bei Beginn der Session wird der Ausschuß an die Schaffung des neuen Provisoriums gehen. — Ferner meldet man aus Wien: Ministerpräsident Freiherr v. Bienerth ist heute Früh aus Jgls hier eingetroffen. Morgen beginnen die Besprechungen des Ministerpräsidenten mit maßgebenden Persönlichkeiten aller Lager aus Böhmen über die Fiktionsfrage des böhmischen Landtags. Im Laufe dieser Woche, und zwar Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag, werden zunächst Konferenzen des Ministerpräsidenten mit einzelnen Persönlichkeiten aus Böhmen stattfinden. — Im Laufe der nächsten Woche werden die eigentlichen Verhandlungen mit Führern der deutschen und czechischen Landtagsparteien aus allen Parteilagen stattfinden. Wenn diese zu einem günstigen Ergebnisse führen, werden die Verhandlungen zwischen Deutschen und Tschechen in Prag fortgesetzt werden.

Notifizierung der Thronbesteigung König Georg's.

Berlin, 4. September. Kaiser Wilhelm empfing um 9 Uhr Vormittags Carl Roberts und die anderen Herren der englischen Sondergesandtschaft, um die Notifizierung der Thronbesteigung König Georg's V. von England entgegenzunehmen. Die Audienz fand in Gegenwart des Staatssekretärs des Aeußern v. Riederle-Wächter statt.

Um 10 Uhr Abends fand zu Ehren Lord Roberts' bei dem Kaiserpaare eine Tafel statt, woran Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg und Staatssekretär des Aeußern v. Riederle-Wächter und andere Persönlichkeiten theilnahmen.

Berlin, 5. September. Bei dem gestern Abends zu Ehren der englischen Sondermission abgehaltenen Galadiner erhob der Kaiser, zu Lord Roberts gewendet, sein Glas mit den Worten: „His Majesty the King!“

tigkeit. Am nächsten Tage war das Bildwerk verändert. Die Gelehrten zerbrachen sich die Köpfe und nach langem Nachdenken kamen sie darauf, was es nunmehr vorstelle. Es war jetzt „eine symbolische Darstellung der Nothwehr, umgeben mit einer wundervollen Mischung von Emblemen der Grausamkeit und der Barmherzigkeit“.

Wir hätten nun doch schon, meine ich, die Züge beisammen zu dem Bilde einer dichterischen Individualität, deren Grundelemente die Weisheit, die Schönheit und die Güte sind, und dabei haben wir noch nichts gesagt von den Gedichten und von den Novellen der Ebner-Eschenbach. Von den Gedichten brauchen wir nichts zu sagen, und von den Novellen nicht viel. Ihre Aphorismen und vornehmlich ihre Parabeln geben vollen Aufschluß über ihren dichterischen Charakter und über ihr dichterisches Vermögen. Bei den Novellen freilich gibt es noch ein Spiel von Kräften, die dort noch nicht zur Wirkung ausgelöst worden sind. Da hat sie auch noch mit der Realität des Stoffgebietes, mit greifbaren Gegenwarterscheinungen fertig zu werden. Ihr Stoffgebiet ist ein enges; auch in der Selbstbeschränkung befindet sie sich als Meisterin. Sie schildert nur, was sie kennt, das aber als keine Beobachterin und nicht als Realist. Sie gehört zu den Realisten jenes Bekenntnisses, die da meinen, daß auch das Schöne in demselben Maße ein Anrecht auf wahrhaftige Schilderung habe, wie das Häßliche. Und noch eins: es ist meine literarische Ueberzeugung, daß der Realismus erst vollwerthig wird, wenn er gesalbt und begnadet ist mit einem Tropfen Humor.

Die Comtesse-Geschichten, „Lotti die Uhrmacherin“, „Die Freiherren von Gempferlein“, „Bogena“, „Das Gemeindefind“ und all die anderen

Berlin, 5. September. (Privat-Telegramm.) Als Lord Roberts in seinem Hotel abstieg, wurde ihm ein Geschenk des Kaisers Wilhelm überreicht. Das Geschenk ist eine Porzellanvase, ein Kunstwerk von hohem Werthe.

Berlin, 5. September. (Privat-Telegramm.) In diplomatischen Kreisen erregt es nicht geringes Aufsehen, daß der hiesige englische Botschafter Sir Edward Goschen gerade jetzt abgereist ist, wo die besondere Mission unter Führung Lord Roberts, nach Berlin kommt, um am deutschen Kaiserhofe die Thronbesteigung des Königs Georg zu notifiziren. Dieser ungewöhnliche Vorfall findet darin seine Erklärung, daß Sir Goschen mit Lord Roberts bezüglich der Etikette und Ceremonie nicht einig werden konnte. Laut dem Hofceremoniel geführt in solchen Fällen dem Botschafter der Vortritt, doch kann er seinen Platz, wenn es ihm beliebt, dem Leiter der Sondermission überlassen. Sir Goschen war hierzu nicht geneigt und um einem unangenehmen Rencontre auszuweichen, hat er lieber Berlin verlassen.

Die Königstage in Cetinje.

Uebergabe des Marschallstabes an den König.

Cetinje, 4. September. Heute Vormittags erfolgte im Regierungsgebäude die Uebergabe des russischen Marschallstabes an König Nikolaus. Der Ceremonie wohnten bei: die Mitglieder des Hofes, Kronprinz Konstantin von Griechenland, sowie die übrigen Gäste des Königs, das diplomatische Korps, die Minister, fünfzig russische Marineoffiziere, russische Matrosen etc.

Großfürst Nikolaj Nikolajewitsch überreichte dem König Nikolaus mit einer kurzen Ansprache den schweren goldenen, mit Edelsteinen besetzten Marschallstab.

Der König dankte in einer Rede, in der er ausführte, daß diese ihm vom russischen Kaiser verliehene höchste Auszeichnung nicht ihm allein gelte, sondern auch seinen ritterlichen Montenegroinern, mit denen er theilen werde, denn mit ihnen zusammen habe er festgehalten am slavischen Gedanken und an der traditionellen Gemeinschaft mit Rußland. Mit Dank nehmen er und die Montenegroiner vom russischen Kaiser die Auszeichnung entgegen. Der Kaiser schloß mit einem Hoch auf Kaiser Nikolaus.

Sodann fand in sehr feierlicher Weise die Grundsteinlegung für die neue Kathedrale statt, die Kaiser Nikolaus von Rußland erbauen läßt. Nach beendeter Ceremonie hielt König Nikolaus eine Rede, in der er den Dank an den russischen Kaiser für das hochherzige Geschenk aussprach und ein Hoch auf ihn ausbrachte.

Bei dem heutigen Galadiner zu Ehren des Großfürsten Nikolaj Nikolajewitsch sprach König Nikolaus folgenden Toast:

„Gw. kais. Hoheit! Mein Herz geht mir vor freudiger Erregung über, wenn ich mich erbehe, um Sie, den verehrten Vertreter des Kaisers Nikolaus, zu begrüßen, Sie, den Sohn eines Großfürsten, eines Helden

Geschichten greifen dem Leser ans Herz. Man lacht und man lächelt mit ihren Helden und Heldinnen und man trauert mit ihnen, und hinter Allem spürt man die Nähe einer gütigen, milden Frau, man wird förmlich geläutert in solcher Gesellschaft. Es mag der Dichterin an ihrem Ehrentage eine freundliche Erinnerung sein, daß ihre ergreifenden Schilderungen im „Gemeindefind“ neben der literarischen auch noch die Wirkung gehabt haben, daß so ein unglückliches Gemeindefind ein Heim gefunden hat in einer Familie, deren Herzen die Dichterin bezwungen hat. Man spürt ihre Nähe. Wer „Lotti die Uhrmacherin“ liest, wird auch mit der Persönlichkeit der Verfasserin und ihren sinnigen Viehhabereien bekannt. Man sieht sie vor sich als kundige Sammlerin von alten und merkwürdigen Uhren, und man gewinnt Respekt vor dem verwunderlichen Reichthum an entlegenen Spezialkenntnissen, die da dichterisch verarbeitet sind. Sie braucht nicht viel Raum, um ihre Größe zu entfalten; sie ist auch im Kleinen groß. Da existirt von ihr eine kleine Hundegeschichte, „Crumbambuli“, der Name des Käters, ist ihr Titel; sie ist kaum größer als ein Feuilleton, und doch würde sie allein ausreichen, ihren Namen unsterblich zu machen. Es ist eine Hundegeschichte, das tragische Problem einer Hundeseele, einer wirklichen Hundeseele, und dabei doch von einer Kraft und Größe, daß sie in ihrer tragischen Wirkung kaum minder erschüttert als eine Tragödie des Sophokles. Auch Paul Heyse dankt die Begründung seines Welttrufes einer winzigen Geschichte, „Arabbata“, — Crumbambuli, der Käter, braucht sich vor ihr nicht zu verkrühen.

Ehren wir die Dichterin, indem wir sie lesen. Man bereichert sich, wenn man Ebner-Eschenbach liest.

vom Balkan, Sie, meinen geliebten Schwiegersohn und Freund. Ihre Mission und Anwesenheit erweckt in meinem Herzen die Erinnerung an eine lange Vergangenheit der Liebes- und Gemeinshaft zwischen Rußland und Montenegro, welche glücklicherweise besteht und ewig dauern wird. Rußland ist unser Wohlthäter und ständiger Protector. Rußland ermöglichte durch seine Freigebigkeit und Opferwilligkeit, daß meine fünfzigjährige Regierung von Erfolg gekrönt sein konnte. Wir sind für alle Zeiten Rußland dankbar. Wir Montenegroiner danken von ganzer Seele dem Kaiser Nikolaus, dem Friedensfreunde, und seinem edlen Herzen wird es angenehm sein, daß das erneute Königreich Montenegro den Weg friedlicher Entwicklung unter seinem Segen, seiner Liebe und seiner Fürsorge verfolgen werde. Es lebe Kaiser Nikolaus! Es lebe die gesammte kaiserliche Familie! Es lebe Gw. kaiserliche Hoheit! Es lebe Rußland!

Der Großfürst erwiderte mit folgendem Toast: „Gw. kön. Majestät! Indem der Gar Sie zum Generalfeldmarschall der russischen Armee ernannte, hatte mein erhabener Befehlshaber das Vergnügen, auf diese Weise nochmals die herzlichsten Bande der Freundschaft zwischen den beiden Brüdervölkern hervorzuheben und der Anerkennung für den militärischen Selbennuth Gw. Majestät und des kriegstüchtigen Montenegro Ausdruck zu geben. Indem das Staatsoberhaupt Rußlands Gw. Majestät in diesen für Montenegro so bedeutungsvollen Tagen begrüßt, begrüßt es in Ihnen auch das ganze montenegrinische Volk und überferndet ihm seine wärmsten Wünsche für Fortschritt und friedliche Entwicklung unter der weisen Regierung Gw. Majestät.“

Lokal-Anzeiger. Der Elisabeth-Aussichtsturm.

Eine kleine Gesellschaft, bestehend aus den Schöpfern des Brachtbaues, einigen Stadtrepräsentanten, dem Vizebürgermeister Dr. Johann Bafilievits und den Vertretern der Presse, hatte bereits heute Gelegenheit, der freundlichen Einladung der Baukommission Folge leistend, den Königin Elisabeth-Aussichtsturm zu besichtigen und den von der Spitze desselben sich darbietenden herrlichen Ausblick zu genießen.

Der kreisförmige Thurm ist in romanischem Stile aus Südtür und Borosjender Stein erbaut und umfaßt eigentlich drei übereinander befindliche Terrassen. Der Eingang in den Thurm ist nach der Budapester Seite zu gelegen. Auf einer breiten Freitreppe gelangt man in die 4-75 Meter breite, ringförmige, mit großen Fenstern versehene, auf Marmorsäulen ruhende Vorhalle, in deren Rückwand sich kleine Nischen befinden. In einer der Nischen steht auf einem geschmackvollen Sockel die aus weißem Carrara-Marmor verfertigte Büste der Königin Elisabeth, ein Meisterwerk Professor Alois Strob's. Die Rückwand dieser Nische schmückt ein nach der Zeichnung der Maler Desider Kóler und Victor Tardos-Krenner von Max Roth angefertigtes Mosaikfresko, welches einen sehr effektvollen Hintergrund bildet. In den nach rechts und links von dieser Nische befindlichen Nischen sollen im Frühjahr zwei figurale Fresken angebracht werden. Das eine stellt die Szene dar, als die Königin Elisabeth den Mantel St. Stephans ausbeißert, das zweite die Krönung der Königin Elisabeth. In einer nächst dem Eingang befindlichen Nische erblicken wir eine Gedenktafel mit folgender Inschrift:

„Diesen Aussichtsturm erbaute die Hauptstadt auf Initiative des Bürgermeisters Johann Halmas und des Budapester Bürger Friedrich Gluck, unter Beisteuerung der Gewerbethegenossenschaft der Budapester Hoteliers, Restaurateure und Gastwirthe zum Andenken an die Königin Elisabeth, damit für alle Zeiten jener gemeinte Ort bezeichnet werde, von dem aus die theure Patronin Ungarns sich so gerne und so oft an dem sich ihren Augen darbietenden herrlichen Panorama ergöste.“

Von hier aus gelangt man auf Zwillingstreppe zur zweiten Terrasse und von da auf zwei rechts und links angebrachten, nur für eine Person bestimmten Treppen nach dem Gipfel des Thurmes, dessen Pläne unter Leitung des Polytechnikumprofessors Friedrich Schult vom hauptstädtischen Ingenieur Paul Lunzinger angefertigt und unter Leitung des hauptstädtischen technischen Rathes Johann Hofbauer vom Baumeister Hugo Welisch ausgeführt wurden.

Die Besichtigung des Thurmes gestaltete sich zu einer ergreifenden Feier. Als die kleine Gesellschaft den Weg nach dem Thurm antrat, wurde sie von der Spitze des Thurmes aus mit Fanfaren begrüßt. Die weithin vernehmbaren Klänge wirkten auf die Gesellschaft überwältigend. Unter Führung des Präsidenten der Baukommission, Magistratsrath Dr. Theodor Bodny, wurde nun der prächtige Bau, der allgemeine Bewunderung fand, besichtigt. Eine Musik-

Kapelle, die bei dieser Gelegenheit für die Eröffnungsfeier ihre Generalprobe abhielt, spielte unter- des Opermelodien, die dem Ernst der Feier ent- sprachen.

Nach der Besichtigung des Thurmes, an der auch der gewesene Oberbürgermeister Reichstagsab- geordneter Joseph M a r k u s theilnahm, begab sich die Gesellschaft in das Restaurant am Johannisberg, wo sie ein vom Hotelier Friedrich G l ü c k veran- staltetes, echt ungarisches Diner erwartete.

Den ersten Toast erbrachte Magistratsrath Dr. Theodor B ö d y, der einen kurzen Rückblick auf die Ent- stehungsgeschichte des Aussichtsturmes warf und Fried- rich G l ü c k als den Anreger der Idee, der auch große materielle Opfer brachte, in schwingvollen Worten feierte. Besonders aber hob er das Verdienst der Presse hervor, die sich mit voller Begeisterung an die Seite dieses Planes stellte und die hauptsächlich dazu beitrug, daß der Plan der Erbauung des Aussichtsturmes all- gemein sympathisch begrüßt wurde. Friedrich G l ü c k lehnte die ihm zugeordnete Ehre ab und ließ den Präsi- denten der Berufsgenossenschaft der Hoteliers zc. Johann G u n d e l hochleben, der sein Glas wieder auf den Restau- rateur des Landestafelins Anton M ü l l e r leerte. Es sprachen noch Alois S t r o b l, der Professor Schulek hoch- eben ließ, Dionys K o v á c s, der sein Glas auf alle Mit- wirkenden dieser Schöpfung leerte, und schließlich Ignaz S a l g ö, der im Namen der Vertreter der Presse dankte und als stiller, aber desto eifrigerer Mitwirkenden bei der Entstehung dieses Kunstwerkes den Bürgermeister- stellvertreter Dr. Johann B a s i l i o v i t s hochleben ließ. Der B ü r g e r m e i s t e r dankte für diese Ehre und schloß sich in seinen Ausführungen jener wiederholt betonten Anschauung an, daß ohne Mitwirkung der Presse dieses bleibende Kunstwerk wohl kaum zur Aus- führung hätte gelangen können. Die Gesellschaft blieb bis in die späten Nachmittagsstunden in animirtester Stimmung beisammen.

Das Arrangement der heutigen Vorfeier lag in den bewährten Händen des Magistratsnotars Dr. Eugen M a r t u s, der auch die Enthüllungsfeyer am Donnerstag leiten wird.

Städtische Neuigkeiten.

B u d a p e s t, 5. September.

* Begrüßung des Bezirksvorstehers Han- vai. Der Leiter der V. Bezirksvorsteherung Alexander H a n v a i ist von seinem Urlaub zurückgekehrt und hat heute die Leitung seines Amtes wieder übernommen. Bei dieser Gelegenheit hat ihm das Beamtenkorps aus Anlaß seiner Auszeichnung mit dem Titel eines königlichen Rath's warme Ovationen bereitet. Im Namen der Beamten richtete Magistratsnotar Eduard B a d á l eine Begrüßungsansprache an Hanvai, der mit herzlichsten Worten dankte und bemerkte, daß er die ihm verliehene Auszeichnung zum großen Theile der Mithilfe seiner wackeren Beamten verdanke. Die Ausführungen des Bezirksvorstehers wurden stürmisch affluirt.

* Magistratsrath Desider Kéni, der Leiter der Verkehrssektion, ist von seinem Urlaub zurück- gefehrt und hat die Leitung seines Amtes wieder übernommen.

* Ein Ansuchen der Stadt Antwerpen. Der Magistrat der Stadt Antwerpen hat sich mit dem Ersuchen an die Hauptstadt gewendet, sie möchte ihm über das Rechtsverhältniß, die Arbeitslöhne und über das Dienstreglement der in hauptstädtischen Be- trieben angestellten Arbeiter Aufschlüsse ertheilen. Der Magistrat hat dem Ansuchen der Stadt Antwerpen bereitwilligst Rechnung getragen.

* Die Biersteuer. Während des Exlex- Zustandes hat der Finanzminister der Hauptstadt den ihr gebührenden Kommunalzuschlag zu der Bier- konsumsteuer nicht angewiesen. Nun der Exlex- Zustand aufgehört hat, verständigte der Finanz- minister die Hauptstadt, daß er ihr unter diesem Titel für das erste Quartal des laufenden Jahres 304,671 Kronen angewiesen hat.

* Die Waffensteuer. Die IV. Bezirksvorsteherung theilt den Interessenten mit, daß die Bemessung der Waffensteuer für das laufende Jahr bereits beendet wurde und daß die betreffenden Steuerlisten bis 8. d. im Steuerbuchhaltungsamte des IV. Bezirks (Walgner- gasse 62) besichtigt werden können; Reklamationen sind bis zum 23. d. dem Steuerinspektor Stellvertreter (Schwurplaz 8) zu überreichen.

* Baulizenzen. Die hauptstädtische Kommission für Privatbauten hat in ihrer heutigen Sitzung unter dem Vorsitz Dr. Franz H a r r e r s und des Referenten Dr. Bartholomäus B u c s á n y f ö l y folgende Baulizenzen ertheilt:

Witwe Frau Michael B o r n e m i s s a, I. Be- zirk, Attilagasse Nr. 1304, vierstöckiges Haus; Ladislaus D o b y, III. Bezirk, Sigismundplatz Nr. 4140, vier- stöckiges Haus; Adolf K a l l o s und Interessenten, III. Bezirk, Bacirtamejagasse Nr. 1483, dreistöckiges Haus; Familie R a m a p e d e r, VIII. Bezirk, Begeredj- gasse Nr. 5754, vierstöckiges Haus; Dr. Moriz M a n n, VI. Bezirk, Lovaggasse Nr. 3579, dreistöckiges Haus;

Stephan H o r v á t h, VI. Bezirk, Szentlászloberstraße Nr. 126, zweistöckiges Haus; Staatliche und städtische Angestellte, VII. Bezirk, Istlagasse Nr. 2631, dreistöckiges Haus; Ludwig S e k e l y, II. Bezirk, Esterhazygasse Nr. 5, einstöckiges Haus; Ignaz V e r e n y i, VIII. Bezirk, Kleine Stationsgasse Nr. 6782, hochhohes Haus; Franz S c h ö m e r, II. Bezirk, Csevi- tóghohes Haus; Ignaz S e k e l y, I. Bezirk, Brányosried Nr. 5896, hochhohes Haus; Richard F a r k a s, VII. Bezirk, Königin Elisabeth- straße Nr. 1959, hochhohes Haus.

* Steuerbemessungen. Die Steuerbemessungs- kommissionen der Bezirke I, IV, VI, VII, VIII und IX werden im Laufe der nächsten Woche die Er- werbssteuern III. Klasse der Bewohner folgender Häuser verhandeln:

Im I. Bezirk: am 6. September die Gr.-Nr. 1457-58/1463/1 bis 1802/03 und die separat Vor- geladenen, am 7. September die Gr.-Nr. 1828/2-a-2 b bis 7623-24 und die separat vorgeladenen, am 9. Sep- tember die Gr.-Nr. 7681 bis 12823 und die separat vorgeladenen. — Im IV. Bezirk: die I. Kommission: am 6. September die Gr.-Nr. 563 bis 583. — Im VI. Bezirk: die II. Kommission: am 6., 7. und 9. Sep- tember die separat vorgeladenen; die III. Kommission: am 6. und 7. September die besonders vorgeladenen; die IV. Kommission: vom 6. bis 10. September die separat vorgeladenen. — Im VII. Bezirk: die I. Kom- mission: am 6., 7., 9. und 10. September die separat vorgeladenen; die III. Kommission: am 7. September die Gr.-Nr. 4341/1 bis 4344-45/15, am 9. September die Gr.-Nr. 4347/52/hob/24 bis 4358/1, am 10. Sep- tember die Gr.-Nr. 4344-45/16 bis 4347-52/hob/24 und die separat vorgeladenen. — Im VIII. Bezirk: die II. Kommission: am 6. September die Gr.-Nr. 6102 bis 6181, am 7. September die Gr.-Nr. 6182 bis 6262, am 9. Sep- tember die Gr.-Nr. 6263 bis 6334, am 10. September die Gr.-Nr. 6335 bis 6375. — Im IX. Bezirk: die II. Kommission: am 6. September die Centralmarkt- halle die Buchstaben Be-K.

An die geehrten Abonnenten des „Neues Pester Journal“

Mit 1. September begann ein neues Abonne- ment. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abon- nement am 31. August abließ, dasselbe rechtzeitig zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerations- preise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements- Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonne- ment bezugnehmenden Zuschrift eine Adre- ßschleife beizulegen.

Neu eintretende Abonnenten erhalten auf Verlangen die bisher erschienenen Fortsetzungen des Romans

Das Erbe des Rabob's

von John T. MacIntyre

1 k o s t e n l o s n a c h g e l i e f e r t.

Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

B u d a p e s t, 5. September.

* Wetterbericht. Gestern und heute war das Wetter bei ziemlicher Abgekühlung total verregnet. Die Temperatur betrug Früh 7 Uhr 11.2 Gr. C., Mittags 14.3 Gr. C. und Abends 7 Uhr 13.5 Gr. C. Es ist bei geringen Niederschlägen kühleres Wetter voraussichtlich.

* Unsere heutige Beilage enthält Folgendes: Die „Neuillton-Zeitung“ (Was ist an Cook's Nordpolar-Expedition Thatsache?), Diplomatischer Aufwand in alter Zeit, „Allerlei“ und die Fort- setzung des Romans „Das Erbe des Rabob's“, sowie den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, „Kleine Anzeiger“ und Inserate.

* Vom König. Aus J s j h l wird uns tele- graphirt: Der König fuhr heute 1/4 Uhr Nachmit- tags bei trübem Wetter auf die Jagd. Als er sein Pferd besteigen wollte, begann es heftig zu regnen, worauf ihn der Jagdleiter Hofrath v. T e y auf- merksam machte, daß die heutige Jagd erfolglos bleiben werde, da die Windrichtung eine ungünstige sei. Hierauf bestieg der König die Hofequipage und fuhr in die Kaiservilla zurück. Der König verläßt Mittwoch 1 Uhr 30 Minuten Mittags J s j h l mittels Hofseparatzuges und trifft in Wien 6 Uhr 40 Minu- ten Abends ein.

* Der Besuch des belgischen Königs- paares in Wien. Aus W i e n wird uns telegraphirt: Der von seinem Urlaub hieher zurückgekehrte belgische Gesandte Graf D u d z e l e wurde Nachmittags vom Minister des Äußern Grafen A l e h r e n t h a l empfangen, mit dem er Rücksprache bezüglich des be- vorstehenden Besuches des belgischen Königs- paares pflog. Die Ankunft des Königs- paares erfolgt zwi- schen dem 1. und 5. Oktober.

* Erzherzog Joseph ist, wie uns telegraphisch gemeldet wurde, zu den in der Umgegend von S á t o r a l j a u j h e l y bis 10. d. dauernden Waffenübungen daselbst eingetroffen. Er wohnt in Radvány beim Grafen K á r o l y i.

* Herzog Günther von Schleswig-Holstein traf gestern im Budapester Ostbahnhof ein, wo ihn Stationschef Lachnit und Polizei-Inspektor Paug empfingen. Der Herzog unternahm in Gesellschaft seines Kammerers eine Spazierfahrt durch die Stadt und reiste um 2 Uhr 50 Minuten nach Walpo, um dort an den Hirschjagden theilzunehmen.

* Kurial-Senatspräsident Sigmund Décséy. Die morgige Nummer des Amtsblattes wird das folgende allerhöchste Handschreiben publiziren:

Auf Vorschlag meines mit der Leitung des un- garischen Ministeriums a latere betrauten ungarischen Ministerpräsidenten verleihe ich dem Senats- präsidenten der kön. Kurie Dr. Sigmund D é c s é y anlässlich seiner auf eigenes Ansuchen erfolgten Pen- sionirung in Anerkennung seiner langjährigen treuen und eifrigen Dienste tafzrei meinen E i s e r - n e n K r o n e n o r d e n II. K l a s s e.

B a d = J s j h l, 31. August 1910.

Franz Joseph m. p.

Graf Karl A h u e n - E d e r v á r y m. p.

Nach vierzigjähriger, überaus erprießlicher Thätigkeit zieht sich Sigmund D é c s é y, eines der hervorragendsten und geachteten Mitglieder unseres höheren Richterstandes, in den wohlverdienten Ruhe- stand zurück. Schwer wird die Kurie die ausgezeich- nete, erprobte Kraft vermissen, aber Décséy, der das 70. Lebensjahr hinter sich hat, sehnt sich nach Ruhe und seinem festen Entschlusse mußte sich die Justiz- verwaltung beugen. Décséy hat seine richterliche Thätigkeit im Jahre 1870 begonnen; 1875 wurde er ordentlicher Richter an der kön. Tafel, 1886 Kurialrichter, 1895 Senatspräsident an der kön. Tafel und seit 1902 war er Senatspräsident an der kön. Kurie. Der hohe Orden, den Se. Majestät ihm an- lässlich seines Scheidens aus dem Amte verliehen, ist die Anerkennung für die unvergänglichen Verdienste, die sich Décséy auf dem Gebiete der Judikatur er- worben.

* Gönczy-Gedenkfeier. In H a j d u s ö b ö s hat gestern — wie von dort telegraphirt wird — im Rahmen einer erhabenen Feier die Enthüllung des Denkmals des berühmten Pädagogen und einstigen Staatssekretärs im Unterrichtsministerium Paul G ö n c z y stattgefunden. Die Kosten des Denk- mals wurden vom Gönczy-Verein der Lehrer des Komitats Hajdu und der Stadt Hajduhobóhó bestritten.

An der Feier nahmen unter Anderen theil: in Vertretung des Unterrichtsministeriums Ministerialrath Dr. Rudolf A d a n a y, seitens des reformirten Kirchen- distrikts jenseits der Theis Bischof Ludwig C r ö s s und Oberinspektor Ludwig D e g e n f e l d, Obergespan Clemér D o m a h i d y, Vizegespan Julius K o v á c s, die Schulinspektoren Joseph T ö t h, Victor C s á n k i und Karl C ö t v ö s, Bürgermeister Johann T ö t h, seitens der Familie G ö n c z y Frau Witwe Koloman C s i k y, der Professor an der Sárospataker Rechts- akademie Dr. Koloman C s i k y und der Professor an der Debreczener theologischen Akademie Ludwig C s i k y. Die Feier wurde mit einer Generalversammlung des Gönczy-Vereins eröffnet; die Festrede hielt Präsident Stephan C s u r k a, der auch die Mitglieder der Familie Gönczy in warmen Worten begrüßte. Nach der General- versammlung begaben sich die Festgäste nach dem Haupt- platz, wo sich das Denkmal, eine Schöpfung des Bild- hauer's Ludwig S o m o g y i, erhebt. Während der Rede des Präsidenten Csúrka fiel die Hülle. Nachdem der Volksschullehrer Ladislaus M o c s á r i unter leb- haften Beifall ein Gedicht Géza L á m p e r t h's deklamirte hatte, ergriff namens der Familie Gönczy Frau Witwe Koloman C s i k y das Wort und dankte für die Ehrungen, die dem Verstorbenen bereitet wurden. Im Namen der ehemaligen Schüler Gönczy's sprach der kön. Schulinspektor Karl C ö t v ö s, der auf das Denk- mal einen Kranz niederlegte. Mittags fand ein Banket statt, bei welchem den ersten Toast auf den König Ober- gespan Clemér D o m a h i d y ausbrachte.

* Internationaler Jagdfongress. Aus W i e n meldet man: Die feierliche Eröffnung des II. Inter- nationalen Jagdfongresses, woran gegen tausend Interessenten aller Länder theilnehmen, fand heute Vormittags statt. Die meisten Staaten entsandten offizielle Delegirte. Zum Präsidenten wurde Fürst K i n s k y, zu Ehrenpräsidenten der französische Ackerbauminister A u a u und der Leiter des öster- reichischen Ackerbauministeriums P o p p gewählt.

Staatsrath D a u b r e eröffnet die Sitzung mit einer Huldigung für Se. Majestät, und verliest ein Huldigungstelegramm, welches abgesandt wurde. Die Verlesung wurde mit Hochrufen aufgenommen. Hierauf begrüßte der Leiter des Ackerbauministeriums P o p p die Theilnehmer namens der Regierung und sicherte

unter
des W
gierung
Kongre
Stellve
rede.
geschlo

Sintfl
Sonne
war
tagsst
Vorm
und i
hinter
dern
tags,
tages
dürfer
Vorm
Prom
durch
sich r
durch
dem
den
Pläze
elegan
zes H
durch
Grün
halbm
und C
ball,
gänge
leeren
ter w
Früh
Zeit
bracht
Meng
pen
Mögl
des
an e
Kupf
schen,
hatte,
eine
fernd
Jung
Spiel
Thate
Prot
Wieje
Der
Neug
Wage
roben
meng
des
hellen
spielt
jamm
tiefig
Zeit,
im W
ihn a
„Na,
Pölk
stehen
Spag
ihren
zur
dem
Mitte

Augu
ter
den
musen
Kong
Bosn
dortig
dienr
Wude
erhal
gische
welche

der
Allger
in An
Lebens
Thätig
verlieb

unter Würdigung der volkswirtschaftlichen Bedeutung des Waldwerks dem Kongress die Unterstützung der Regierung zu. Bürgermeister Neumaier begrüßte den Kongress namens der Stadtgemeinde. Landmarschall-Stellvertreter Baron Freudenthal hielt die Festrede. Nach der Wahl des Bureaus wurde die Sitzung geschlossen.

* Ein Sonntagbild. Nach drei Tage langer Sintfluth schlossen sich die Himmelschleusen und die Sonne trat aus ihrem Wolkenversteck heraus. Das war am gestrigen Sonntag in den späten Vormittagsstunden. Auf der Stephaniestraße begann der Vormittagscorso. Ein Automobil jagte das andere und in stillem Trab fuhren Fiaker und Einspänner hintereinander daher, alle besetzt mit Frauen, Kindern und den glücklichen Arbeitslosen des Sonntags, die sich dem Genuß eines sonnenklaren Feiertages im bequemen Fond eines Wagens hingeben dürfen. Auch Spaziergänger zu Fuß hatte der schöne Vormittag in dichten Schaaren auf den beliebten Promenadeweg gelockt. Dort, wo die Stephaniestraße durch die äußere Thökölystraße gequert wird, reißt sich rechter Hand Villa an Villa, deren Bewohner durch elegantes Gitterwerk und Laubgeflecht von dem Treiben der Straße und der vis-à-vis liegenden leeren Baugründe sich abschließen. Diese leeren Plätze bilden das scharf kontrastierende Gegenüber der eleganten Villenzeile. Dort hält sich ständig ein ganzes Heer von Vorstadtkindern auf, deren Strom sich durch die rückwärtigen Oeffnungen auf die leeren Gründe ergießt. Es sind meist verwildert aussehende, halbwüchsigc Jungen, die sich dort eine Art Spiel- und Sportplatz eingerichtet haben. Man spielt Fußball, läßt Drachen fliegen und treibt allerlei Nütziggängerspiele. Es gibt unter den Besuchern dieser leeren Gründe ganze Platten, die bei schönem Wetter wie Lazzaronis lagern und hungern und von Früh bis Abend mit Nichtsthun oder Kartenspiel die Zeit totschlägen. Der schöne Sonntagvormittag brachte auch auf diese Plätze eine ungewöhnliche Menge von Flaneuren, die, in verschiedene Gruppen getheilt, die Spiele trieben. Da strömten plötzlich die zerstreut Spielenden des Baugrundes und der Spaziergänger der Stephaniestraße an einem Punkte zusammen. Man tritt. Ein Fußballspieler hatte mit einem anderen Burschen, der sich mit dem Ball einen Anflug erlaubt hatte, eine Auseinandersetzung. Da bligte plötzlich eine Messerklinge im Sonnenlicht, ein markerschütternder Schrei und ein ungefährt achtzehnjähriger Junge lag in seinem Blute auf dem schmutzigen Spielboden. Das Messer stak ihm im Rücken. Der Thäter, ein ungefährt zwölfjähriger Knabe, das Prototyp eines jugendlichen Strolches, floh über die Wiese und verschwand bald vor den Augen seiner Verfolger. Um den Gestochenen drängten sich die Neugierigen und Hilfsleistenden. Die eleganten Wagen hielten und die Insassen, Damen in Seidenroben und Herren in feinen Sommertoiletten, vermengten sich mit dem verwahrlosten Stammpublikum des Spielplatzes. Denn vor ihren Augen, am sonnenhellen Vormittag hatte sich die Apokalyptische abgespielt. In der Mitte dieses buntgewürfelten Zusammenlaufes lag stöhnend der Gestochene in einer riesigen Blutlache. Die Retter kamen noch zur rechten Zeit, ehe der Bursche verblutete. Sie verbanden ihn im Angesichte der entsetzten Zuschauerenschaft, luden ihn auf den Wagen und fuhren ihn ins Spital. „Na, der Sonntag fängt gut an“, — meinte der Polizeimann, der den Befund aufnahm, zu den Umstehenden. Diese zerstreuten sich. Die eleganten Spazierfahrer der Stephaniestraße begaben sich zu ihren Wagen, die Habitués des Baugrundes traten zur Fortsetzung des Spiels an. Solches geschah auf dem elegantesten Spazierweg Budapests in der Mittagsstunde des geheiligten Sonntags.

* Ausländische Zoologen in Budapest. Im August hat in Graz ein internationaler Kongress der Zoologen stattgefunden, in welchem Ungarn durch den Direktor der zoologischen Abtheilung des Nationalmuseums Géza Horváth vertreten war. Nach dem Kongresse begaben sich die Zoologen nach Dalmatien, Bosnien und der Herzegovina zum Studium der dortigen Fauna. Auf der Rückkehr von dieser Studienreise wurde, abweichend vom Programm, auch Budapest berührt. Während ihres mehrtägigen Aufenthalts besichtigten die Kongressmitglieder die zoologischen Sammlungen des Nationalmuseums, über welche sie sich überaus anerkennend äußerten.

* Andeichnung. Se. Majestät hat dem Leiter der Agrar-Generalagentur der Ersten Ungarischen Allgemeinen Affekuranzgesellschaft Sigmund Kováts in Anerkennung seiner auf dem Gebiete des öffentlichen Lebens entfalteten vieljährigen eifrigen und erfolgreichen Thätigkeit das Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens verliehen.

* Jahrestag der Brandkatastrophe im Tabau. Die Einwohnerchaft des Tabau beging den hundertsten Jahrestag der Brandkatastrophe in pietätvoller Weise. In der Pfarrkirche fand eine Messe statt, der eine Gedenkrede folgte.

* Der Strike der Mühlenarbeiter. Heute wurde in der Victoria- und der Pester Walzmühle der Betrieb wieder aufgenommen. Gegenwärtig wird nur mehr in zwei hauptstädtischen Mühlenetablissemments, und zwar in der Königsmühle und bei der Mühlenfirma Schmidt u. Cságar gestrikt. Es besteht aber die Hoffnung, daß noch im Laufe dieser Woche auch in diesen zwei Mühlen die Arbeit wieder aufgenommen wird. Bei der vom Mühlenverein errichteten Arbeitsvermittlungsanstalt, die heute ihre Thätigkeit begonnen hat, haben sich viele fremde Arbeiter, aber auch eine große Anzahl Strikender zur Arbeit gemeldet, und es ist wahrscheinlich, daß auch dieser Strike, wie die vielen anderen jüngsten Datums, mit der Niederlage der Arbeiter enden wird. Die Wiederaufnahme der Mühlenbetriebe hat im Strikelager große Erbitterung hervorgerufen. Die Strikelführer sind zwar bemüht, die Genossen zum Ausharren im Kampfe zu ermuntern, aber die Agitation bleibt erfolglos, da die strikenden Arbeiter befürchten, daß sie, falls sie sich nicht rasch zur Arbeit melden, Gefahr laufen, ohne Erwerb zu bleiben. — Die strikenden Mühlenarbeiter hielten gestern eine Versammlung. Als Redner fungierte Joseph Gyurász, welcher der Ueberzeugung Ausdruck verlieh, daß der Strike bald ein Ende erreichen werde, da, wie er aus Gründen der Agitation behauptete, die Mühlen keine genügenden Arbeitskräfte bekommen können.

* Trauung. Im Kultustempel in der Tabalgasse fand gestern 11 Uhr Vormittags die Trauung des Herrn Ignaz Schwarz mit Fräulein Hedwig Fuchs, Tochter des Herrn Moriz Fuchs und unserer geschätzten Mitarbeiterin Frau Malvi Fuchs, statt. Ein zahlreiches, vornehmcs Publikum, darunter das Redaktionspersonal des „Neuen Pester Journal“ korporativ, wohnte der Trauung bei. Rabbiner Dr. Julius Fischer segnete den Bund ein und richtete an das junge Paar eine auf hohem Niveau stehende, schwungvolle Ansprache.

* Reformen an den höheren Mädchenschulen. Unterrichtsminister Graf Johann Zichy hat während der Sommerferien in Bezug auf die höheren Mädchenschulen zwei wichtige Verordnungen erlassen. Der Minister hat nämlich angeordnet, daß die ordentlichen Schülerinnen verpflichtet sind, sämtliche in den Lehrplan aufgenommenen ordentlichen Lehrgegenstände zu studiren. Der Minister hat durch diese Verfügung eine frühere ministerielle Verordnung außer Kraft gesetzt, laut welcher die aus der IV. Klasse der Bürgerklasse in die V. Klasse der höheren Mädchenschule übertretenden Pözlunge — wenn sie sich nur geringe Kenntnisse in der französischen Sprache angeeignet, im Uebrigen aber entsprechende Fortschritte gemacht haben — des Studiums der französischen Sprache enthoben werden können. In der zweiten Verordnung spricht der Minister aus, daß der Unterricht im Zeichnen, Handarbeit, Gesang und Turnen in sämtlichen Klassen der höheren Mädchenschulen obligatorisch ist. Eine Enthebung von dem Studium dieser Lehrgegenstände ist nur in dem Falle zulässig, wenn die betreffende Schülerin das Vorhandensein körperlicher Defekte auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses nachweist. Die beiden Verordnungen wurden in Fachkreisen mit großer Befriedigung aufgenommen.

* Personalnachrichten. Gräfin Stephanie Lönyay ist, nachdem sie vier Wochen zur Kur bei Banháns genenit, vom Semmering mittels Autos nach Schloß Droßvár abgereist. Die hohe Dame wird wahrscheinlich im nächsten Jahre wieder auf längere Zeit dorthin kommen. Ihre königl. Hoheit sprach Herr Panháns ihre ganz besondere Zufriedenheit über den angenehmen Aufenthalt aus. — Graf Anton Apponyi jun., Sohn weil. Grafen Ludwig Apponyi, Hofmarschalls in Ungarn, hat sich in Brüssel mit Fräulein Eugenie Lindes aus Petersburg verlobt. — Justizminister Franz Székely begibt sich am 10. d. in seinen Wahlbezirk nach Szombathely, wo er einige Tage verweilen wird. — Ackerbauminister Graf Béla Serényi ist mit Gemahlin nach mehrtägigem Aufenthalt in Brüssel nach London gereist. — Aus Karlsbad wird telegraphirt: Handelsminister Karl Hieronymi hat seinen dreiwöchentlichen Kurgebrauch beendet und wird sich am 7. d. in Begleitung seiner Gemahlin und seines Sekretärs Dr. Eugen König nach Wien begeben, um einige Ressortangelegenheiten zu erledigen. Der Minister wird voraussichtlich am Freitag, den 9. d., in der Hauptstadt eintreffen, worauf Staatssekretär Gustav Kálnán seinen mehrtägigen Urlaub antreten wird. — Franz Kossuth ist heute Früh aus Frankfurt am Main in Wien eingetroffen. — Der japanische Direktor für öffentliche Arbeiten K. Inuzuka ist in Gesellschaft des Oberingenieurs Teuzo Kurafisi auf einer europäischen

Studienreise heute in Budapest eingetroffen. Die japanischen Gäste machten heute ihre Aufwartung beim Oberbürgermeister Koloman Julep und dem Bürgermeister Stephan Várczy; morgen besichtigen sie die hauptstädtischen Wasserwerke, die Manfred Weibische Patronenfabrik in Csepel und werden auch dem hauptstädtischen Bauath einen Besuch abstatten. — Der Direktor des Sigmund und Abela Brödy-Kinderospitals Dr. Julius Gróß ist von seiner Ferienreise zurückgekehrt. — In der Wiener Kirche von Maria Trost fand heute um 9 Uhr Früh in aller Stille die Hochzeit des Ministers a. D. Dr. Albert Geymann mit seiner Nichte Fräulein Johanna Gruby statt. Der bei der nahen Verwandtschaft der Brautleute nöthige Dispens war erteilt worden. Dr. Geymann, der nun das zweite Mal verheiratet ist, ist 58 Jahre alt, seine ihm heute angebrante Nichte sieht im 28. Lebensjahre. Sie führte ihm seit dem Tode der ersten Frau das Hauswesen.

* Die Reform des Kapuzinerordens. Aus Wien wird uns telegraphirt: In diesem Monate trifft der Kapuzinerordensgeneral behufs Durchführung der Reform der österreichisch-ungarischen Ordensprovinz hier ein. Der bisherige Prediger und Grufmeister Pater Aquinas Bauer, der sich großer Beliebtheit erfreut, ist wegen der einzuführenden Verschärfung der Ordensregeln aus dem Kapuzinerorden ausgetreten und Weltpriester geworden.

* Gegen das Baccarat. Ein Abendblatt theilt heute mit, der Oberstadthauptmann hätte an die Präsidien der Budapester Klubs, wo Baccarat gespielt wird, die vertrauliche Mittheilung ergehen lassen, sie mögen innerhalb kurzer Frist das Baccarat einstellen lassen, widrigenfalls werde durch polizeiliche Intervention dem Baccarat Einhalt geboten werden. Diese Mittheilung ist, wie der Oberstadthauptmann erklärt, falsch. Der Oberstadthauptmann hat an die Präsidien der Klubs keine solche Aufforderung gerichtet, und zwar schon deshalb nicht, da sein Ansuchen, welches er im vorigen Jahr an die Präsidien der Klubs gerichtet hat, erfolglos blieb. Die Polizei hat, wie der Polizeichef erklärt, derzeit kein gesetzliches Recht, dem Baccaratspiel in den einzelnen Klubs ein Ende zu bereiten, und eben deshalb hat der Oberstadthauptmann in einer Eingabe an den Minister des Innern urgirt, daß die entsprechenden gesetzlichen Verordnungen gegen das Hazardspiel ehestens erlassen werden mögen.

* Konferenz des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen in Budapest. Zu der in Budapest stattfindenden Konferenz des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen sind auch bisher schon zahlreiche Delegirte, viele mit ihren Familien, eingetroffen. Die offiziellen Delegirten des Kongresses sind die folgenden:

Deutsche Eisenbahnverwaltungen: Generaldirektor Roth, Oberbauath Comtin, die Ministerialräthe Böcker und Kalkbrenner, Regierungsrath Roth, Direktor Gelmann, Direktor Schomburg, Direktor Ley, Hauptmann Lehmann (Militärbahn), Direktor Göttlich, Präsident Graepel, Präsident Behrendt, Oberbau- und geheimer Rath Falke, Präsident Mellison, Regierungsrath Grunow, Präsident Martini, Präsident Hindermann, Bauath Tackmann, Regierungsrath Fabianke, geheimer Bauath Steinböck, Präsident Schulze-Nickel, Präsident Schvering, Regierungsrath Rosenbaum, Präsident v. Kirchbach, geheimer Bauath Andrae, Finanzrath Dschwald, Generaldirektor Glerz, Direktor Schönfeld, Generaldirektionspräsident v. Stieler; österreichisch-ungarische Eisenbahnen: Präsident Wolfram und Generaldirektor v. Enders, Oberinspektor Dr. Berger, die Sektionschefs Dr. Röll und Baron v. Numler, die Ministerialräthe Dr. Gantebriek, Köstler, Richter, v. Doeben, die Hofräthe Ritter v. Strigl und Tenka, Oberbauath Furtwengler, Sektionschef Dr. Schlesinger, Regierungsrath Dr. v. Wagner, die Bauath Alter, Simonetti, Hatschbach und Schöchl, Inspektor Demelmayer, Direktor Polki, Regierungsrath Ritter v. Locher, Generaldirektor Fábry, Oberinspektor Szathmáry, Direktor Friedrich Csáth, Ministerialrath Direktor Neugebauer, Inspektor Gundrum, Generaldirektor Maleter, die ungarischen Staatsbahndirektoren Geduly, Szájbély, Kotágyi und Szukováthy, die stellvertretenden Direktoren Papp, Dr. Bartók, Dr. Kiss, Zelovich, Darway und Horánsky, die Inspektoren Kramer, Kelenyi und Rabl, Oberingenieur Potyondi, Oberkontrolor Dissenberger, Direktor Puskás, Generaldirektor Haufer, Direktorstellvertreter Samarjay, Inspektor Nagrády, Direktionspräsident Ritter v. Gerer, die Direktionsräthe Hölbes und Wieshub, Generaldirektor Raizl, Generaldirektor-Stellvertreter Ritter v. Brám, Direktor Gall, technischer Direktor Proffy, Oberinspektor Pfeiffer, technischer Generalkommissär Dr. Sausin, Direktor Oberlieutenant Schnitzler. Holländische Bahnen: die Direktionsmitglieder Raef und Jacob, Generaldirektor van Kretschmar, v. Veen, Generalsekretär v. Veen, Sektionschef Beyermann, Ingenieur van Gynmond, Direktionspräsident Barboeve, Landdirektor Weiden, Generalsekretär Wolf, Direktor Sponyt, Direktorstellvertreter Diederich. Rumänien: Oberinspektoren Antoniu und Georgiu, Sektionschef Utmann; ferner die Redaktions-

mitglieder des Vereinsorgans Generaldirektor kön. Bau- rath Grand, Direktor Röttelmann, Generaldirektor v. Mühlenfels, geheimer Regierungsrath Dr. Bar- haufen, Generalsekretär Schubert, Amtschef Rübena- ch, Generalsekretär Kethe und technischer Generalsekretär Carus.

Die Direktoren der ungarischen und österreichi- schen Eisenbahnen traten heute Vormittags im Saal des Eisenbahn- und Schiffsahrtsklubs zu einer Kon- ferenz zusammen, in welcher über mehrere Sachfragen berathen wurde. Abends fand im Restaurant Kovács im Stadtwaldchen ein Begrüßungsabend statt, wobei Direktionspräsident Johann Marx, Präsident- Stellvertreter Dr. Ludwig Hegyeszhalmy, die Direktoren Geduly, Kótányi, Sűcs- vátihy und Horánky, ferner Generaldirektor- Stellvertreter Ritter v. Brám, Generaldirektor Garibaldi Pulsky die Honneurs machten. Der Abend verlief in der besten Stimmung. Die Kongress- beratungen nehmen morgen Vormittags um 10 Uhr im Nationalmuseum ihren Anfang.

* Verhaftung Siegfried Turteltaub's. Die Budapester Polizei erhielt heute Nachts die tele- graphische Verständigung, daß in Luzern der wegen Falschspiels kurrentirte Siegfried Turte- laub verhaftet wurde.

Siegfried Turteltaub hat bekanntlich im Vereine mit dem berüchtigten Schpieler Rudolf Olle einem Moskauer Ingenieur, der zum aviatischen Meeting nach Budapest gekommen war, im Falschspiel mehrere tausend Kronen abgewonnen. Das Spiel erfolgte in der Garten- restauraion „zur Triefsternin“, und die polizeilichen Recherchen ergaben, daß der Besitzer dieser Restauration, Samuel Nemann, den betrügerischen Manipulationen der Falschspieler Vorschub geleistet hat. Während Neu- mann in Haft genommen und später gegen eine Kaution auf freien Fuß gesetzt wurde, blieben Turteltaub und Olle unauffindbar. Die Budapester Polizei brachte zwar in Erfahrung, daß die beiden kurrentirten Schpieler nach verschiedenen Richtungen flüchtig geworden sind, aber die beiden Subjekte hatten es verstanden, die Polizei auf falsche Fährte zu führen. Es wurde konstatiert, daß Turteltaub sich in Mailand aufgehalten hat, als aber dort die gegen ihn erlassene Kurrende eintraf, war schon Turteltaub über alle Berge und er tauchte bald in dem einen, bald in dem anderen internationalen Kurort auf, überall wußte er sich in bessere Kreise Ein- gang zu verschaffen und die Kosten seines luxuriösen Lebenswandels deckte er durch Falschspiel. Vor zwei Wochen erfuhr die hiesige Polizei durch einen aufge- fangenen Brief, welchen er an seine hier lebende Frau gerichtet hat, daß er auf einer Rundreise durchs bairische Hochland begriffen sei und dort, wo reiches internationales Publikum verkehrt, erfolgreiche Kartenspielschlachten geliefert habe. Nach einem Aufenthalt im Bad Reichen- hall hielt er sich für einige Stunden in Wien auf, und gerade als die dortige Polizei in seinem Absteigquartier erschien, um ihn in Haft zu nehmen, nahm Turteltaub Reißaus. Ueber seinen weiteren Aufenthaltsort blieb die Polizei im Unklaren und erst heute kommt aus Luzern die Kunde, daß Turteltaub dort verhaftet wurde. Die Budapester Polizei traf unverzüglich Verfügungen, da- mit Turteltaub dem Budapester Gerichte eingeliefert werde. Es dürfte aber nicht zur sofortigen Auslieferung kommen, da Turteltaub, wie uns aus Luzern tele- graphirt wird, dort nicht auf Grund des gegen ihn er- lassenen Steckbriefes, sondern unter der Beschuldigung des neuerlichen Falschspiels verhaftet wurde. Turteltaub trat nämlich in Luzern unter dem Namen eines Grafen Balácsy auf und verschaffte sich Eingang in einen eleganten Spielklub. Beim Falschspiel ectappt, wurde er verhaftet und bei der Polizei stellte sich heraus, daß der angebliche Graf Balácsy eigentlich Siegfried Turte- laub heiße. Sein Komplize Rudolf Olle erkent sich noch immer der Freiheit. Sein gegenwärtiger Aufenthaltsort ist der Polizei unbekannt.

* Blutige Pfändung. Aus Agram wird uns telegraphirt: In Drejnje, in der Nähe von Agram, sollte heute dem Landmann Ivan Rajam wegen einer Schuld von 60 Kronen die einzige Kuh, die er besaß, gepfändet werden. Er widersetzte sich der Amtshandlung des Exekutors, so daß dieser Gendarmen zur Intervention requirirte. Auch jetzt leisteten Rajam und seine Frau thätlichen Wider- stand. Als die Frau den Gendarm mit einer Heugabel angriff, gab der Gendarm Emanuel Topics Feuer und verletzten den Bauern so schwer, daß dieser bald darauf starb. Seitens der Militär- und Civil- behörden ist bereits eine Untersuchung eingeleitet worden.

* Argentinisches Fleisch. Aus Wien tele- graphirt man: Wie aus dem Handelsministerium gemeldet wird, trifft am 10. September laufenden Jahres das Schiff „Alice“ der Austro-Amerikana in Triest ein. In dem Kühlraum dieses Schiffes ist argentinisches Fleisch verfrachtet. Das Fleisch bleibt im Zollausfahrlasse. Es ist aber den Interessenten möglich, das Fleisch zu beschlagnahmen und zu verkaufen. Auch staatliche Aerzte und Veterinärorgane werden an der Beschichtigung teilnehmen.

* Ertrunken. Aus Lőcse telegraphirt man uns: Mehrere Israeliten aus Lőcse er begaben sich Samstag nach dem Nachbarort in die Synagoge. Als sie die Brücke passirten, stürzte diese ein und die Passanten fielen ins Wasser. Zwei von ihnen er- tranken.

* Ein trauriger Gedenktag. Aus Pozsony wird telegraphirt: Heute jährte sich zum ersten Male der Tag, daß der Pionnier-Oberleutnant Karl Soffer, ein Korporal und ein Pionniersoldat einer Minenexplosion zum Opfer fielen. Das Batail- lon, dem die unglücklichen Opfer der Katastrophe angehörten, setzten diesen einen Gedenkstein, dessen Enthüllung heute in Anwesenheit sämtlicher Offiziere der hiesigen Garnison stattgefunden hat. Der Feier wohnten auch FML. Arthur Sprecher und Oberst Ragnold bei.

* Ueberfüllung der Professorenlaufbahn. Anlässlich der Einschreibungen an der Unioersität pflegt das Unterrichtsministerium alljährlich einen Aufseufz zu veröffentlichen, in welchem mit Hinweis auf den in einzelnen Fächern sich zeigenden Profes- sorenmangel die Wahl gewisser Fächer empfohlen wird. Heuer unterblieb dieser Aufseufz, zum Zeichen dessen, daß überhaupt kein Mangel an Professoren herrscht. Es zeigt sich im Gegentheil in allen Fächern, speziell aber im naturgeschichtlich-chemischen, natur- geschichtlich-geographischen und geschichtlich-geographi- schen Fache eine so enorme Ueberfüllung, daß der Professorenbedarf durch Vormerkungen auf Jahre hinaus gedeckt ist.

* Der Generalkrieg der Glaschleifer in Nordböhmen ist heute, wie uns aus Reichen- berg telegraphirt wird, zur Thatsache geworden. In Turnau und Umgebung sind die Glaschleifer in Aufrüstung getreten. In das Strifegebiet wurden sechzig Gendarmen entsendet, um die Ruhe und Ordnung aufrecht zu halten.

* Die Pferdebrustfenne in Baden. Aus Wien wird uns telegraphirt: Wie dem „Neuen Wiener Tagblatt“ aus Baden berichtet wird, hat das Ackerbauministerium in der Angelegenheit der Brustfenne bei den Badener Pferden die Entschei- dung gefällt, daß die Pferde von Baden wegtrans- portirt werden dürfen, wenn die Statthalterei von Triest und Linz, sowie das ungarische Ackerbau- ministerium die Einfuhr nach Triest und Linz, be- ziehungsweise Pozsony bewilligen. Nun erhielt die Badener Bezirkshauptmannschaft am Samstag eine Depesche, die mit „Statthalterei Triest“ unterzeichnet war und worin die Bewilligung zur Einfuhr nach Triest erteilt wurde. Auf Grund dieser Depesche stellte die Bezirkshauptmannschaft die nöthigen Do- kumente zur Abfahrt der Pferde aus und thatsächlich gingen heute Morgens neun Pferde nach Triest. Gleichzeitig erwartete man heute eine Verständigung des ungarischen Ackerbauministeriums betreffend die Einfuhr der Pferde nach Ungarn. Eine solche Ver- ständigung ist aber ausgeblieben. Dagegen erhielt die Bezirkshauptmannschaft ein Telegramm der Triester Statthalterei, welche die samstägige Depesche als Mythisation erklärte und die Einfuhr der Pferde nach Triest verbot. Auf Grund dieser Maßnahmen wurde Nachmittags 5 Uhr die Badener Rennbahn durch Gendarmen und Polizisten gesperrt, damit kein Pferd die Rennbahn verlassen könne. Es ist somit sehr unwahrscheinlich, daß das am Donnerstag in Pozsony beginnende Meeting überhaupt stattfinden kann.

* Leichenbegängnisse. Unter lebhafter Theilnahme hat heute Nachmittags von der Todtenhalle des Kere- peser Friedhofs aus das Leichenbegängniß des Ober- regiments des Lustspieltheaters Koloman Kéchy statt- gefunden. Der Leichenfeier wohnten zahlreiche Vertreter der Künstlerwelt, die Direktoren der Budapester Theater und viele Andere bei. Die kirchliche Ceremonie vollzog der reformirte Hilfsseelsorger Ludwig Horvát, der in einer ergreifenden Grabrede der Verdienste des Ver- storbenen gedachte. Im Namen der Mitglieder des Lust- spieltheaters sprach Oberregisseur Wilhelm Szilágyi. Die Leiche wurde in der Familiengruft beigesetzt. — Unter großer Theilnahme wurde gestern Vormittags der Profurirt der Ungarischen Hagel- und Rückversicherung- gesellschaft Armin Kraus zu Grabe getragen. In der Reihe der Leidtragenden sah man unter Führung des Generaldirektors Samuel Kelen die Direktion und die Mitglieder des Aufsichtsraths der Gesellschaft, ferner die Affekurandirektoren Wolf Balabán, Jacques Boór, Emil Steinhardt, die Bank- direktoren Horvát, Galák und Nagy. Die Beisetzung erfolgte auf dem Katakomben Friedhofs, wo Rabbiner Dr. Weisz eine warnempfundene Grab- rede hielt.

* Ein defraudirter Eisenbahnkassier. Aus Szeged wird telegraphirt: Der hiesige Eisen- bahnkassier Mag Ungár hat heute an seine Familie ein Schreiben gerichtet, in welcher mittheilt, daß er mehrere tausend Kronen defraudirt habe und einen Selbstmord verüben werde. Er gab jedoch diese Ab-

sicht auf und stellte sich selbst der Staatsanwaltschaft. Ungar hat 8000 Kronen im Kartenspiel verloren, und um den Verlust zu decken, diese Summe gestern unterschlagen. Er wurde in Haft befaßt.

* Eine rumänische Versammlung. Aus Száregén wird telegraphirt: Die zur Schaffung eines rumänischen Theaterfonds konstituirte Gesell- schaft hielt vor Kurzem hier unter reger Betheili- gung der Mitglieder ihre Generalversammlung. Die Eröffnungsrede hielt Vereinspräsident Johann Nuhn, der auf die Nothwendigkeit des engeren Zusammen- schlusses der ungarländischen Rumänen mit ihren in der Heimath, das heißt Rumänien, lebenden Volks- genossen hinwies. Er gab der Hoffnung auf eine bessere Zukunft Ausdruck, die alle Wünsche und Kulturbestrebungen des rumänischen Volkes verwirk- lichen werde. Die Rumänen sind von dem Bestreben geleitet, mit allen Nationen in Frieden zu leben, gleichzeitig aber die Verbindung mit den im Aus- lande lebenden Landsleuten aufrecht zu erhalten. Nebner erörterte sodann die Ziele des Vereins und regte die Durchführung mehrerer Reformen an. Nach- dem der Jahresbericht des Sekretärs zur Kenntniß genommen worden war, wurde beschloffen, die nächst- jährige Generalversammlung in Balázsfalva abzu- halten, wo im nächsten Jahre der rumänische Kultur- verein „Astra“ die 50. Jahreswende seiner Grün- dung feiern wird.

* Zusammenbruch flekitaler Gründungen in Kärnten. Die florenisch-klerikale Partei in Kärnten hat einen schweren Schlag erlitten, von dem sie sich in absehbarer Zeit kaum wieder erholen dürfte. Vertreter der Geislichkeit haben sich dort in finanzielle und industrielle Gründungen eingelassen, die zusammengebrochen sind.

In die misglückten, von schweren Unregelmäßig- keiten begleiteten geschäftlichen Unternehmungen der Geislichkeit ist die Centralkasse landwirtschaftlicher Ge- nossenschaften in Kärnten mit hineingezogen worden, welche die Einlagen der Raiffeisenkassen des Landes übernimmt. Dadurch ist die häuerliche Bevölkerung, die bedeutende Summen bei den Raiffeisenkassen hinterlegt hat, schwer getroffen, da die Gefahr be- steht, daß die Einlagen zum Theil verloren sind. Die Geschäfte, die hier in Frage kommen, sind derart komplizirt und greifen so eng ineinander, daß eine Entwirrung auf die größten Schwierigkeiten stößt. Den Ausgangspunkt bildet der abenteuerliche Plan eines Monsignore Paul Kayser, ohne genügende Mittel Waisenhäuser zu bauen und die zur Beheizung der Kosten erforderlichen Beträge durch wirtschaftliche Grün- dungen zu beschaffen. Kayser war Mitgesell der kärnt- nerischen Firma Kayser u. Palese, die ursprünglich einen Holzhandel betrieb. Er erwarb für die Firma ein Baunkohlenbergwerk in Sonnberg, errichtete in Feldkirchen eine Antonius-Brauerei und ein Antonius- Hotel, kaufte Holzlagerplätze bei Opicina und Bari und trat mit seinem Kompagnon Palese in eine von einem italienischen Grafen gegründete Firma ein, die für Millionen Wälder im Kaukasus pachtete sollte. Da alle diese Unternehmungen fehlschlagen und bedeutende Betriebsmittel erforderten, wendete sich Monsignore Kayser an den Direktor der Centralkasse landwirth- schaftlicher Genossenschaften in Kärnten Monsignore Gabriel Weiss mit dem Ansuchen, ihm Kredite zu gewähren. Dieser stellte aus den Geldern der Central- kasse der landwirtschaftlichen Genossenschaften der Firma Kayser u. Palese etwa 1.9 Millionen Kronen zur Verfügung und ließ die Forderung auf die er- wähnten industriellen Gegenständen der Firma in- tabuliren, die jedoch einen geringeren Werth repräsen- tirten als die Darlehenssumme. Außerdem übernahmen zwei hohe geistliche Würdenträger, darunter Fürstbis- chof Dr. Rahn von Gurk die Bürgschaft für die Schuld der Firma Kayser. Ehe jedoch die Forderung der Centralkasse intabulirt war, ließen schon verschiedene Gläubiger Guthaben auf diesen Besizungen hypothekar- ierlich sicherstellen, und zwar Verwandte eines der Firma- inhaber ungefähr 800,000 Kronen, die nun angefallen werden, eine Bank in Triest 1.100,000 Kronen, da sie der Firma beigesprungen war, ehe ihr noch Monsignore Weiss Darlehen gewährt hatte, und der St. Josephs- Verein 200,000 Kronen. Monsignore Weiss hatte aus den Mitteln der Centralkasse auch diesem Verein ein Darlehen gegeben, der das Geld an die Firma Kayser u. Palese verlieh. Außer dem St. Josephsverein bekamen durch Monsignore Weiss auch ein geistliches Stift und Privatpersonen aus den Geldern der Central- kasse Darlehen von insgesamt einer Million Kronen. Der Abt dieses Stiftes soll sich in sehr gewagte Grün- dungen eingelassen, verlustbringende Terrainspulationen in Abbazia gemacht, Gründe in Brasilien erworben und eine Konservenfabrik errichtet haben. Es ist kein Zweifel, daß die schwersten Unregelmäßigkeiten vorgekommen sind.

Die Staatsanwaltschaft hat Monsignore Kay- ser verhaftet und gegen Monsignore Weiss, der flüchtig geworden ist, einen Haftbefehl erlassen. Die klerikale Partei hat, wie aus Wien gemeldet wird, eine Sanierungsaktion veranlaßt, die jedoch in Anbetracht dessen, daß es sich um Passiven

von vier bis fünf Millionen handelt, wenig Aussicht auf Erfolg hat. Fürstbischof Dr. Kahn, der gegenwärtig im zweiundsechzigsten Lebensjahr steht, wird von kirchlicher Seite in jüngster Zeit als nicht mehr im Vollbesitz seiner geistigen Kräfte stehend bezeichnet. Man glaubt jedoch, daß die Gerüchte über den Geisteszustand des Bischofs in unmittelbarem Zusammenhang mit der Thatsache stehen, daß der Bischof unverhältnismäßig hohe Wechselverpflichtungen für die kirchlichen Unternehmungen eingegangen sei. Fürstbischof Kahn, dem bereits die Leitung der Diözesangeschäfte faktisch aus der Hand genommen ist, soll in absehbarer Zeit einen Koadjutor erhalten. Vielfach spricht man auch davon, daß sogar an eine Entmündigung des Bischofs gedacht wird.

Eisenbahnzusammenstoß. Aus Zalaegerszeg wird gemeldet: Vor der Station Zalaegerszeg-Risfalud-Bušta stieß heute Früh 6 Uhr der von Zalaegerszeg nach Celldömölk abgehende Personenzug in Folge falscher Weichenstellung mit einem Güterzug zusammen. Die Lokomotiven der beiden Züge und vier Waggons sind arg beschädigt worden. Einige Passagiere erlitten durch das herabfallende Gepäck Hautabschürfungen. Die Züge konnten nur mit einstündiger Verspätung die Weiterfahrt aufnehmen.

Verhaftungen. Die Polizei hat die 52jährige Hebamme Frau Alexander Horváth geb. Paula Pipiske (Lindengasse 31) verhaftet. Die Hebamme hat an einer ihrer Verwandten eine verbotene Operation vorgenommen. Die Operirte starb nach einigen Tagen. — Die Polizei hat den 23jährigen Handelsangestellten Rudolf Nacsi verhaftet, weil er von seinem Chef, dem Konservenfabrikanten Georg Kerzinger, 230 Kronen defraudiert hat. — Die Polizei hat die 35jährige Dienstmagd Anna Szekes wegen Bigamie verhaftet. Die Szekes wurde im Jahre 1891 mit dem Landmann Johann Horváth getraut, verließ dann ihren Mann und heirathete im Jahre 1907 neuerdings. Ihr erster Mann erstattete die Anzeige.

Lebensmüde. Die 23jährige Deblirerin Elisabeth Modlischschöf schied gestern Nachmittags in ihrer Altmäßigkeitswohnung eine Revolverkugel in den Kopf und wurde schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht. — Der Budafaläzer Hilfsnotar Joseph Szepesanyi jagte sich gestern in der Gemarfung von Altosfen eine Kugel in die Brust. Die telephonisch anwesenden freiwilligen Retter konnten nur mehr den bereits eingetretenen Tod konstatiren. Das Motiv der That ist nicht bekannt. — Die Private Frau Witwe Johann Hudela sprang gestern in ihrer Verzweiflung über den Tod ihres Gatten vom Neupester Quai in die Donau. Sie wurde jedoch von einem Nachwächter bemerkt und noch lebend ans Ufer gebracht. — Auf dem Fußsteig der Kettenbrücke wurden heute in den frühen Morgenstunden ein Lodenmantel und ein auf den Namen des Bauzeichners Martin Staiter lautendes Mitgliedsbuch der Bezirkskrankenkasse gefunden. Da ein Konstabler kurz vorher die Detonation eines Schusses vernommen hatte, wird angenommen, daß sich der unbekannt Selbstmörder zuerst angehängt und dann über das Geländer der Brücke in die Fluthen gestürzt hat. Die Leiche konnte bisher nicht geborgen werden. — Der 31jährige Gerüstarbeiter Johann Lukacs stürzte sich gestern vom zweiten Stockwerk des Hauses Madáchgasse 38 in die Tiefe und blieb mit gebrochenen Gliedern todt liegen. — Gestern Nachmittags hat sich die 94jährige Private Witwe Frau Abraham Neumann in ihrer Lajosgasse 135 befindlichen Wohnung mit einem Küchenmesser die Adern aufgeschnitten. Die Retter brachten sie mit lebensgefährlichen Verletzungen in das Margarethenhospital.

Emmering. „Hotel Banhans“, 3000 Fuß über dem Meere, 7 Stufen von Budapest, 400 Zimmer, größter Komfort, wunderbare Lage, mitten im Walde. Kuranstalt mit modernsten Behefen im Hause. Diät, Massage, Freiluftkuren, Inhalatorium, Arzt, Apotheke, Lift. Appartements mit eigenem Bad und Toilette. Dazugehörig: „Hotel Erzherzog Johann“, 6 Villen mit und ohne Küchen. Pension inklusive Zimmer von 10 K. bis 14 K. oder à la carte.

Fővárosi Orseum. Sergeard Brennan, der neue amerikanische Star, eroberte Samstag vollständig das Publikum. Kousby's elektrisches Diorama „Greater London“ bleibt nur mehr einige Tage am Repertoire. Unter den heimischen Kräften gefällt das unvergleichliche Komiker-Trio: Halb, Baumann und Gyárfás. Folsófal. Küche und Keller sind ausgezeichnet, die Richtung des Programms absolut decent.

Defraudation. Die Polizei erhielt die telegraphische Benachrichtigung, daß der Geschäftsführer der Lazarer (Komitat Szatmár) Konsumgenossenschaft Andras Szekes nach Unterschlagung von mehreren tausend Kronen flüchtig wurde.

Familien-Nachrichten.

Herr Adolf Biró, Kaufmann in Budapest, verlobte sich mit Fräulein Gijella Goldberger aus Bagejsey. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Joseph Stern, Eisenwaarenhändler in Nagybárad, verlobte sich mit Fräulein Hedwig Klein aus Budapest. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Gestirnte Paletots, Damen und Kinder, bei Kössler, Bpest, V., Harminczad-u. és József-tér sarok. Telephon.

Regenschirme! aus Halbleide 1.85, 2.50; aus Reinleide 4.50. Bleier „Gölyá“-áruház, VI., Nagymező-u. 12.

Elektra gelangt in dieser Woche im Apollo-Theater zur Vorführung. Die künstlerische Gestaltung, welche von der die Rolle freirenden Künstlerin geboten wird, sowie die artistische Einstellung dieses in seiner Art klassischen Films haben das gestrige Premierpublikum vollständig hingewiesen.

Ein ungarischer Großindustrieller in America. Unter dieser Spitzmarke schreibt „Chicago Tribune“, daß der ungarische Fabrikant Geza Herczeg, Chef der Firma Herczeg & Geiger, dort in der Fabrik von Brothers Scotts die Erzeugung eines ganz neuartigen Schreibmaschinen-Farbbandes erlernt hat. Dieses neue, besonders haltbare und vorzügliche Farbband wird in der Fabrik der genannten Firma (Marzagasse 13) erzeugt und kommt als „Hungaria“-Band in den Handel.

Josef Schneider, Wirt- und Kurzwaarengeschäft überredet im September l. J. in die IV., Waignergasse Nr. 17.

Rabbiner-Installation in Altosfen.

Eine der ältesten und einst größten jüdischen Gemeinden Ungarns, die Altosfener, installirte gestern ihren neugewählten Oerrabbiner Dr. Julius Welles. Der aus diesem Anlasse festlich geschmückte Tempel, bekanntlich einer der schönsten im Lande, vermochte die Festgäste kaum zu fassen. Anwesend waren u. a. in Vertretung der Hauptstadt Magistratsrath Dr. Franz Deri, in Vertretung der Bester isr. Kultusgemeinde Vorsteher Julius Adler, Sekretär Dr. Julius Wellesburg und Adolf Krammer, in Vertretung der Dpner isr. Kultusgemeinde Präsident Dr. Jibor Szabolcsi, Oerrabbiner Dr. Arnold Kiss, Rabbiner Dr. Berthold Edelstein, in Vertretung der Bester Chevra Kadischa Präsident Julius Winterberg und Sekretär Dr. Franz Mezey; ferner der Altosfener ref. Seelsorger Madár Kontra mit dem Oberkurator Dr. Ludwig Benyovits, Abgeordneter Dr. Alexander Petö, der Rektor des Rabbineminars Dr. Wilhelm Bachar, Bezirksvorsteher Benó Benecz, die Schuldirektoren Julius Száva und Alexander Georgi, mehrere Stadtpräsidenten u. Die Installationsfeier nahm folgenden Verlauf:

Eine zahlreiche Deputation der Altosfener Gemeinde begab sich Nachmittags in das „Hotel Royal“, um den Oerrabbiner Dr. Julius Welles zu der Installationsfeier einzuholen. Nachdem das Mitglied der Altosfener Repräsentanz Dr. Bernhard Mittelmann den Oerrabbiner begrüßt und dieser seinen Dank abgestattet hatte, trat Dr. Welles in einem prächtigen Viergespanne, gefolgt von einer langen Wagenreihe die Fahrt nach Altosfen an. In den Straßen von Altosfen wurden ihm lebhafteste Ovationen bereitet. Die Installationsfeier begann in einer Festrede der Altosfener israelitischen Repräsentanz, in welcher Präsident Dr. Joseph Stern den neuen Oerrabbiner im Namen der Kultusgemeinde begrüßte. Dr. Welles dankte ergriffen für die schönen Worte des Präsidenten. Sodann begaben sich die Anwesenden in den Tempel, wo die Installation in feierlicher Weise vor sich ging.

In gedankenreicher Rede installirte der Professor der Landes-Rabbinerschule Dr. Ludwig Blau den neugewählten Oerrabbiner. Der gelehrte Redner sprach über den dauerlichen Niedergang des Thorastudiums in jüdischen Kreisen und eiferte den Seelsorger zur intensiven Thätigkeit auf diesem Gebiete an. Er stürzte hierauf die Aufgaben, die ein moderner Rabbiner zu erfüllen hat und pries Dr. Julius Welles, der alle Eignung habe, um der hehren Mission, die ihm anvertraut wird, voll und ganz gerecht zu werden.

Hierauf wurde das Mischgäbel gesprochen und nun betrat Dr. Julius Welles die Kanzel, um in einer formvollendeten, von edlem Pathos durchglänzten Rede sein Amt anzutreten. Nach einem stimmungsvollen Gebete schilderte er die Hauptaufgaben des Rabbiners. Das Studium und die Verkretung der Gotteslehre, die religiöse Erziehung des heranwachsenden Geschlechts, die rechtlichere und liebevolle Leitung des kleinen Mannes und die Wahrung des traditionellen jüdischen Geistes in Gottesdienste werden stets seine Haupt Sorge bleiben. Diese dreifache Aufgabe knüpfte Redner an das Prophetenwort des Wochenabschnittes und an die alte Lehre, daß die Fundamente des jüdischen Glaubens Wissenschaft, Gottesdienst und Wohlthätigkeit bilden. Die von edler menschlicher Gesinnung durchwebte Rede, die auch Zeugniß von der hohen Gelehrsamkeit des neuen Oerrabbiners gibt, schloß mit einem Gebete für das Wohl des Königs, des Vaterlandes und der Hauptstadt. Die schön vorgetragene Rede übte eine tiefgehende Wirkung auf die anwesende zahlreiche Gemeinde. Mit dem Absingen des „Himnusz“ schloß die erhebende Feier, nach welcher die Anwesenden sich heeilten, dem neuen Oerrabbiner ihre herzlichsten Gratulationen darzubringen.

Abends fand zu Ehren des Oerrabbiners ein Banket zu zweihundert Gedecken statt, auf dem Dr. Welles in zahlreichen Trinksprüchen gefeiert wurde.

Der neugewählte Oerrabbiner der Altosfener isr. Gemeinde Dr. Julius Welles ist ein gebür-

tiger Budapest. Er absolvirte seine Studien an der Budapest Landes-Rabbinerschule und an der Universität mit ausgezeichnetem Erfolg. Nach absolvirten Studien wurde er Rabbiner in Ösburg und später in Nagybittse, wo er über ein Jahrzehnt segensvoll wirkte. Mit seinen literar-historischen Arbeiten erwarb sich Dr. Welles in Fachkreisen einen achtungsvollen Namen. Speziell die Raschiforschung verdankt Welles so mancher Bereicherung. Die Israelitische Ungarische Literarische Gesellschaft edirte eine werthvolle Raschimonographie aus seiner Feder. Die „Revue des études juives“ in Paris und andere ausländische Fachschriften besitzen an Welles einen gern gesehenen Mitarbeiter. Daß er ein hervorragender Kanzelredner ist, hat er durch seine gestrige Installationsrede glänzend bewiesen.

Neuerliche Hochwasserkatastrophe in Südbungarn.

Die Wolkenbrüche der verfloffenen Tage haben in mehreren Gegenden Südbungarns, dessen Bevölkerung sich von den schrecklichen Folgen der Hochwasserkatastrophe im Juni d. J. noch nicht erholt hat, furchtbare Verheerungen angerichtet. Zahlreiche Häuser sind eingestürzt, Eisenbahnbrücken wurden fortgerissen, die Eisenbahndämme an mehreren Stellen durchbrochen, so daß die vom Hochwasser heimgesuchten Gegenden vom Verkehr fast gänzlich abgeschlossen sind. Der Katastrophe sind auch mehrere Menschenleben zum Opfer gefallen. In Folge der anhaltenden Regengüsse ist der Wasserstand der Donau ein so hoher, daß in der Hauptstadt die Duaimagazine vorausichtlich geräumt werden müssen. Ueber das Hochwasser liegen uns folgende telegraphische Meldungen vor:

Hochwassergefahr für Budapest.

Die Donau ist bei Budapest im steten Steigen begriffen. Seit gestern ist eine Erhöhung des Wasserstandes um 113 Centimeter zu verzeichnen und eine weitere wesentliche Steigerung ist mit Bestimmtheit zu gewärtigen. Gestern betrug der Wasserstand in Budapest 363 Centimeter, bis heute Vormittags 10 Uhr hat er sich auf 476 Centimeter erhöht. Der anhaltende Regen, welcher sich über das ganze Land erstreckt, hat das Anschwellen aller Flüsse des Landes zur Folge und eine naturgemäße Konsequenz hievon ist das fortwährende Steigen der Donau. Es steht zu befürchten, daß in den nächsten Tagen die unteren Quais überschwemmt werden dürften, weshalb die Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft bereits verfügt hat, daß die Duaimazine im Nothfalle sofort geräumt werden können.

Die Hochwasserkatastrophe in Südbungarn.

Orsova, 5. September. Die Hochwasserkatastrophe, welche am 13. Juni das Komitat Krassó-Szörény heimsuchte, hat sich in der Zeit vom 1. bis 3. d. wiederholt. In Folge der anhaltenden Regengüsse ist Orsova wieder gänzlich von der Welt abgeschlossen. Seit 13. Juni bis zum 1. d. hat es in der Gegend von Orsova überhaupt nicht geregnet. Am 1. d. brach ein orkanartiges Gewitter los, welches von so heftigem Donnern und Blitzen begleitet war, daß der größte Theil der Bevölkerung sich während der ganzen Nacht nicht zur Ruhe begab. Der Regen floß in Strömen und schon am nächsten Morgen waren die Flüsse und Bäche der ganzen Gegend riesig angeschwollen. Das Wasser brach die Baumstämme und ganze Bäume, Hausdächer und Strohdächern, welche auf die Verheerungen in der Umgebung schließen lassen. Vormittags um 10 Uhr war der Telegraphen- und Telephonverkehr bereits gestört; um halb zwölf Uhr fuhr ein Eisenbahnzug aus Orsova, welcher jedoch alsbald in die Station zurückkehren mußte, da das Geleise überschwemmt war. Inzwischen regnete es ohne Unterbrechung. Der Oserna-Bach war derart angeschwollen, daß man jeden Moment die Uberschwemmung erwarten mußte. Die Gendarmerie machte die Bevölkerung auf die drohende Gefahr aufmerksam und delogirte die am meisten Bedrohten sofort. Abends um 10 Uhr kam aus Herkulesfürdő telephonisch die Meldung, daß die Oserna riesig angeschwollen sich gegen Orsova ergieße. Als bald kamen zahlreiche Viehheerden herangeschwemmt. Sämmtliche Häuser der Orsovaer Eisenbahnkolonie geriethen unter Wasser. Die Straßen sind zerstört.

Die Telegraphenstangen sind zerstört, auf der Straße liegt eine große Menge von Baumstämmen. Im Osernathal sind fünf Häuser eingestürzt, der Schutzdamm wurde gänzlich zerstört. Der Oserna-Fluß hat sich drei neue Betten

geglaubt, wodurch zahlreiche Acker und Wiesen unbrauchbar geworden sind. Die Fluth hat die Koenigter Eisenbahnbrücke, sowie die Jabloniczauer provisorischen Eisenbahnbrücken fortgerissen; der Eisenbahndamm ist an mehreren Stellen durchgehbrochen.

Fünf Personen ertrunken.

Orsova, 5. September. Zwischen Turn-Severin und Balánka ist ein Zug stecken geblieben. Dem Zuge sind aus Turn-Severin eine Lokomotive und ein Waggon mit fünf Personen zur Hilfe geeilt. Die Lokomotive und der Waggon stürzten vom untergeschwemmten Bahndamme ab und alle fünf Personen fanden in den Fluthen den Tod.

Karánsebes — überschwemmt.

Karánsebes, 5. September. Die anhaltenden Regengüsse haben eine furchtbare Ueberschwemmung verursacht. Ganz Karánsebes wurde von der Temes inunndirt und ein großer Theil der Stadt steht auch heute — am dritten Tage — noch unter Wasser. Mehrere Gebäude sind eingestürzt, andere sind arg beschädigt worden. Die Züge können nur bis Karánsebes verkehren. Die Bevölkerung sieht dem größten Elend entgegen; es bedarf abermals einer energischen Hilfsaktion. — In Lugos haben die Fluthen der angeschwollenen Temes die Holzbrücke und die Schwimmschulen fortgeschwemmt. Die Maisfelder wurden schrecklich verwüstet, zahlreiche Häuser drohen einzustürzen.

Verkehrshindernisse.

Laut einer Verständigung der Direktion der königlich ungarischen Staatsbahnen wird der Gesamtverkehr auf der Strecke Karánsebes-Orsova der Budapest-Orsovaer Linie in Folge Hochwasserstandes bis auf Weiteres eingestellt bleiben. Waaren, welche sich unterwegs befinden, sind aufzubehalten.

In Folge Bahndammbeschädigung durch Hochwasser wird auf der Strecke Dravicza-3sidovo in der Dravicza-Nemetboglán-Resiczabányaer Lokalbahn der Gesamtverkehr bis auf weitere Verfügung eingestellt.

In Folge des Verkehrshindernisses auf der Karánsebes-Orsovaer Strecke werden die Expreszüge Nr. 701 und 702 bis auf weitere Verfügungen nicht verkehren.

Nachdem das Verkehrshindernis zwischen den Stationen Ujinka und Homorodvölgly auf der Strecke Fogaras-Brassó der süd siebenbürgischen Lokalbahn aufgehört hat, ist der Verkehr am 3. d. mit dem Zuge Nr. 51913 wieder aufgenommen worden. Das Verkehrshindernis zwischen Kolozsvár und Lána ist behoben.

Laut einer Mittheilung der Verkehrsdirektion der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft wird in Folge der durch Wellenbrüche hervorgerufenen Zerstörung der Straßen und der Straßenbrücken der Strecke Orsova-Verciorova die Güteraufnahme nach rumänischen Bahnstationen im Umschlagsverkehr via Verciorova bis auf Widerruf eingestellt.

Ein Cyclon.

Aus Csongrád wird telegraphirt: Vor einigen Tagen ging über die Stadt ein überaus heftiger Cyclon hinweg, der die Ortschaft Tömörkény, die mehr als 4000 Einwohner zählt, total vernichtete. Der Orkan riß die Schindeldächer von den Häusern, entwurzelte uralte Bäume und schleuderte sie 6-700 Meter weit. Die Kirche, die Wohnung des Pfarrers und das Gemeindehaus wurden arg beschädigt; das Schulgebäude wurde so arg beschädigt, daß die Mauer jeden Augenblick einstürzen können. Ein großer Theil der heurigen Ernte wurde vollständig vernichtet; die Ortschaft sieht aus, als ob sie von einer Erdbebenkatastrophe zerstört worden wäre. Der größte Theil der männlichen Bewohner der Ortschaft steht in der Hauptstadt und in anderen Städten in Arbeit, nur die Frauen und Kinder sind daheim geblieben. Der Schaden beträgt ungefähr eine halbe Million Kronen. Die Behörde hat dem Ministerium des Innern über die Katastrophe Bericht erstattet und um die Einleitung einer Hilfsaktion ersucht.

Die Cholera.

Choleraverdächtiger Fall in Mária-Pöcs.

Debreczen, 5. September. Die Nachrichten über eine Choleraverdächtige Erkrankung in Mária-Pöcs hat sich als der Wahrheit nicht entsprechend erwiesen. Nach Mária-Pöcs pflegen viele Kranke zu pilgern, welche von der Wallfahrt eine Genesung erhoffen. Die Mühsale des Weges entkräftigen viele der Theilnehmer. Doch weiß die Behörde von keinerlei verdächtigen Erkrankungen.

Aufgehaltene Pilger.

Wörsé, 5. September. (Privat-Telegramm.) Die Grenzpolizei hat galizische Pilger, die nach dem ungarischen Grenzort Gabaltó zur Wallfahrt kamen, aufgehalten.

Cholerafälle in Spandau.

Berlin, 5. September. Den Morgenblättern zufolge ist der in Spandau an Cholera erkrankte Hilfsrevisor Sarnow, dessen Frau am 28. v. M. an Cholera gestorben ist, ebenfalls der Krankheit erlegen, nachdem sich sein Befinden bereits so weit gebessert hatte, daß die Genesung erhofft wurde.

Ein Cholerafall in Lourdes?

Paris, 5. September. Gerüchtwiese verlautet, daß in Lourdes ein Cholerafall festgestellt worden sei. Das Ministerium des Innern erklärt auf Grund der eingeleiteten Erhebungen, daß dieses Gerücht der Begründung entbehrt.

Marseille, 5. September. (Privat-Telegramm.)

Der Zug Nr. 757, der mit italienischen Lourdespilgern dicht besetzt war, traf gestern hier ein. Da sich die Nachricht verbreitet hatte, daß sich unter den Pilgern Cholerafrankheiten befinden, wurde dem Zug der Aufenthalt auf französischem Boden untersagt. Der Zug mußte sofort den Marseiller Bahnhof verlassen. Der Bahnhof war in weitem Bogen abgesperrt und Niemand durfte sich nähern. Darauf wurde der Zug an die italienische Grenze zurückdirigirt.

Die Cholera in Statten.

Rom, 4. September. Die „Agenzia Stefani“ meldet: Das Gerücht von einem Cholerafall in der Provinz Genua entbehrt jeder Grundlage. Der Minister des Innern hat die Ausforschung und die gerichtliche Verfolgung der Urheber derartigen Ausstreuungen angeordnet.

Sport.

Alager Rennen.

— Erster Tag. —

Budapest, 5. September. In Alag begann gestern das Herrenreiter-Meeting — ohne Herrenreiter. In allen Konkurrenzen war das Vollblutkleinen Stallburschen anvertraut, die es puncto Unverfälschtheit den mit Niese gegen engagierten Jockeys nachmachen. Das in großen Scharen erschienene Publikum erlebte so manche Enttäuschung. Die erste brachte die Rhados-Steeplechase, in welcher die bewährte Fuchshute Fincos in Finih verzweifelt gegen Gb ankämpfte, indes Fjassony vor dem Ziel mit gesparten Kräften vorwärtsstürzte und beide schlug. Die Versuchs-Steeplechase gab Anlaß zu allgemeinem Aergerniß, denn als die Favoritin Biel leicht das Rennen gelaufen hatte, erfuhr man, daß sie einem Hindernis aus dem Weg gegangen war. Facit: Vielleicht wurde disqualifizirt und Gna gewann das Rennen, was den Contremineuren vierzehnfache Quoten brachte. Die Stallburschen Reumann und Lázár, welche die Rhados-Steeplechase mitmachten, gerieten mit der Erde in unansteherliche Berührung, doch nahmen sie durch den Sturz keinen Schaden. Vladimir, Ordonka und Kienzi erzielten Dübelsiege. Hier die Resultate:

- 1. Verkaufshandicap. 1500 Kronen, 1600 Meter. E. David's Gyere rózsjám (Tauf) Erstes, Gertrud (Szöbölldi) Zweites, Cascadente (Smeida) Drittes. Unplacirt: Mác, Birostrály, Dóri, Bac und Whist. Leicht mit fünf Längen gewonnen, nach einer Länge Drittes. Totalisateur: 10:30, Platzwetten: 20:28, 47, 29. Buchwetten: 2 1/2 Gyere rózsjám, 3 Bac, 4 Mác, fünf die Uebrigen.
- 2. Rhados-Steeplechase. 1600 Kronen, 4000 Meter. Mr. W's Fjassony (Gujber) Erstes, Gb (Kollár) Zweites, Fincos (Klimsch) Drittes. Unplacirt: Windsbraut, Oly und Portorico. Sicher mit drei Längen gewonnen, nach anderthalb Längen Drittes. Totalisateur: 10:50, Platzwetten: 20:53, 51, Buchwetten: 2 Fincos, 2 1/2 Gb, Windsbraut, 3 1/2 Oly, 5 Fjassony, 12 Portorico.
- 3. Versuchshandicap. 1500 Kronen, 2400 Meter. Victor Jffelug' Gna (Reumann) Erstes, Lorum (Gujber) Zweites, Megáll (Kopitanffy) Drittes. Unplacirt: Velleicht. Mit drei Längen gewonnen. Totalisateur: 10:143, Platzwetten: 20:66, 40, Buchwetten: 1 1/2 auf Velleicht, 2 1/2 Lorum, 3 1/2 Megáll, 6 Gna.
- 4. Nono-Hürdenrennen. 1500 Kronen, 2400 Meter. J. Jangen's Ordonka (Vajda) Erstes, Titi II (Kovács) Zweites, Kojtos (Nybenkty) Drittes. Unplacirt: Falke, Jupiter, Szentelen, Bagony, Suffragette, Himpeller, Karmester. Sicher mit zwei Längen gewonnen, nach zwei Längen Drittes. Totalisateur: 10:51, Platzwetten: 20:39, 44, 58, Buchwetten: 2 Bagony, 2 1/2 Jupiter, 4 Ordonka, Titi II, 5 die Uebrigen.
- 5. Septemberpreis. 1500 Kronen, 1800 Meter. J. Badescu's Kienzi (Molnár) Erstes, Tempora mutatur (Nofál) Zweites, Rébus (Licht) und B. S. (Timon) in totem Rennen Dritte. Unplacirt: Vengeance, Pius, Szerény, Zimmergrün II, Káfóci. Sicher mit drei Längen gewonnen, nach einer Länge in totem Rennen Dritte. Totalisateur: 10:26, Platzwetten: 20:93, 36, 31 auf Rébus, 77 auf B. S. Buchwetten: 1 1/2 Tempora mutatur, 3 Pius, Szerény, 4 Rébus, Káfóci, 8 Kienzi, Vengeance, 16 die Uebrigen.
- 6. Maidenrennen der Zweijährigen. 2000 Kronen, 1100 Meter. S. Rauch's Casjerole (Gulyás) Erstes, J. Badescu's Kár (Kovács) Zweites, L. Capod's Senki (Vejška) Drittes. Unplacirt: Hubertus II. Leicht mit anderthalb Längen gewonnen, nach anderthalb Längen Drittes. Totalisateur: 10:23, Platzwetten: 20:31, 20, Buchwetten: 1 1/2 Kár, 2 Casjerole, 3 Hubertus II, 4 Senki.
- 7. Neulingsrennen. 6000 Kronen, 1200 Meter. Baron A. Rothschild's Briton (Hewitt) Erstes, Graf T. Feketics' Verona (Baumgartner) Zweites, Baron G. Springer's Dealer (Carlake) Drittes. Unplacirt: Palatin, Remyhe, Klimmandscharo, Gar nix. Sicher mit einer Länge gewonnen, nach zwei Längen Drittes. Totalisateur: 10:42, Platzwetten: 20:32, 33, 28, Buchwetten: 3 Briton, 2 1/2 Dealer, 3 1/2 Verona, 6 Gar nix, 7 Remyhe und Klimmandscharo, 14 Palatin.
- 8. September-Stutenrennen. 20,000 Kronen, 1800 Meter. Fürst Hohenlohe-Öhringens Indiscretion (Shaw) Erstes, Mr. G. Wood's South East (Bregner) Zweites, E. Eppel's Sympathy (Hewitt) Drittes. Unplacirt: Friponne, Rosh pens, Ggeria, Kalina und Aveline. Sicher mit Halslänge gewonnen, nach drei Längen Drittes. Totalisateur: 10:30, Platzwetten: 20:28, 29, 40, Buchwetten: 1 1/4 Indiscretion, 3 1/2 Ggeria, 4 South East, 5 Sympathie, 7 Friponne, 8 Rosh pens, Kalina, 10 Aveline.
- 9. Maidenrennen der Zweijährigen. 3000 Kronen, 1000 Meter. U. Dreher's Whiteclover (Hewitt) Erstes, Baron S. Ledrich's Verona (Baumgartner) Zweites, Graf J. Merán's Hochstabl (Miles) Drittes. Unplacirt: Enigma, Bonponius Ggo, Mariner, Gretelein, Wisshul, Grand Djeuse und Vigia. Sehr leicht mit zwei Längen gewonnen, nach vier Längen Drittes. Totalisateur: 10:19, Platzwetten: 20:25, 32, 35, Buchwetten: 1 1/2 auf Whiteclover, 6 Verona und Hochstabl, 10 die Uebrigen.
- 10. Stronzianderhandicap. 5000 Kronen, 1000 Meter. Baron A. Rothschild's Rose D'Amour (Coceram) Erstes, U. Dreher's Beggar (Hewitt) Zweites, E. David's Banna (Bregner) Drittes. Unplacirt: Frog, Jenezuna, Margate, Theodora II, Revéffel, Loredan II, Binda, Wardin, Sas, Rosalie, Calville, Gerdur und Garázda. Sicher mit halber Länge gewonnen, nach einer Länge Drittes. Totalisateur: 10:109, Platzwetten: 20:79, 62, 59, Buchwetten: 4 Jenezuna, 6 Beggar, Margate, 7 Theodora II, 8 Banna, Sas, 10 Rose D'Amour, Frog, Revéffel, Loredan II, 12 die Uebrigen.
- 11. September-Hürdenrennen. 8000 Kronen, 2400 Meter. Mr. Adrien's Fejedelem (Fries) Erstes, J. Laffoncy's Wadelspanner (Csompora) Zweites, J. Negronontes' Jungfer (Spafes) Drittes. Unplacirt: Villám Vandi. Sehr leicht mit drei Längen gewonnen, nach sechs Längen Drittes. Totalisateur: 10:31, Platzwetten: 20:31, 31, Buchwetten: 1 1/2 Wadelspanner, 2 Fejedelem, 3 Jungfer, Villám Vandi.
- 12. Handicap. 2000 Kronen, 1300 Meter. Fürst J. Lubonirski's Belladonna (Gulyás) Erstes, E. David's Ne félj (Bregner) Zweites, Arthur Egedi's Lemeraire (Miles) Drittes. Unplacirt: Tabornof, Gounod, Menkó, Mutaték, Burjak, Besér, Deug Armoires, Spaniol, Goldregen und Goldi. Leicht mit einer Länge gewonnen, nach zwei Längen Drittes. Totalisateur: 10:83, Platzwetten: 20:28, 33, 38, Buchwetten: 3 Lemeraire, 3 1/2 Ne félj, 5 Mutaték, Burjak, 6 Deug Armoires, 8 die Uebrigen.

Badener Trabrennen.

— Zweiter Tag. —

Baden, 4. September. (Privat-Telegramm.) Das heutige Trabrennen nahm folgenden Verlauf:

- 1. Brunner Preis. 1000 Kronen, 2100 Meter. J. Villat's Gazella (Gigenthiemer) Erstes, Zeit: 1 Min. 31 1/2 Sek., Ganges Zweites, Misi F. Drittes. Unplacirt: Belle Marinet, Bána S. V., Chamignon und Ajara. Totalisateur: 10:24, Platzwetten: 20:22, 23, 27, Buchwetten: Pari Gazella, 2 Ganges, 3 Misi F.
- 2. Stangauer Preis. 1000 Kronen, 2400 Meter. Mr. Ralph Behúts Darabant (Brown S.) Erstes, Zeit: 1 Min. 34 1/4 Sek., Copresse Zweites, Eva Drittes. Unplacirt: Jiter, Seis G. V., Vácsoos S., Dajny, Bravo Kymon, Keférgó, Migoletto und Franz S. Totalisateur: 10:54, Platzwetten: 20:43, 42, 42, Buchwetten: 3 Darabant, Copresse, 2 Eva.

2300
Sch
Simbu
Bon, T
Grünz
Blagwe
2 1/2 Me
nen, 20
Ertes,
Botent
Mélió
Mátau
wetten
Meter.
Ertes,
Banam
Pagan
wetten
10 Jak
2500
Ertes,
Victor
Mátau
1 1/2 au
Kronen
(Cap
Milon
Mátau
Zeit: 1
18 Do
gen en
lenius
lenden
sprach
des M
Pest
Mann
Der B
spielte
terjani
In der
kurze
ten Ha
MTK,
zeit 1:
die dur
Mann
MAC
eigene
beendet
Kampf
MAC
durch
Nema
mit 3:
zeit er
6:1:
III. ke
mazott
desti
s 6 g
Wetter
i ha f
Sieger
den 47
Balanc
Kozdon
renn
(Vánd
Fodor
men des
des ich
schoben
Iu b
intern
einige
war n
i cha i
Dito
Erter.
150 M
(BAC)
i ch w
in 39
u ber
50 Me
feten
Wien
dem Se
Wámie
davong
wehr-
hann

3. Sittendorfer Preis. 1300 Kronen, 2300 Meter. Lötmegyerer Gestütz Bujy Bee (Schruh) Erstes, Zeit: 1 Min. 34 1/2 Sek., Maub Simbus Zweites, Bogány Drittes. Unplacirt: Gold Bon, Trocadero, Colconda, Akropolis, Dur pride, Saha, Grinzinger, Gabor und Jusztam. Totalisateur 10: 216, Platzwetten 20: 101, 33, 67, Buchwetten: 8 Bujy Bee, 2 1/2 Maub Simbus, 5 Bogány.

4. Trabrennverein-Preis. 1000 Kronen, 2060 Meter. L. Schmied's Wiener (Riegler) Erstes, Zeit: 1 Min. 32 3/4 Sek., Sfero Zweites, Sir Potential Drittes. Unplacirt: Robinetti, Gyömbér II., Meltójasz, Szamócsa, Matador und Charlotte. Totalisateur 10: 144, Platzwetten 20: 48, 32, 35, Buchwetten: 6 Wiener, 1 1/4 Sfero, 7 Sir Potential.

5. Sparbacher Preis. 1200 Kronen, 2400 Meter. D. Hartmann's Galambom (F. Brown) Erstes, Zeit: 1 Min. 31 Sek., Fatimica Zweites, Banana Drittes. Unplacirt: Koltos Caprices, Grel G., Bagamini, Faust und Dillon. Totalisateur 10: 35, Platzwetten 20: 40, 122, 55, Buchwetten: 2 1/2 Galambom, 10 Fatimica, 4 Banana.

6. Preis von Hinterbrühl. 1400 Kronen, 2500 Meter. Wencsölöber Gestütz Csóka (F. Brown) Erstes, Zeit: 1 Min. 30 7/8 Sek., Mailüsterl Zweites, Victor Drittes. Unplacirt: Junta und Demokrat. Totalisateur 10: 17, Platzwetten 20: 32, 81, Buchwetten: 1 1/2 auf Csóka, 16 Mailüsterl, 2 Victor.

7. Internationales Handicap. 1800 Kronen, 2100 Meter. Anton Bruna's Dongó B. (Capellari) Erstes, Zeit: 1 Min. 28 Sek., Fellow Dillon Zweites, Lord G. Drittes. Unplacirt: Sattelhofner, Ragnás, Laurienne, Dylla R. und Shady G. Totalisateur 10: 119, Platzwetten 20: 52, 36, 86, Buchwetten: 16 Dongó B., 2 1/4 Fellow Dillon, 6 Shady G.

Football.

Trotz des regnerischen Wetters waren die gestrigen ersten Meisterschaftsspiele, namentlich auf der Millenniumsturnierbahn, von einem nach Tausenden zählenden Publikum besucht. Die Wettspielergebnisse entsprachen im Allgemeinen der Papierform, mit Ausnahme des Matches Magyar Atlétikai Club-Ujpesti Torna-Egyet, das die erstgenannte Mannschaft überraschenderweise ziemlich sicher gewann. Der Verlauf der einzelnen Wettspiele war folgender:

Magyar Testgyakorlókör spielte auf der Millenniumsturnierbahn ein faibles, interessantes Spiel gegen den 33 as Football Club. In der ersten Halbzeit konnten sich die 33er gegen das kurze Passspiel des MTK noch behaupten, in der zweiten Halbzeit jedoch siegte die überlegene Routine des MTK, der im Endresultat 3:1 Goal erzielte. Halbzeit 1:0.

Ferencvárosi Torna Club schlug die durch Eintritt mehrerer neuer Spieler regenerierte Mannschaft des Budapesti Torna-Club 3:2. MAC schlug den Ujpesti Torna-Egyet auf dessen eigener Bahn in Ujpest mit 3:1 Goals. Die mit 1:1 beendete erste Halbzeit bot einen wechselvollen scharfen Kampf, in der zweiten Halbzeit jedoch erwies sich der MAC seinem Gegner, der mit Ersatz angetreten war, durchwegs überlegen.

Törekvés Sport-Egyet schlug den Nemzeti Sport-Club nach scharfem Kampfe mit 3:1 Goal. Das Resultat wurde in der ersten Halbzeit erreicht.

In der Meisterschaft II. Klasse wurden folgende Resultate erzielt: Ferencvárosi SC-Postások SF 6:1; Vivó és Athletikai Club-Lipótvárosi TC 4:3; III. ker. Torna és Vivó-Egyet-Kereskedelmi Alkalmazottak OE 2:2; Ujpest-Rákospalotai AC-Budapesti Labdarugó JE 2:2.

Radsahren.

Die Magyar Kerékpáros-Szövetség veranstaltete gestern, Sonntag, trotz des schlechten Wetters programmäßig die Straßenmeisterschaft von Ungarn über 100 Kilometer. Sieger wurde Franz Gröger (Törekvés) in 3 Stunden 47 Minuten; R. Rubes (Törekvés) Zweiter, G. Bakonf (Csillag) Dritter, Henschel (Törekvés) Vierter, Rozdon (Vándorkedv) Fünfter. — Das Juniorenrennen über 30 Kilometer gewann J. Durni (Vándorkedv) in 1 Stunde 10 Min. 52 1/2 Sek. vor Jodor (Rispest) und Tobi (Világosság).

Schwimmen.

Das für gestern anberaumte gewesene Wettschwimmen des Budapesti Torna-Club wurde wegen des schlechten Wetters auf Donnerstag, den 8. d., verschoben.

Der I. Wiener Amateur-Schwimmer-Club veranstaltete gestern, Sonntag, in Abbazia ein internationales Wettschwimmen, an welchem sich auch einige ungarische Schwimmer beteiligten. Die Resultate waren die folgenden: Salzwasser-Meisterschaft von Desterreich über 1000 Meter. Otto Scheff (W. A. K.), Wien, in 41 Min. 8 Sek. Erster. — Gemischtes Schwimmen über 150 Meter. Otto Scheff (W. A. K.) Erster, Berteft (BAC) Zweiter, Seidl (Berlin) Dritter. — Rücken schwimmen über 50 Meter. Berteft (BAC) in 39 Min. 4 Sek. Erster. — Brustschwimmen über 100 Meter. F. Gies (MAFC) Erster, Seidl (Berlin) Zweiter. — Schnellschwimmen über 50 Meter. Rimánóczy (MAFC) in 33 Min. 4 Sek. Erster, Sturm (W. A. S. K.) Zweiter. — Staffelschwimmen 4x50 Meter (gemischt). Wiener Athletic-Sportklub Erster.

Budapester bürgerliche Schießstätte. Bei dem Sonntag in der Ofner Schießstätte stattgehabten Brantenschießen haben folgende Schützen Preise davongetragen:

Auf der 150 Meter entfernten zehnkreisigen Gewehrzielscheibe hatten die meisten Kreise erzielt: Johann Wittner (10 Treffer) mit 74 Kreisen, Schützen

meister Johann Zintl (10-73), Theodor Gravátsch (10 bis 72), Johann Jván (10-72), Anton Jellenek (10-68), Julius Hellingner (10-60), Dr. Joan Otlit (8-17); auf derselben Scheibe für Mittelschüsse erreichte Musikprofessor August Zrouschek einen Nagelschuss mit 33 Theilern; ferner erzielten Treffschüsse Dr. Géza Hammersberg (118 Theiler), Fabrikant Erich Kotschy (127 Theiler), Alexander Dery (289), Alexander Horváth (282); auf der 37 1/2 Meter entfernten zehnkreisigen Pistolenzielscheibe für Trefferchüsse: Professor Johann Jván (10 Schüsse mit 88 Kreisen), Alexander Dery (10-36), Erich Kotschy (10-82), Alexander Horváth (10-82), Julius Hellingner (9-57), Ladislaus Pittichhof (9-46), Ladislaus Sörtöry (9-33); auf derselben Scheibe für Mittelschüsse wurden prämiert: Dr. Géza Hammersberg (Nagelschuss mit 25 Theilern), J. Kelemen (80), Anton Jellenek (95), Theodor Gravátsch (113), Stephan Strauß (133); auf der fünfkreisigen beweglichen Hirschzielscheibe, 75 Meter Distanz, fielen: Alexander Dery (10 bis 35), Dr. Géza Hammersberg (10-31), Alexander Horváth (9-22), Johann Jván (9-20), Georg Schäffer (9-13), August Zrouschek (8-18); auf der zehnkreisigen Anfänger-Zielscheibe mit Mannlicher-Gewehren, 300 Meter Distanz, zeichneten sich aus: Dr. Joan Otlit (15-85), Franz Strinovitich (14-58), Stephan Mikus (13-57). Insgesamt wurden 2856 Schüsse abgegeben.

Theater, Kunst und Literatur.

Die Direktion des kön. ung. Opernhause veröffentlicht bezüglich des Arbeitsprogramms der bevorstehenden Saison folgendes Communiqué: Im Laufe des Monats November wird der hundertste Geburtstag Franz Erkel's mit der Aufführung von „Bánk bán“, „Hunyadi László“ und „Brankovics György“ mit theilweiser Neubesezung und theilweiser Neuinszenierung begeben werden. Die Reihe der Novitäten wird in der ersten Hälfte der Saison aus den Werken heimischer Komponisten zusammengestellt. Zunächst wird „György barát“ — Musik von Ferdinand Rákai, Text von Victor Tardos — aufgeführt. Als zweite Novität figurirt Franz Lehár's romantische Operette „Herzog kisasszony“ auf dem Programm, welcher die volkstümliche Oper mit ungarischem Sujet „A bolond“ — Musik von Béla Szabados, Text von Eugen Rákosi — folgt. In der zweiten Hälfte der Saison kommt Richard Strauss' „Salome“ oder dessen neuestes Werk „Rosenkavalier“ an die Reihe. Dann gelangen drei Einakter, Giordano's „Mariano hónapja“, Wolf-Ferraris' „Susanna tika“ und Dr. Delmar's „Camela“, endlich die neue Oper Puccini's „A nyugat leánya“ zur Aufführung. Die Direktion will ferner Mozart's „Figaro's Hochzeit“ neu einstudiren und die Jugendvorstellungen abwechselungsweise gestalten. — Die Saison wird am 11. d. mit der Aufführung von „Brankovics György“ mit Michael Tarkáts in der Titelrolle, mit Anna Medek in der Rolle der Mara eröffnet. Die Künstlerin singt diese Partie aus diesem Anlasse zum ersten Male. Die übrigen Rollen befinden sich in den Händen der Damen Bayer und Valent und der Herren Urányi, Szenzdró, Pichler, Kertész, Hegedüs, Róza, Várady, Mihályi, Erbös, Venczell und Ney. Sonntag geht „Bajazzo“ und „Osodaváza“ in Szene.

Die bekannte Klaviervirtuosin Frä. Sili Márta trat jüngst auf Einladung des Leipziger Winterstein-Orchesters in einem Konzert auf und erzielte einen großen Erfolg. Die Künstlerin trug, vom Orchester begleitet, Tschaikowsky's B moll-Ronset mit Meisterschaft vor und wurde durch Hervorrufe und Blumenpenden ausgezeichnet.

Impresario Charles Müller wird auch heuer eine Reihe hochinteressanter künstlerischer Veranstaltungen bringen. Dieselben, im Oktober beginnend, finden ausnahmslos im großen Redoutensaal statt und werden durchwegs von erstklassigen Künstlern besritten. Auf den hier bereits hochgeschätzten Bariton Riccardo Stracciari folgt dessen weltberühmter Rivale Mattia Battistini. Für einen dramatischen Abend sind Hofburgtheaterdirektor Freiherr v. Berger und dessen Gemahlin Stella v. Sohenfels, für das Programm eines aparten Operettenabends Alexander Girardi und Missi Günther gewonnen. Ferner erscheinen zum ersten Male in Budapest: der berühmte Helidentenor der Pariser Grand Opera Alvaréz, sowie der russische Bassist Schalajapin, dessen Debut die Sensation der diesjährigen Saison bilden dürfte. Karten zu all diesen Veranstaltungen werden bei Rózsavölgyi u. Komp. — und nicht mehr bei der „Vpra“ — ausgegeben.

Gerichtshalle.

Die Affaire Zucker.

Der Haftbescheid bestätigt. — Budapest, 5. September. Die bisherige Untersuchung hinsichtlich der Brandfälle in der Glaswaareniederlage der Firma A. Zucker, die laut der Annahme der Polizei nicht durch Zufall entstanden sind, bringt täglich neue Komplikationen und neue Verdachtsgründe, welche die Supposition bestärken, daß bei den Bränden verbrecherische Hände in Aktion gewesen sind. Zum Theil, weil Kollisionsgefahr bestand, zum Theil, weil Fluchtverdacht vorlag, sah sich Untersuchungsrichter Dr. Krejzák — wie schon gemeldet — auf Grund der Ergebnisse der Voruntersuchung veranlaßt, den Eigentümer der Firma Heinrich A. Zucker, den Magazineur Sa-

muel Hamer und den Kommiss David Fischegrub in Untersuchungshaft zu setzen. Es geschah dies aber nicht wegen des Verbrechens der Brandstiftung, sondern — was in krimineller Hinsicht als eine viel mildere Qualifikation erscheint — wegen Versicherungsbetrugs und Verleitung zu falscher Zeugnenschaft. Wir theilten mit, daß gegen diese untersuchungsrichterliche Entscheidung von den Verteidigern Dr. Ernst Brody und Dr. Sigmund Alt Rekurse unterbreitet wurden, die hauptsächlich darauf basirt waren, daß eine Brandschadenerschädigung nicht erfolgt sei und daß zur Zeit der letzten Brandfälle eine unanfechtbar rechtsgiltige Versicherung des vom Feuer heimgesuchten Glaslagers nicht bestand. Ueber diese Rekurse entschied gestern Vormittags der ad hoc konstituirte Anklagesenat, in welchem Dr. Desider Salas Vorsitzender fungirte.

Gerichtsrath Gustav Chader referirte über den Strassfall, und nachdem er die Argumente der Rekurse dargelegt hatte, beschloß der Anklagesenat nach längerer Verathung die Aufrechterhaltung der Untersuchungshaft hinsichtlich aller Beschuldigten unter gleichzeitiger Ablehnung der Rekurse. Der Anklagesenat stellte sich auf den Standpunkt, daß Kollisions- und Fluchtgefahr besteht. In merito wird vorgebracht, daß die Angaben Hamer's, der sich freiwillig meldete, um reumüthiges Geständniß abzulegen, durch einzelne Thatfachen bestätigt ercheimen, die im Protokoll über die stattgehabte feuerpolizeiliche Untersuchung fixirt sind. Das in dem Rekurse vorgebrachte war nicht geeignet, das Thatsächliche in dem Geständniß Hamer's zu widerlegen.

Untersuchungsrichter Dr. Krejzák publicirte die Entscheidung des Anklagesenates den Beschuldigten, die sich mit dem Bescheide nicht zufrieden gaben und an die kön. Tafel die Berufung anmeldeten.

Diesen gestrigen Vorkommnissen reihte sich ein neues an, auf welches selbst der Untersuchungsrichter nicht gefaßt war. Im Laufe des heutigen Vormittags meldete sich nämlich der im Glaswaarengeschäft Zucker's beschäftigte Kommiss David Fischegrub — der ein Verwandter des Firmenchefs ist — mit dem Bemerkten, er wolle sein Gewissen entlasten und Alles der Wahrheit entsprechend mittheilen, was er über die Brände in den Glasmagazinen in der Großen Feldgasse aus eigener Erfahrung und vom Hörensagen weiß. Dann folgte ein Geständniß, welches darin kulminirte, daß die Brandstiftungen in den Glasniederlagen ein Werk Heinrich A. Zucker's gewesen seien. Heinrich Zucker sei es gewesen, der sein Geschäft sechsmal angezündet hat, Samuel Hamer und Alexander Szántó hätten bei dieser Brandstiftung mitgeholfen und seien hiefür vom Chef honorirt worden. Fischgrund, der sich zu entlasten bemühte und nur Hammer, Szántó und Zucker als Thäter bezeichnete, machte über das Verbrechen detaillirte Angaben, die zu Protokoll genommen wurden.

Von dieser neuen Wendung in der Kriminaluntersuchung wurde auch die kön. Staatsanwaltschaft unterrichtet, welche einen neuen Antrag unterbreitete, dahin lautend, daß nunmehr nicht wegen Versicherungsbetrugs, sondern wegen Brandstiftung und Wittschuld an diesem Verbrechen die Untersuchung fortgesetzt werde.

Nach der belastenden Aussage Daniel Fischgrund's ließ Untersuchungsrichter Dr. Krejzák den Großhändler A. Heinrich Zucker aus dem Gefängniß vorführen. Im Zimmer des Untersuchungsrichters harrete seiner bereits sein Advokat Dr. Ernst Brody, der ihm Mittheilung von der unerwarteten Wendung machte, welche durch die Aussage Fischgrund's herbeigeführt wurde. Zucker hörte den Verteidiger ruhig an und bemerkte sodann auf die Aussage Fischgrund's lächelnd, daß an der ganzen Sache nicht ein Wort wahr sei, da ja auch Fischgrund in seinem Geständniß nicht erwähnt, daß er mit ihm über die Brandstiftungsbeziehungswiese Betrugssaffaire je gesprochen hätte.

Untersuchungsrichter Dr. Krejzák gestattete bei dieser Gelegenheit dem in Untersuchungshaft befindlichen Zucker, mit seinem Geschäftsführer und seinem Kanzleileiter in geschäftlichen Angelegenheiten zu konferiren.

Heinrich Zucker verblieb eine Stunde lang im Zimmer des Untersuchungsrichters, und als er dasselbe verließ, bemerkte er zu dem bisherigen Verteidiger Fischgrund's, Dr. Alt, lächelnd: „Ich bin ganz ruhig.“

Es sei noch bemerkt, daß Fischgrund nach seinem heutigen Verhör die Vollmacht von seinem Verteidiger Dr. Sigmund Alt mit der Begründung zurücknahm, daß dieser zu Zucker in verwandtschaftlichen Beziehungen stehe. Gleichzeitig bat er, für ihn einen anderen Verteidiger zu bestellen.

(Die Oktober-Geschworenen.) Eine Gerichtskommission (Vorsitzender Dr. Mikovics),

welcher auch die Vertreter der Staatsanwaltschaft und der Advokatenkammer zugezogen waren, nahm heute die Auslosung der im Oktober zur Dienstleistung verpflichteten Geschwornen vor. Hier die Liste derselben.

Ordentliche Geschworne: Jakob Komáromi, Privatbeamter, Paul Kormos, Journalist, Moriz Fisch, Hausbesitzer, Adolf Galák, Thierarzt, János Sitzer, Glasermeister, Dr. József Abonyi, Arzt, Elemér Tarján, Bankbeamter, Julius Káray, Tischlermeister, Joltán Bistonyi, Hausbesitzer, Béla Medlovics, Putzmeister, Anton Bicián, penf. Honvédoberst, Gabriel Mátyás, Hausbesitzer, Johann Maza, Kaufmann, Emanuel Spuritska, Friseur, Ludwig Tujárny, penf. Hauptmann, Dr. Stephan Micheller, Advokat, Kornel Fitts, Fabrikant, Franz Seib jun., Bosamentier, Franz Kappel, Fleischhauer, Jakob Rein, Schneidermeister, József Fenyvesi, Wagenfabrikant, Ignaz Sperjessy, Schuldirektor, Dr. Julius Fejér, Advokat, Franz Vogner, Selchmeister, Dr. Elias Watt, Advokat, Robert Klose, Kaufmann, Stephan Jeremias, Friseur, Stephan Bayr, Sparrschneiderei, Adolf Adler, Schustermeister, und Karl Meurer, Apotheker. Unerwählte Geschworne: Wilhelm Wohl, Kaufmann, Jakob Nagler, Kurzwaarenhändler, Wilhelm Kovács, Kaufmann, Johann Gonda, Buchdrucker, Alexander Freund, Konditor, David Weiß, Uhmacher, Alexander Gergely, Banbeamter, Ludwig Antal, Kaufmann, Adolf Bölgessy, Gastwirt, und Desider Ferner, Privatbeamter.

(Angefochtene Mandate.) Die Kurie hat heute folgende Termine für die Verhandlung der mittels Petitionen angefochtenen Abgeordnetenmandate anberaumt: 18. Oktober (Referent: Kurialrichter Simon Kredit) Verhandlung der gegen das Jolnaer Mandat des Staatssekretärs Gustav Kálmán überreichten Petition; 25. Oktober Petition gegen Dr. Ludwig Holló (Kunfélegyháza, Referent: Ladislaus Sáró-Szabó); 8. November die Petition gegen Dr. Ladislaus Beóthy (Referent: Michael Somogyi); 15. November die Petition gegen Dr. Johann Frey (Vécsvár, Referent: Karl Weiß); 22. November die Petition gegen Dr. Stephan Jármy (Veregházy, Referent: Simon Kredit); 6. Dezember die Petition gegen den Grafen Stephan Jichy (Mezőkövesd, Referent: Ludwig Staud); 13. Dezember die Petition gegen Dr. Koloman Hajós (Salabakfa, Referent: Michael Somogyi); 20. Dezember die Petition gegen den Staatssekretär József Kázy (Sátorajuhely, Referent: Ladislaus Sáró-Szabó); 10. Januar 1911 die Petition gegen den Staatssekretär Julius Bohonny (Nagybacsókerék, Referent: Simon Kredit); 17. Januar die Petition gegen Alexander Bojnich (Szabadka I., Referent: Simon Kredit); 24. Januar die Petition gegen Paul Szék (Magyarigen, Referent: Karl Weiß); 31. Januar die Petition gegen Paul Szilaha (Szafcs, Referent: Michael Somogyi); 7. Februar die Petition gegen Dr. Emil Nagy (Szolnok, Referent: Ladislaus Sáró-Szabó); 14. Februar die Petition gegen Dr. Edmund Mayer (Alvincz, Referent: Simon Kredit); 21. Februar die Petition gegen Dr. Paul Faras (Szépváros, Referent: Simon Kredit); 28. Februar die Petition gegen Béla Kun (Hódmezővásárhely, Referent: Michael Somogyi).

(Gerichtlicher Exzesse.) In einer heute unter Vorsitz des Präsidenten Ignaz Boronkay stattgehabten Plenarsitzung des Budapesters Handels- und Wechselgerichtes legte der zum Exzessen im Buchhaltungsfache ernannte Professor an der höheren Kommunal-Handelschule Samuel Görög den Amtseid ab.

(Der betrunkene Polizist.) Am 5. Juli laufenden Jahres verlangte der Polizist József Király, der nicht uniformiert war, von der Prostituirten Elizabeth Adács, der er in der Tabakgasse begegnete, fünf Kronen, und als das Mädchen ihm das Geld verweigerte, zog er es unter eine Thoreinfahrt, wo er das Mädchen unmenfchlich prügelte. Die Leute, die auf ihr Hilfeschrei herbeieilten, wollten den brutalen Polizisten lynchen, dieser aber telephonirte um Sultkus, unter der lügenhaften Angabe, er sei überfallen worden. Als die Polizisten an Ort und Stelle erschienen, verhafteten sie den Kameraden, der dem Strafgericht eingeliefert wurde. Der Gerichtshof erfuhr heute durch Zeugen, daß Király damals betrunken war. Er verurtheilte den Beschuldigten mit Berücksichtigung der vom Vertheidiger Dr. Edmund Weiß vorgebrachten Milderungsgründe zu acht Wochen Gefängnis, welche Strafe durch die bisherige Unterjuchungshaft abgebüßt erscheint.

Agram, 5. September. (Privat-Telegramm.) [Preßprozeß gegen einen gewissen Abgeordneten.] Heute fand die Verhandlung in dem Preßprozeß der Redaktion des Organs der Frank-Partei gegen den gewissen Abgeordneten Perjics statt, der in seinem Parteiprogramm die Frankfurter „prostituirte Clemente“ genannt hat. Perjics verlangte zur Führung des Wahrheitsbeweises die Einvernahme der Grafen Soluchowski und Lehrenthal, ferner des Dr. Wellerle, des gewissen Banas Varon Kauc und der früheren Sektionschefs Crnkovicz und Cuvaj. Diese Anträge wurden vom Gerichtshof abgelehnt, aber Perjics dennoch freigesprochen mit der Begründung, es mangle die aktive Klagelegitimation, da aus der intimirten Aeußerung nicht her-

vorgehe, daß diese auch persönlich gegen die Mitglieder der klägerischen Redaktion gerichtet war.

Offener Sprechsaal.* Ein Versuch

mit dem vielfach ärztlich empfohlenen „Zagigen“ wird Sie verstehen lassen, daß dessen köstlicher Wohlgeschmack, seine milde und doch sichere Wirkung es mit Recht schnell zu dem beliebtesten Abführmittel der Neuzeit bei Alt und Jung gemacht haben. Originalblechdose, enthaltend 20 Tabletten, sind zu Kr. 1.30 in allen Apotheken, ferner durch das Generaldepot C. Bradh, Apotheke zum König von Ungarn, in Wien zu haben.

Részletszakmabeli fiatalember, óradékképes, peres ügyek elintézésében jártas, állást keres. Szíves megkeresések „A. 828“ alatt a kiadóba kéretnek.

Értesítés.

Értesitem t. beteget, hogy szabadságonról visszatérve, homeopátiá intézetemben (Budapest, V. Váci-körút 18. I.) megkezdtem orvosi rendeléseimet. Uj speciális gyógymodom huszonkét évi alkalmazás és a legfontosabb megfigyelés alapján átvés és kiváló hatásnak bizonyult: gőrvénykor, asthma, köszvény, ízületi és szervi sziv-, gyomor-, máj-, vesé-, hó- és súlyos ideg-bajokban (neurasthenia, tabes, paralysis) és nemely hórbetegségekben (eczema, psoriasis, lupus). Alkalmazással szélhűtés és elme-zavar bállt meg lehet akadályozni.

Rendelés hétköznapokon 9-1, 3-6-ig, ünneppnapokon 9-1.

Med. Dr. Kovács Issó, a vérgyógyítási gyógymodó megalapítója.

Tágas körúti sarokboltihelyiség

6 nyílásu, szép portállal, 821/2m. a főváros legélénkebb forgalmu pontján,

1910. november 1-től hosszabb szerződéssel bérbeadó.

Közelebbi értesítés V., Váci-körút 32. Telefon 73-40.

Musikschule Eugenie Müller

VI., Felső erdősor 9. sz.

Einschreibungen täglich. Abendkurse für Erwachsene.

Az

Európai Utipodgyász Biztosító Részvénytársaságnak Budapest.

Tekintetes Igazgatóság!

A KARRIEREE-SZÁLLÓ TÜZKATASZTRÓFÁJA ALKALMÁVAL SZENVEDETT KÁROM MEGTÉRITÉSE KÖRÜLTANUSITOTT GYORS ÉS ELŐZÉKENY ELJÁRÁSUKÉRT NEM MULASZTHATOM EL ÖNÖKNEK ELISMERÉSEMET KIFEJEZNI Budapest, 1910. szeptember 3.

Teljes tisztelettel

Dr. Frischmann Gyula s. k.

Modern ausgestattete Wohnungen u. Geschäftslokalitäten

sind mit 1. November 1910 zu vermíethen

im Palais der Holländischen Lebensversicherungs-A.-G.

am Calvin-tér,

◆◆◆ Ecke Üllői-ut und Baross-utca. ◆◆◆

Játraháza

Heilanstalt für Erkrankungen der Athmungsorgane.

Liegehallen. Hydrotherapie. Serumbehandlung. Dirig Arzt: Dr. Wilhelm Müller, gew. Assistent des „Königin Elisabeth“ Sanatoriums. Prospekte.

Bulyovszky- előbb Délibáb-utczai LEÁNYNEVELŐ-INTÉZET az ország egyetlen nevelő-intézete, mely iskoláinkat végzett úri leányoknak tökéletes továbbképzést nyújt és a külföldi intézeteket pótolja. Idegennyelvű bentlakó tanárnők. Zene és irodalmi kiképzés. Főző-iskola és konversató-klub. Felvételtük 25 bentlakó és 25 félbentlakó. Bentlakóként felvételnek oly úri leányok is, kik a fővárosban zeneakadémiát, énektanulmányokat, tanítóképzést vagy más nyilvános tanintézetet látogatnak, vagy ugyanazon tanulmányokat az intézetben megismertanulóként elvégzik. Az intézet augusztus 1-én saját ezeu czélra épült kertes villába költözött. (Adressy-ut villarayan.) Prospektust kívánatra küld. Dr. Förstner Gyuláné, igazgatónő, Bpest, VI., Bulyovszky-u. 10. TELEFON 171-93.

* Für diese Anstalt ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Die Bor- und Lithium-hältige Heilquelle SALVATOR bewährt sich bei Nieren- und Blasenleiden, Gicht, Zuckerharnruhr und catarrhallschen Affectionen. Hauptniederlage Budapest: L. ÉDESKUTY.

PENSION SACHER Innere Stadt, Irányi-u. 21. Moderner Neubau. Mit allem Komfort (auch Wasserleitung) eingerichtete Zimmer. in der nächsten Nähe der Kossuth Lajos-u. Váci-u. Zentralheizung. Elektr. Licht. Lift. — Telefon 167-43. — Beste Kommunikation. — Auf Wunsch Prospekte.

Eladó telkek Gyárhelyiség eladás Boráros-tér, közelében. Dunapályaudvar közelében. Bővebbet dr. Fenyvesy Richárd ügyvédurnál, V., Kádár-utca 5, 3-5-ig

SARG, 60 WIEN. KALO DONT BESTE Hellel ZAHN-CRÈME

Telegramme.

Zur Salzburger Entree.

Wien, 5. September. Im heutigen Ministerrath erstattete Minister des Aeußern Marchese di San Giuliano Bericht über den ihm seitens Sr. Majestät des Kaisers und Königs Franz Joseph zutheil gewordenen wohlwollenden Empfang und über seine herzlichsten Unterredungen mit dem Minister des Aeußern Grafen Lehrenthal. Der Ministerrath nahm den Bericht unter vollster Billigung zur Kenntniß. Der „Stalie“ zufolge wird Marchese di San Giuliano sich demnächst zum König begeben, um ihm gleichfalls über seine Reise nach Salzburg und Jichl Bericht zu erstatten.

Keine Monarchenbegegnung.

Berlin, 5. September. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bezeichnet die Preßgerichte über den bevorstehenden Besuch des deutschen Kaisers auf Schloß Friedrichshof und über eine Begegnung dortselbst mit dem Czaren und vielleicht mit dem König von England als müßige Kombination, ebenso die früheren Meldungen über eine deutsch-russische Monarchenbegegnung in Wiesbaden. Richtig ist, daß bei der Ankunft auf deutschem Boden der Czar ein herzliches Telegramm an Kaiser Wilhelm sandte, das ebenso herzlich erwidert wurde.

Slavisch-italienischer Zusammenstoß.

Triest, 5. September. Gestern unternahm die kroatische Arbeiterorganisation aus Pola mittels Dampfers einen Ausflug nach Triest zum Besuche der hiesigen slovenischen Arbeiterorganisation. Gegen diesen Besuch wurde in zwei von Italienern in den letzten Tagen abgehaltenen Versammlungen protestirt. Die Polizei hatte, um Zusammenstöße zu vermeiden, für heute Vormittags die umfassensten Vorsichtsmaßregeln getroffen.

Nach 11 Uhr traf der Dampfer mit den Ausflüglern hier ein und wurde von der Triester slovenischen Arbeiterorganisation, welcher von der Polizei das Tragen der Vereinsfahnen und Vereinsabzeichen beim Empfange untersagt worden war, begrüßt. Die Angekommenen wurden sodann zum Narodni Dum geleitet, von dessen Balkon aus mehrere Begrüßungsansprachen gehalten wurden, worauf sich die Menge zertheilte. Hinter dem vor dem Narodni Dum gezogenen Polizeikorps sammelte sich eine große Menge von Italienern an und machte den Versuch, den Korps durchzubrechen. Nachdem dieser Versuch misslungen war, bildeten sich kleinere Truppen, welche in den im Centrum der Stadt liegenden Straßen herumzogen und hierbei bei drei slovenischen Banken und bei dem einem Slovenen gehörigen „Café Minerva“ die Fenster scheiben mit Steinvürfen einschlugen und das Kaffeehaus demolirten. Zwischen einzelnen Gruppen vom Empfange heimkehrender Slovenen und Italienern kam es zu kleineren Zusammenstoßen und Prügeleien, wobei einige Personen verletzt wurden. Polizei und Gendarmerie zersireuten die Erregenden und nahmen zehn Verhaftungen vor.

In den späten Abendstunden, als schon die Ruhe in der Stadt vollkommen hergestellt war, kam es zu einem Zwischenfalle. Drei deutsche Monteur,

Elektroniker des Stabilimento Tecnico und der Krainischen Industrie-A.G., wurden, als sie am Café Chiozza vorübergingen, von mehreren Kaffeehausgästen für Slovenen gehalten, angefallen und mißhandelt. Auf die diesbezügliche Anzeige ließ die Polizeibehörde das Kaffeehaus durch eine Polizeiabteilung umzingeln und verhaftete 38 der Thäter verdächtige Personen. Hierauf wurde das Kaffeehaus geräumt und gesperret. Unter den Verhafteten wurde ein junger Elektroniker Namens Bok von den Mißhandelten als einer der Rädelshörer mit Bestimmtheit erkannt. Die anderen Verhafteten, mit Ausnahme eines Individuums, welches beschuldigt ist, Steine geworfen zu haben, wurden vorläufig entlassen. Auch zwei Reichsitaliener wurden Nachmittag beim Canale Grande von zwei Mazzinianern, welche die Reichsitaliener für Slovenen hielten, überfallen und mißhandelt. Ein Ueberfallener wurde durch einen Schlag mit einem Revolverkugeln in der Schläfengegend verletzt. Der Thäter wurde arretirt.

Der fünfzigste Gedenktag der Einverleibung Savoyens.

Chambéry, 4. September. In Anwesenheit des Präsidenten Fallières wurde heute das Denkmal für Jean Jacques Rousseau enthüllt.

Die Stadt gab zu Ehren Fallières' ein Banket, in dessen Verlauf der Präsident der Republik einen Toast ausbrachte, wobei er die Einheit Savoyens mit der französischen Republik betonte und darauf hinwies, daß Frankreich und Italien, dessen Freundschaft der französischen Republik besonders werthvoll sei, keine anderen Erinnerungen bewahren als die an den gemeinsam erworbenen Ruhm. Der Präsident schloß, indem er die Treue der Savoyer zu der Regierungsform rühmte, unter der Frankreich seine Stellung in der Welt erobert habe, die ihm seine wiedergewonnene Kraft und der kühne Aufschwung seines Genies verbürgen.

Rom, 4. September. Die italienische Presse geht größtentheils über den fünfzigjährigen Gedenktag der Annexion von Nizza und Savoyen durch Frankreich stillschweigend hinweg oder berührt ihn nur flüchtig. Bloß die offiziöse „Tribuna“ drückt in einem Leitartikel das schmerzliche Gefühl aus, das doch über den Verlust der Wiege der javoyischen Dynastie in der Brust der Italiener zurückgeblieben sei. Das Blatt schließt indessen mit der Behauptung, daß Italien gelernt habe, den Verlust zu ertragen, weil es durch diesen seine moralische Unabhängigkeit von Frankreich erkaufte habe.

Eine Rede des Prinzen Ludwig von Baiern.

München, 4. September. Prinz Ludwig hat am 28. August in Alt-Deetting bei der Grundsteinlegung der St. Annakirche eine Rede gehalten, in der er unter Anderem sagte:

„Ich danke dem lieben Gott, daß ich von katholischen Eltern bin. Ich bin stets für unsere katholische Religion eingetreten, weil ich überzeugt bin, daß sie die einzig wahre Religion ist. Die katholische Religion gestattet jedem Katholiken, Toleranz gegen Andersgläubige zu üben. Wir wissen wohl, daß nicht die Muttergottes, sondern Gott im Himmel allein unsere Bitten erfüllt und abschlägt, weil er am besten weiß, ob die Erfüllung unserer Wünsche für uns von Vortheil ist oder nicht. Trotzdem treten wir aber vor die heilige Jungfrau Maria hin und wenden uns an sie, im Vertrauen auf ihre Macht bei Gott. Auch ich habe Sorgen und Kummer und habe sie am Altar der heiligen Muttergottes niedergelegt. Wir Alle sind ja Jungen, was durch die Fürbitte der Muttergottes im Laufe der Jahrhunderte erreicht worden ist.“

Die Areta-Wirren.

Konstantinopel, 5. September. Die Boten der Aretaschuzmächtie hielten gestern eine Reunion ab, um sich über eine identische Antwort auf den letzten Schritt der Pforte ins Einvernehmen zu setzen. Die Antwort, welche wahrscheinlich heute der Pforte übergeben werden wird, ist in einem bereits bekannten Sinne gehalten. Wie verlautet, wird sie auch Rathschläge für die Pforte im Interesse des Friedens enthalten.

Paris, 5. September. Die „Agence Havas“ meldet aus Konstantinopel: Die Schutzmächtie haben bei der Pforte neuerlich Schritte unternommen, sie zu veranlassen, die Lage nicht durch neue Forderungen hinsichtlich der Frage der Gültigkeit der Mandate der in die griechische Nationalversammlung gewählten Kreter zu komplizieren.

Das Czarenpaar in Deutschland.

Friedberg, 5. September (Privat-Telegramm.) Leibarzt Dr. Grotte hat heute die

Czarin eingehend untersucht und sich dahin entschieden, daß die Kur der Czarin in Nauheim sofort beginnen soll.

Friedberg, 5. September. Der Kaiser von Rußland, das großherzogliche Paar, sowie die Prinzen und Prinzessinen machten heute Nachmittag einen Automobilausflug nach der alten Burgruine Münsenberg, welche drei Meilen von Friedberg entfernt mitten in der Wetterau liegt. Die Herrschaften kehrten, nachdem sie eine kleine Erfrischung genommen hatten, nach Friedberg zurück. Die Kaiserin von Rußland war in Friedberg geblieben. Gegen Abend machte Herzog Paul von Mecklenburg, welcher in Bad Nauheim weilt, dem russischen Kaiserpaar seine Aufwartung.

Frankfurt, 5. September. (Privat-Telegramm.) Die Veranstalter der großen sozialistischen Versammlungen haben sich durch die Verfügungen der Polizei nicht abschrecken lassen und Jaurès, Keir Hardie und Wandervelde eingeladen, in deutscher Sprache Reden zu halten. Die Genannten haben bereits zustimmend geantwortet und steht ein Massenbesuch bevor.

Die Massenstrikas in Spanien.

Madrid, 5. September. Ministerpräsident Canalejas gibt bekannt, daß die Nachrichten aus Barcelona sehr günstig lauten. Heute Vormittags durchzogen Gruppen von Frauen die Straßen, doch wurde die Ruhe nicht gestört.

Die Befestigung des Panamakanals.

Newyork, 5. September. Wie „Newyork Herald“ aus Washington meldet, hat das Kriegsdepartement Pläne zur Befestigung des Panamakanals ausgearbeitet, welche 14 Millionen Dollars beanspruchen werden. Die möglichst baldige Inangriffnahme des Baues dieser Befestigung wird angeregt.

Aviatik.

Boston, 5. September. Unter den Auspizien der Harvard Aeronautical Society begann heute ein bis zum 13. d. währendes Flugmeeting. Von ausländischen Aviatikern sind die Franzosen Masson und de Lesseps, sowie die Engländer Graham White und Roe anwesend. Es kommen Preise in der Gesamthöhe von 40,000 Dollars zur Vertheilung, darunter einer für das beste Werfen von Bomben aus Aeroplans auf eine gegebene Fläche und ein anderer in der Höhe von 10,000 Dollars für einen Flug vom Universitätsgebäude Cambridge nach dem Dostoner Landungsgebiete und zurück.

Paris, 4. September. Bei den Flugübungen auf dem Manöverfelde von Issy stießen zwei Blériot-Eindecker zusammen. Beide Apparate wurden zertrümmert. Die Piloten kamen glücklicherweise unverletzt davon.

Bukarest, 5. September. („Agence Roumaine.“) Heute Nachmittag unternahm der rumänische Ingenieur Laicu auf dem militärischen Flugfelde bei Cotroceni Flugversuche mit einem Apparat, dessen Erfinder er ist. Der französische Aviatiker Mallart flog auf einem Farman-Apparat mit dem Artillerie-Lieutenant Goltaja an Bord vom Aerodrom in Chitila bei den Befestigungswerken bei Bukarest auf das Flugfeld bei Cotroceni, kehrte hierauf nach Chitila zurück und landete, nachdem er einen Weg von 35 Kilometern zurückgelegt hatte. Prinz Valentin Bidescu führte auf einem Blériot-Apparat mehrere gelungene Flugversuche aus.

Frankfurt, 5. September. (Privat-Telegramm.) Außer dem Russen Wandelberg wurde noch eine Reihe verdächtiger Personen festgenommen und ausgewiesen. Unter den beanstandeten Personen befinden sich nicht nur Russen, sondern auch Oesterreicher. In Frankfurt halten sich zahlreiche russische Kriminalbeamte auf.

Pittsburg, 5. September. Wegen Mangels an Aufträgen hat die Carnegie Steel Company die Stahlwerke im Distrikt von Lawrence geschlossen.

Paris, 5. September. (Fondsborse.) Der Markt verkehrte ruhig, aber gut behauptet für die meisten Renten und Industripapiere. Spanische Titres wurden allenthalben begehrt, da aus Bilbao günstigere Nachrichten vorlagen. Kupferaktien waren vernachlässigt, Wägen dagegen besser verlangt. Schluß behauptet.

Der Kapitalist.

Budapest, 5. September.

*** (Kapitalserhöhung der Vaterländischen Bank.)** Wir haben bereits vor einigen Tagen über die bevorstehende Kapitalserhöhung der Vaterländischen Bank A.G. berichtet. Die Erhöhung des Aktienkapitals soll in der zum 21. September l. J. einberufenen außerordentlichen Generalversammlung beschlossen und zur Ausführung gebracht werden. Die Bank verfügt derzeit über 25.000.000 Kronen Aktienkapital und 6.205.000 K. bilanzmäßig ausgewiesene Reserven, welches Kapital sich jedoch selbst bei Hinzuziehung der namhaften latenten Reserven bei dem großen Geschäftsumfange und der vielseitigen Thätigkeit der Bank als nicht entsprechend hoch genug erweist. Der Vorschlag der Direktion lautet auf die Erhöhung des Aktienkapitals um 7.000.000 Kronen; und zwar sollen 31,250 Stück Nominale 6.250.000 K. Aktien zum Kurse von 285 K. per Aktien den eigenen Aktionären zum Bezuge angeboten, ferner auf Grund der vorliegenden Vormerkungen 3750 Stück Nominale 750.000 K. per Aktie freihändig zum Kurse von 300 K. per Aktie placirt werden. Die vorgeschlagene Kapitalserhöhung führt der Bank in runder Summe 10.000.000 K. neue eigenen Mittel zu, so daß die Bank nach Durchführung der neuen Emission über 41.250.000 K. eigenes Kapital verfügen wird. Die Ausdehnung und das Anwachsen der geschäftlichen Thätigkeit des Instituts geht aus der folgenden Tabelle hervor:

Geschäftsjahr	Aktienkapital	Reservefonds	Pfandloans	Rechnung	Zuwend.	von Aktionären	effektive Belege	in Mio. Kronen
1901	10.000.000	1.300.000	220.000	689.000	12			
1902	10.000.000	1.375.000	254.000	718.000	12			
1903	10.000.000	1.450.000	296.000	761.000	12			
1904	10.000.000	1.550.000	332.000	863.000	12	220		
1905	15.000.000	2.063.000	373.000	1.324.000	13	250		
1906	20.000.000	3.404.000	420.000	2.099.000	15	270		
1907	25.000.000	5.305.000	464.000	2.557.000	15			
1908	25.000.000	5.605.000	526.000	2.589.000	15			
1909	25.000.000	5.905.000	586.000	2.591.000	15			
bis 30/VI 1910	25.000.000	6.205.000	632.000	?	?	285		

*** (Fusion von Schiffahrts-Gesellschaften.)** Seit einigen Wochen macht in hiesigen und ausländischen Blättern eine Nachricht die Runde, wonach zwischen der „Adria“ und anderen ungarischen Schiffahrts-Gesellschaften sich eine Fusion vorbereite, und daß diese Fusion unter der Regide der Pester Ungarischen Kommerzialbank zustande kommen werde. Von kompetenter Stelle werden wir ersucht, zu erklären, daß weder die „Adria“ noch die Pester Ungarische Kommerzialbank von einer derartigen Fusion oder auch nur von einer Vorbereitung derselben Kenntniß besitzen und daß alle bezüglich der genannten zwei Unternehmungen erschienenen Meldungen jeder Begründung entbehren.

*** (Berliner Finanzbrief.)** Aus Berlin wird uns geschrieben: Die Entwicklung der wirtschaftlichen Verhältnisse in Deutschland kann als durchaus befriedigend bezeichnet werden. Die interessanteste Erscheinung ist die anziehende Preisbewegung auf dem einheimischen und auf dem internationalen Eisenmarkt; auch aus dem gesteigerten Coakskonsum geht hervor, daß in der Eisenindustrie von einer Besserung gesprochen werden kann, und bestehen für die weitere Entwicklung durchaus günstige Perspektiven. Auf dem Kohlenmarkt ist keine nennenswerthe Veränderung eingetreten, doch war die Wagensstellung im August größer als im Vormonat und der Bedarf der gemischten Werke ist in stetem Zunehmen. Außerordentlich günstig liegen die Verhältnisse der elektrischen Industrie. Die A.G. ist im Begriff, ihr Aktienkapital um 30 Millionen Mark zu erhöhen, und die Bekanntmachung einer den Siemens-Schuckert-Konzern betreffenden Transaktion wird für Ende dieses Monats in Aussicht gestellt; man glaubt, daß es sich um eine Vereinigung mit der Bergmann-Elektrizitätsgesellschaft handeln wird. Ueber das Geschäft bei den großen Schiffahrts-Gesellschaften kommen günstige Nachrichten. Der Reiseverkehr nach Nordamerika hat sich sehr lebhaft gestaltet, auch im Auswanderergeschäft sind höhere Zahlen als im Vormonat und Vorjahr erreicht worden; die Ausichten für die nächsten Monate im Passagierverkehr werden als gut bezeichnet und auf dem Frachtenmarkte ist eine erhebliche Besserung eingetreten, die insbesondere den Hamburger Rhedereien zugute kommt. An der Börse trägt man diesen Verhältnissen voll Rechnung, Spekulation und Publikum sind täglich

mit großen Kaufordres am Markt, der ein überaus lebhaftes Gepräge zeigt. Bevorzugt waren auch diesmal die Aktien der Bergwerks-Gesellschaft Phönix, deren Abschluß in nächster Woche veröffentlicht werden wird; man nimmt an, daß die hochgespannten Erwartungen noch übertroffen werden dürften und ist auch bezüglich der Weiterentwicklung dieses Unternehmens sehr optimistisch. Neben Phönix waren Rhombacher Hüttenwerke Gegenstand lebhafter Nachfrage, Luxemburger und Harpener schlossen sich diesen an. Von elektrischen Werthen hatten Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft die Führung. Bemerkenswert lag Eisenbahnwerthe, wie Schantung, die noch immer für recht billig angesehen werden, auch Meridionaur, die seit Monaten vernachlässigt waren. Die Entwicklung des Geldmarktes blieb in Deutschland recht befriedigend, nur der englische Geldmarkt blieb gespannter, doch hat die Leitung der Bank von England von einer Diskonterhöhung auch in dieser Woche absehen können. An der Börse waren sehr erhebliche Kurssteigerungen zu verzeichnen, denen naturgemäß Gewinnrealisationen folgten, die leichte Abschwächungen der Tendenz herbeiführten. Die matte Haltung des Newyorker Marktes blieb hier ohne Einfluß, dagegen wurden die günstiger lautenden Situationsberichte vom amerikanischen und belgischen Eisenmarkt viel beachtet. Einen günstigen Eindruck machten die Fortschritte, die der Zusammenschluß der deutschen Eisenproduzenten aufzuweisen hat. Deutsche Fonds und ausländische Renten lagen still, Bankaktien waren vorübergehend lebhaft und schlossen etwas abgeschwächt. Von Eisenbahnwerthen standen Schantung im Vordergrund; sowohl Spekulation wie Publikum interessierten sich sehr für dieses Papier, das bei den bestehenden günstigen Rentabilitätsaussichten eine höhere Werthung verdient. Von Amerikanern lagen Baltimore matt, dagegen blieb die Ansicht für Kanada recht günstig. Die Entwicklung des Geschäftes bei den großen Schiffsahrtsgesellschaften ist im laufenden Jahre außerordentlich befriedigend und man begegnet vielfach der Ansicht, daß das Interesse für Schiffsahrtaktien wieder lebhafter werden dürfte, dementsprechend war die Haltung von Hapag, Hanja und Lloyd eine durchaus feste. Von Montanwerthen waren Phönix und Rhombacher bevorzugt, auch Harpener und Hohenlohe waren lebhafter gefragt, dagegen konnten elektrische Werthe ihr höchstes Kursniveau nicht ganz behaupten. Von Raffineriepapieren erzielten Vereinigte Lausitzer Glas erhebliche Steigerungen, größere Umsätze bei fester Tendenz vollzogen sich in Gebr. Körting, Kolonialwerthe waren vernachlässigt, für Omani und South West Afrika kann nur geringes Interesse verzeichnet werden.

(Die türkische Anleihe.) Aus Paris wird uns telegraphirt: Auf eine Anfrage des „Echo de Paris“ an den Minister des Aeußern und den Ministerpräsidenten über die Bedeutung ihrer Zusammenkunft mit dem türkischen Großvezir äußerten sich Beide sehr zurückhaltend. Der Minister des Aeußern Pichon sagt: Die Türkei wünscht eine Anleihe zu nationalen Zwecken aufzunehmen und bemüht sich, die Bewilligung der französischen Regierung zur Notirung dieser Anleihe an der Pariser Börse zu erlangen. Die kompetenten französischen Faktoren werden, von ihren eigenen nationalen und wirtschaftlichen Interessen geleitet, der Anleihe nur dann zustimmen, wenn die seitens der türkischen Regierung angebotenen Garantien auf verlässlicher Basis ruhen und das Vertrauen des französischen Kapitals verdienen. Die Verhandlungen sind in diesem Belange noch nicht abgeschlossen, weshalb auch Näheres über dieselben nicht mitgeteilt werden kann.

(Der Einlagezinsfuß der russischen Banken.) Aus Petersburg wird uns telegraphirt: Die Vertreter der russischen Banken haben in einer gemeinsamen Konferenz beschlossen, daß die Geldinstitute neuen Kommitenten im Kontokorrent höchstens 3 Prozent, bei Spareinlagen höchstens 4 1/2 Prozent bezahlen. Die Bemühungen des russischen Finanzministers hatten nur den einen Erfolg, daß zwischen den miteinander konkurrierenden Banken eine gewisse Solidarität zustande gekommen ist.

(Konferenz der Handelskammern.) Wie aus Kassa gemeldet wird, waren in der heute unter dem Vorsitz Andreas Sipos' eröffneten Konferenz der Handelskammern die Städte Grad, Békercsébánya, Budapest, Debreczen, Gék, Györ, Kassa, Kolozsvár, Marosvásárhely, Miskolcz, Nagyvárád, Pécs, Szeged und Temesvár vertreten. Heute wurden die Fragen der Unterstützung des Kleingewerbes und der Handwerker mit Maschinen, die Reform des Handels-Fachunterrichtes und die Revision des Gewerbegesetzes erledigt. Die Beratungen werden fortgesetzt. Auf Antrag des Präsidenten der

Pécs'er Kammer Joseph Rindl wurde an den Handelsminister eine Begrüßungsdepeche gerichtet. Mittags wurde das Grab des Sekretärs Eugen Deil bekränzt und hierauf zahlreiche Fabriken besichtigt.

(Bajaer Lagerhäuser-Aktiengesellschaft.) Unter dieser Firma konstituirte sich heute in den Räumen der Pester Ungarischen Kommerzbank eine neue Gesellschaft mit dem voll-eingezahlten Aktienkapital von 240,000 K., welche die von der Csáktornyaer Lagerhäuser-Aktiengesellschaft neu errichteten Bajaer Lagerhäuser übernommen hat. In die Direktion wurden gewählt: Leopold Szutrély de Petó, Reichstagsabgeordneter, Generaldirektor der Bajaer Sparkasse; Desider Weidinger, Grundbesitzer, Präsident der Bajaer Handels- und Gewerbebank; Eduard Markovits, leitender Direktor der Bajavidéki takarékpénztár; Karl Kürti, Subdirektor der Pester Ungarischen Kommerzbank; Siegfried Bachrach und Leo Hirschmann, leitende Direktoren der Gesellschaft. In den Aufsichtsrath wurden gewählt: Max Weiß (Csáktornya), Rudolf Wellát (Csáktornya), Oskar Hammer Schlag (Budapest).

(Stand der Obstkulturen und Weingärten in Oesterreich.) Aus Wien wird gemeldet: Das kühnliche Regenwetter in der ersten Augusthälfte war den Obstkulturen nicht zuträglich, dagegen kam das vorwiegend sonnige und warme Wetter der zweiten Augusthälfte der Reife des Obstes sehr zustatten. Die Ernte des Frühobstes, besonders der Äpfeln, ist befriedigend. Die Qualität der Birne ist zumeist eine geringe. Bezüglich des Winterobstes lauten die Berichte bisher sehr hoffnungsvoll. Die Pflaumenpflücke ergab bisher bescheidene Ergebnisse. Die Pflücke sind bisher von geringer Qualität. Obzwar die gegen Ende des Monats eingetretene trockene Witterung die Weiterverbreitung der Peronospora vorläufig zum Stillstand brachte, machen sich die Nachwirkungen der bisherigen Verheerungen bemerkbar.

(Vom österreichischen Eisenbahnaministerium.) Aus Wien wird uns telegraphirt: Von kompetenter Seite wird mitgeteilt, das Eisenbahnaministerium beabsichtige seinen Beamten der V. und VI. Rangklasse den Rathstitel zu verleihen, und zwar sollen sowohl Techniker als Juristen diesen Titel erhalten.

(Konkurs.) Das Budapester Handels- und Wechselgericht verhängte den Konkurs über die Leder- und Schuhoberheißfirma Julius Frisch in Budapest (VI., Königsgasse 78) und zum Konkurskommissar wurde ernannt Kon. Gerichtshofnotar Dr. Stephan Burgardt, zum Masselurator Advokat Dr. Desider Sámuel, zum Masselurator Stellvertreter Advokat Dr. Abraham Strofe. Anmeldungsstermin 12. Oktober, Liquidirungstagfahrt 7. November, Wahl des Konkursausschusses 9. November.

(Erhöhung der Lederpreise.) Aus Wien wird telegraphirt: Die österreichisch-ungarischen Sohlenlederfabrikanten haben beschlossen, im Hinblick auf die Preissteigerung der Rohhäute die Preise neuerlich zu erhöhen, und zwar von Coupons von 480 K. auf 500 K., von Wern von 160 K. auf 180 K., von Hälsen von 200 K. auf 230 K. und von Bageseiten von 340 K. auf 350 K. per 100 Kilogramm.

(Die Vereinigte Königs- und Laurahütte) wird, wie man uns aus Berlin telegraphirt, am 3. Oktober ihre Bilanzprüfung halten. An der Börse wird die Dividende mit 4 Prozent taxirt.

(Das Roheisensyndikat.) Aus Luga wird uns telegraphirt: Zum Zweck der Gründung des Roheisensyndikats werden die Luxemburger Werthe Mittwoch, den 7. d., eine Sitzung abhalten.

(Jahrbuch der Kaufleute.) Der Ungarische Kaufmännische Landesverband wird sein Jahrbuch, welches sich in Fachreisen allgemeine Anerkennung und Beliebtheit erworben hat, für das Jahr 1911 wieder herausgeben. Der vor Weihnachten erscheinende vierte Band wird wieder die Beiträge von hervorragenden Fachmännern zusammenfassen. Aus Anlaß der im nächsten Jahr für einen zweijährigen Cyklus vorzunehmenden Steuerbemessung wird das Jahrbuch die diesbezüglichen Vorschriften mit großer Ausführlichkeit erörtern. Auf dem Gebiet des Steuerwesens wird sich das Jahrbuch noch eingehend mit der Besteuerung von ungarischen Firmen im Ausland befassen. Weiters wird der jüngst abgeschlossene rumänische und serbische Handelsvertrag und die Bedeutung der einzelnen Zollfächer für die verschiedenen Branchen, die Waarenverkehrsstatistik, sowie auch die Aufgaben hinsichtlich der Förderung der heimischen Industrie besprochen. Ein besonderer Abschnitt ist den annectirten Provinzen, dem neuen Eisenbetriebsreglement, dem Nahrungsgesetz u. v. gewidmet. Das Jahrbuch der Kaufleute, welches die Mitglieder des Kaufmännischen Landesverbandes ohne Entgelt gegen ihre Mitgliebertare erhalten, wird auch diesmal vom Generalsekretär-Stellvertreter Géza Bedegidigt.

(Südbahn.) Die Südbahn vereinnahmte im Monat August 13.447,585 (+ 533,822). Die Richtigeistung per April ergibt ein Plus von 740,695 K.

(3%ige österreichische Bodenkreditlose zweiter Emission.) Bei der heute Abends in Wien vorgenommenen Zeichnung fiel der Haupttreffer mit 60,000 K. auf S. 3302 Nr. 22, der zweite Treffer mit 4000 K. auf S. 334 Nr. 16.

(Zusolvenzen.) Der Wiener Kreditorexercer veröffentlicht folgende Insolvenzen: Antonio Strich, Manufakturist in Triest; Jon. Lazaroiu, protokollierte Handelsfirma in Szászváros; Wilhelm Friedmann, Kaufmann in Wien, XIV., Schwefelstraße 11-13; Janny Bauer geb. Liegmann, Modistin in Trautenu; Michael Bozár, Schuhwaarenhändler in Lipóthentmiklós; Joseph Kirisch, Kaufmann in Neustadt a. d. Tafelichte; Emanuel Hermann, Kaufmann in Koppogonye; Heinrich Birman, Kaufmann in B. S. centmihály; Karl Salmen, Kaufmann in Fogaras; Stephanus Horn, Schuhmacher in Budapest, Stephansstraße 16; Heinrich Krauskopf, nicht-protokolliertes Kaufmann in Oberleutensdorf; F. Geró, registrierte Kravattenerzeugung in Wien, VII., Zieglergasse 88; Gustav Katscher (Verlassenschaft), Kaufmann in Lobositz; Wilhelm Steiner, Kaufmann in Orsova; Max Böhm, Kaufmann in Welletzig; Joseph Vilek, Schneider in Hochweisel.

London, 5. September. (Fondsbörse.) Die Börse verkehrte sehr ruhig bei vorwiegend guter Behauptung in Renten. Amerikaner lagen träge, ebenso andere fremde Wähen angesichts des Feiertags in Newyork. Minen und Kupferaktien verkehrten meist auf dem samstägigen Niveau. Schluß träge.

London, 5. September. (Privat-Telegramm.) [Metallbörse.] Die heutigen Schluschkurse sind für Kupfer 55 1/4 per Kasse, 56 1/2 per drei Monate; Zinn 162 per Kasse, 157 1/2 per drei Monate; Blei 12 1/2, Zink 22 3/4.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse, 3. September. An der Vorbörse waren bei freundlicher Tendenz nur einzelne Werthe vorübergehend lebhaft gefragt. Bevorzugt waren Ungarische Kreditbank, welche auch für Wiener Rechnung gekauft wurden, und Ungarische Bank, welche bis zu 758.50 stiegen. Auf dem Lokalmarkt waren besonders Drafsche, Budapester Bank, Vereinigte Glühlampen, Truist, Neufister Ziegelei, Leopoldstädter Sparkasse, Danubis, Spodium, Nicholson und Atlantica-Aktien gefragt. An der Mittagsbörse erfuhren die Kurse bei ziemlich gut behaupteter Tendenz mäßige Abschwächungen. Ungarische Kredit, Vaterländische Bank und Ungarische Bank und Handels-A.-G. wiesen lebhaftere Umsätze auf. Von Lokalmärkten waren Drafsche, Budapester Bank, Vaterländische Sparkasse, Truist, Vereinigte Glühlampen, Salgóköhlen, Danubius, Leopoldstädter Sparkasse, beide Elektrizitäts, Neufister, Ungarische Zuckerindustrie, Humaner Reisschäl-Aktien lebhaft gefragt. Kommerzbank wurden ex Bezugsrecht mit einem Kursabschlag von 100 K. gehandelt.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 862 bis 864.75, Oesterreichische Kreditaktien zu 668.50 bis 669, Eskomptbankaktien zu 602 bis 603.50, Elektrische Straßenbahnaktien zu 755 bis 754, Budapester Elektrische Stadtbahnaktien zu 389.50, prompt zu 390.75, Lombarden zu 122.50 bis 123.25, Drafsche Ziegelektaktien zu 634 bis 641, Ungarische Bank und Handelsgesellschaft zu 756.25 bis 758.50, Budapester Bankaktien zu 551 bis 555, Leopoldstädter Sparkasseaktien zu 210 bis 211.50, Danubius zu 476 bis 477, Neufister Ziegelektaktien zu 426 bis 430, Spodiumfabrikaktien zu 172 bis 175, Vereinigte Ziegel- und Cement-Prioritäten zu 322 bis 324, Vereinigte Glühlampen-Aktien 1909er Emission zu 344 bis 345, Vereinigte Glühlampen-Aktien zu 348, Atlantica zu 313, Nicholson zu 251 bis 250, Truist zu 291 bis 296.



Salgó
Danub
aktien
bis 55
210.50
Ungar
aktien
497.50
bis 3
Frume
verle
bis 31
rijche
Hypot
kompl
ditakt
zu 69
754,
389.50
749.50
Bater
und
reichf
reichf
Rage
15 K.
Wien
bröde
blech
667.50
863,
elektr
gesell
Schlu
Ungar
zu 75
in der
an dem
eine f
Da a
regum
gewes
enger
Inter
aktien
madre
jagen
Eshwa
perge
ausw
leichte
eine
der B
ichlo
Coult
leichte
hatter
bör
4n. Un
Ung. 8
2schl
Gumb
Ung. 6
Ung. 5
Schon
Simas
Ung. 5
Ung. 5
Ung. 5
22n.
42n.
4n. 8
1800er
1804er
Aktien
154er
Kember
Gibet
Böben
Eskom
Linton
Bartie
Peters
Sime
20 No
Russis
Englis
Geman
Sapre
Stenz
Gicu.
Zonau
bliebo
rijche
N

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Salgótarján Kohlenbergbauaktien zu 642 bis 643, Danubius-Aktien zu 477 bis 485, Neufinster Ziegeleiaktien zu 428, Drasche-Aktien zu 640 bis 638, Asphaltaktien zu 210 bis 214, Budapest Bankaktien zu 555 bis 557, Leopoldstädter Sparfassenaktien zu 210 bis 210.50, Vaterländische Sparkasse zu 20,600 bis 20,825, Allgemeine Kohlenaktien zu 655, Ganzsche Eisengießereiaktien zu 3870 bis 3890, Schlick'sche Eisengießerei zu 497.50, Vereinigte Glühlampen-Aktien 1909 zu 346 bis 346.75, Spodiumfabrikaktien zu 171 bis 173, Jumaner Reischalkaktien zu 3340 bis 3390, Eisenbahnverkehrsaktien zu 471.50, Atlantica-Aktien zu 312 bis 313, Truist zu 290.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 864.25 bis 864.75, Ungarische Hypothekbank zu 483 bis 484, Ungarische Eszkomplettbankaktien zu 604 bis 604.50, Oesterreichische Kreditaktien zu 668.25, Rimamurányer Eisenwerkaktien zu 695, Budapest Straßenbahnaktien zu 754.75 bis 754, Budapest elektrische Stadtbahn zu 388.25 bis 389.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 749.50 bis 750, Lombarden zu 121.50 bis 123.25, Vaterländische Bank zu 315 bis 316, Ungarische Bank und Handelsgesellschafts-Aktien zu 756.25 bis 758.

Zur Erklärungszeit notierten: Oesterreichische Kredit-Aktien zu 668.25.

Prämien geschäft: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 3 R. bis 4 R., auf acht Tage von 6 R. bis 8 R., per Ultimo September von 16 R. bis 18 R.

An der Nachbörse war die Tendenz auf billigere Wiener und Berliner Notierungen schwach. Die Kurse bröckelten bei geringem Geschäft mäßig ab. Der Schluss blieb still. Es notierten: Oesterreichische Kreditaktien zu 667.50 bis 667, Ungarische Kreditaktien zu 863.50 bis 863, Hypothekbankaktien zu 482.50, Budapest elektrische Straßenbahn zu 754 bis 754.25, Handelsgesellschafts-Aktien zu 756.50 bis 756.75. Zum Schlusse blieben: Oesterreichische Kreditaktien zu 667, Ungarische Kreditaktien zu 863.50, Straßenbahnaktien zu 754, Handelsgesellschaft zu 756.50.

Wiener Effektenbörse. 5. September. Wie schon in den letzten Tagen der Vorwoche gestaltete sich auch an der heutigen Börse der Verkehr sehr ruhig, obgleich eine freundliche Grundtendenz nicht zu verkennen war. Da aber von den auswärtigen Märkten keinerlei Anregungen vorlagen und die Newyorker Börse geschlossen gemessen war, so hielt sich die geschäftliche Thätigkeit in engeren Grenzen. In der Coullisse zeigte sich einiges Interesse für Staatsbahn- sowie für Ungarische Kreditaktien, auch Länderbankaktien blieben gut behauptet, während die übrigen Coullisewerthe bei geringem Umlauf ihre letzten Kursnotierungen aufwiesen. Auch im Schranken war der Verkehr ohne Lebhaftigkeit. In dreipersonigen Südbahnprioritäten erfolgten für hiesige und auswärtige Rechnung einige Abschlüsse, welche auch eine leichte Kurserhöhung im Gefolge hatten. Sonst war noch eine Steigerung der Austria-Email, Prager Eisen- und der Buschthiederer Lit. B-Aktien zu bemerken. Die Börse schloß in freundlicher Haltung, wobei die führenden Coullisewerthe mit Ausnahme von Kreditaktien eine leichte Besserung gegenüber dem Beginn zu verzeichnen hatten. Die Schlusskurse der Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Item (e.g., 4% ung. Goldrente, 1%2% Anleihe) and Price (e.g., 112.05, 92.00).

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Item (e.g., 154er Lote, Reichsanbahn) and Price (e.g., 169.75, 531.00).

Nach Schluss der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 667.50, Ungarische Kreditbankaktien 862.50, Anglobankaktien 316.25,

Bankverein 553.25, Unionbank 622.50, Länderbank 528.25, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 749.75, Lombarden 121.00, Elbethal 385.00, Rimamurányer 692.75, Tabakaktien 385.00, Alpine-Aktien 757.00, Mairente 93.80, ungarische Goldrente 92.00, ungarische Kronenrente 92.00, Russen 103.60, Türkenlose 258.50, Marknoten 117.53 per Kaffe, 117.55 per Ultimo, Napoleond'or (20 Francs-Stücke) 19.06.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 5. September. An der heutigen Börse trat allgemeine Neigung zu Realisationen hervor unter deren Einfluss die Kurse auf allen Gebieten nachgaben. Erheblich gedrückt waren Elektrizitätsaktien, namentlich Allgemeine Elektrizitätsaktien, die auf Erhöhung des Aktienkapitals bis zu 1/4 Prozent verloren. Von Montanwerthen, die gleichfalls zur Schwäche neigten, sprachen sich nur Deutsch-Lugemburger und Oberschlesische Werthe besser aus. Von Bahnen stiegen Canada Pacific auf gute Einnahmen, ferner Warschau-Wiener auf Meinungskäufe um 4 Prozent. Auch Lombarden und Schantung-Aktien wurden reger umgesetzt. Von Banken waren Nationalbank und Schaffhauser Bankverein höher gehalten. Russische Werthe lagen behauptet. Im Verlaufe machte die Abwärtsbewegung Fortschritte. Nur Schiffahrtsaktien waren gefragt, namentlich Packetsahrt. Die Börse schloß träge. Laurahütte waren auf Gerüchte von ungünstigen Abschlussziffern stark rückgängig. Die Industriewerthe des Kassensmarktes litten unter Realisationen. Tägliches Geld 3 1/2 Prozent, Privatdiskont 3 1/2 Prozent.

Berlin, 5. September. (Schluß.) 4 1/2 Prozent. Papierrente 93.70, 4 Prozentige Silberrente 93.70, 4 Prozentige österreichische Goldrente 92.10, 4 Prozentige ungar. Goldrente 92.10, österreichische Kreditaktien 667.50, ungarische Kronenrente 92.10, Südbahn 23.30, österreichisch-ungarische Staatsbahn 749.50, russische Banknoten 216.65, Wiener Wechselkurs 85.02 1/2, 4 Prozentige neue russische Anleihe 94.40, italienische Rente 100.00, Diskontokommandit 190.60, Allg. Elektr. Edison 283.00, Dynamit-Trost 181.00, Gelsenkirchener 216.10, Harpener 199.25, Laura-Hütte 179.50, unisirte Türken 94.40. — Schwächer.

Berlin, 5. September. (Nachbörse.) Oesterr. Kreditaktien 667.50, Südbahn 23.30, österr.-ungar. Staatsbahn 160.25. — Still.

Frankfurt, 5. September. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 209.60, österreichisch-ungarische Staatsbahn 160.25, Südbahn 23.25, Deutsche Bank 159.00, Diskontokommandit 189.10, Dresdener Bank 159.00, Berliner Handelsgesellschaft 200.00, Gelsenkirchener 200.00, Harpener 200.00, Hibernia 200.00, Laurahütte 179.50, italienische Rente 94.40, ungarische Goldrente 92.10, ungar. Papierrente 92.10. — Ruhig.

Hamburg, 5. September. (Schluß.) 4 1/2 Prozentige Silberrente 94.30, österreichische Kreditaktien 209.65, 1860er Lote 178.50, österreichisch-ungarische Staatsbahn 23.30, Südbahn 23.30, italienische Rente 94.40, 4 Prozentige österreichische Goldrente 92.10, 4 Prozentige ungarische Goldrente 92.10. — Ruhig.

Paris, 5. September. (Schluß.) Dreipersonentige französische Rente 97.70, österr. Goldrente 101.00, ungar. Goldrente 96.80, fünfprozent. bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 505.00, 3 1/2 Prozentige italienische Renten 103.25, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 290.00, fünfprozentige Marokkaner 520.00, 4 Prozentige 1890er rumänische Anleihe 95.95, 4 Prozent. konj. amort. Rumänen 100.00, 4 Prozentige amort. Rumänen 1905 100.00, 5 Prozentige Russen 1906 105.80, 4 1/2 Prozentige Russen vom Jahre 1909 100.85, 4 1/2 Prozentige Serben 1906 100.00, 4 Prozentige spanische Exteriores 95.40, 4 Prozent. unisirte Türken 94.87, Türkenlose 219.50, türkische Tabakaktien 385.00, Defl. Bodenkreditanstalt 1400.00, Defl. Länderbank 568.00, Ung. Hypothekbank 512.00, Banque de Paris 1808.00, Banque Ottomane 682.00, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 749.50, Südbahn 23.30, Meridionalbahn 675.00, Orientbahnen 639.00, Hartmann Maschinen 639.00, Rio Tinto 379.00, Sucerie d'Egypte 78.00, Zula 379.00, Urkány Kohlen 199.00, Chartered 46.00, De Beers 443.00, East Rand 132.50, Jagersfontein 219.50, Transvaal Land Company 69.00, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 209.00, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.31, Wechsel auf Wien (kurz) 104.87, Wechsel auf Belgien (kurz) 16.32, italienischer Goldwechsel (kurz) 3/8, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 1/4, Check auf London 252.40, Privatdiskont 2 1/2. — Matt.

London, 5. September. (Schluß.) Englische Consoles 80 1/2, 4 Prozentige Rypien 63 1/2, japanische Rente 93 1/4, Spanien 93.00, 4 Prozentige ungarische Goldrente 94 1/2, Canada Pacific 194 1/4, Pfunddiskont 3, Südbahn 5, Italienische Rente 102 1/4, Silber 24 1/4, Wiener Wechselkurs 5.25, Chartered 46.00, East Rand 6.75, Randfontein 2.53, Randmines 17 1/2. — Ruhig.

Sanatorium für Zuckerkrankhe
Chefarzt: Dr. G. Mátrai. Budapest, Stephaniestrasse 55.

Dr. ROTH's Orthopädisches
Sanatorium u. Wasserheilanstalt Budapest, Stephaniestr. 55

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 5. September. Effektivweizen war heute bei genügend gutem Angebot und entsprechender Kauflust der Mühlen anfangs ruhig, später angenehmer. Der Umsatz beträgt 65,000 Meterzentner, wobei die anfangs 5 Heller billigeren Preise unverändert sind. Tageszufuhr in Weizen 99,678, Abfuhr 6500 Meterzentner. — Roggen ist bei mäßigem Verkehr unverändert. Prompt lieferbar notiren wir Parität Budapest 7 R. 10 H. bis 7 R. 17 1/2 H. per Kaffe. — Futtergerste ist bei mäßigem Offert fest behauptet. Parität Budapest notiren wir 6 R. 90 H. bis 7 R. 10 H. per Kaffe. — Hafer ist mäßig angeboten und blieb bei guter Frage fest; ab hier wird 7 R. 95 H. bis 8 R. 35 H. per Kaffe bezahlt. — Mais blieb unverändert; ab hier ist 6 R. 5 H. bis 6 R. 10 H. per Kaffe machbar.

Auf dem Terminmarkt eröffnete das Geschäft heute matt, doch kam bald wieder eine Erholung zur Geltung und man blieb auch zum Schluss eher fest. Besonders starken Schwankungen unterlag der Oktoberhafer, dessen anfängliche Realisation rasch durch starke Deckungs- und Meinungskäufe abgelöst wurden. Mais blieb wohl unverändert, zumal der Hafer fest tendierte, doch würden die einlangenden günstigen Berichte eher eine ruhigere Auffassung rechtfertigen.

Die Preise verstehen sich per fünfzig Kilogramm. Verkauft wurden:

Weizen Theiß: 150 Mztr. 80 zu 10.60, 500 Mztr. 80 und 600 Mztr. 80 zu 10.60, 500 Mztr. 80 zu 10.55, 300 Mztr. 79.5 zu 10.55, 400 Mztr. 79.5 zu 10.45, 300 Mztr. 79.5, 100 Mztr. 80 und 100 Mztr. 78.5 zu 10.60, 200 Mztr. 79 und 100 Mztr. 79 zu 10.80, 4000 Mztr. 79 zu 10.56, 500 Mztr. 79 zu 10.30, 600 Mztr. 79 und 600 Mztr. 79 zu 10.60, 500 Mztr. 79 zu 10.60, 800 Mztr. 79, 400 Mztr. 79.5 und 200 Mztr. 80 zu 10.60, 100 Mztr. 79 zu 10.50, 4000 Mztr. 78.8 zu 10.56, 400 Mztr. 78.5 zu 10.30, 500 Mztr. 78 zu 10.30, 500 Mztr. 77.5 zu 10.30, 100 Mztr. 77 zu 10.30.

Pester Boden: 600 Mztr. 80 zu 10.49, 150 Mztr. 80 zu 10.55, 800 Mztr. 78.8 zu 10.30, 200 Mztr. 78.5 zu 10.45, 300 Mztr. 78 zu 10.30, 500 Mztr. 78 zu 10.25, 500 Mztr. 78 zu 10.15, 200 Mztr. 78 zu 10.25, 600 Mztr. 78, 300 Mztr. 77.5, 100 Mztr. 77.5 und 200 Mztr. 77 zu 10.30, 500 Mztr. 77 zu 10.20, 1565 Mztr. 76.8 zu 10.25, 150 Mztr. 76.5 zu 10.40. — Banater: 600 Mztr. 80 und 1400 Mztr. 78.5 zu 10.02 1/2, 2900 Mztr. 78 zu 10.40, 5000 Mztr. 77.8 zu 10.25, 6000 Mztr. 75 zu 10.20, 5000 Mztr. 75.3 zu 10.30, 3200 Mztr. 75 zu 10.22 1/2, 1124 Mztr. 77.3 zu 10.32 1/2.

Bácskaer: 4000 Mztr. 75 zu 10.20. — Weissenburger: 100 Mztr. 78.5 zu 10.30, 250 Mztr. 77 zu 10.35, 200 Mztr. 77 zu 10.30. — Oberungarischer: 1000 Mztr. 79 zu 10.45, 200 Mztr. 79 zu 10.45, 300 Mztr. 79 zu 9.90, Alles per drei Monate.

Roggen: 350 Mztr. zu 7.17 1/2, 300 Mztr. zu 7.10, 250 Mztr. zu 7.15, Alles per Kaffe, Parität.

Hafer: 100 Mztr. zu 8.05, 100 Mztr. zu 8.35, 100 Mztr. zu 8.25, 100 Mztr. zu 8.07 1/2, Alles per Kaffe.

Mais: 200 Mztr. zu 6.10, per Kaffe, ab Wagon.

Auf dem Terminmarkt wurden Vormittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per Oktober zu 10.03, 10.02, 10.18, 10.09, 10.17, 10.13, 10.14; Weizen per April zu 10.28, 10.36, 10.30, 10.40, 10.34, 10.40; Roggen per Oktober zu 7.38, 7.31 7.36; Roggen per April zu 7.66, 7.73; Mais per September zu 5.92, 5.93; Mais per Mai zu 5.77, 5.80, 5.76, 5.83; Hafer per Oktober zu 8.15, 8.16, 8.10, 8.33, 8.25; Hafer per April zu 8.30, 8.56, 8.43 und 8.45. — Mittags 1/2 Uhr schlossen (per fünfzig Kilogramm): Weizen per Oktober zu 10.14 Geld, 10.15 Waare; Weizen per April zu 10.38 Geld, 10.39 Waare; Roggen per Oktober zu 7.34 Geld, 7.35 Waare; Roggen per April zu 7.72 Geld, 7.73 Waare; Hafer per Oktober zu 8.24 Geld, 8.25 Waare; Hafer per April zu 8.44 Geld, 8.45 Waare; Mais per September zu 5.92 Geld, 5.94 Waare; Mais per Mai 1911 zu 5.81 Geld, 5.82 Waare.

Heute wurde folgender Liquidationskurs festgesetzt:

Mais per September . 5.93

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

MÁLNÁSI MÁRIA-FORRÁS természetes alkalisós savanyúvíz

Főraktár: ÉDESKUTY L., BUDAPEST. Kutkezelőség: BRASSÓ.

Table with 2 columns: 'Theil' and 'Banater'. Lists various goods and their prices.

Table with 2 columns: 'Weizen' and 'Roggen'. Lists wheat and rye prices.

Table with 2 columns: 'Weizenkleie' and 'Mais'. Lists wheat bran and corn prices.

Table with 2 columns: 'Weizen per Oktober' and 'Roggen per Oktober'. Lists monthly grain prices.

Schiffsfracht auf Grund der vom 29. August bis

'ILONA' artesischer Sauerling advertisement. Includes text 'aus der Heilquelle im Stadtwaldchen sei Dein tägliches Getränk!!!' and 'Zu bestellen per Telephon Nr. 50-52.'

3. Sept. vorgefallenen Schiffe. Die Frachtsätze verstehen sich per 100 Kilogramm inklusive Affekuranz.

Wiener Fruchtbörse vom 5. September. (Privat-Telegramm.) Vom Budapester Markt liegen letztere Meldungen vor.

Berlin, 5. September. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per September 205.75, per Dezember 206.-

Breslau, 5. September. (Produktenmarkt.) Weizen loco 19.50, alter —, gelber Weizen loco 19.40

Paris, 5. September. (Produktenmarkt.) Weizen per September 2.8.—, per Oktober 27.85, per November-Februar 27.85

Getreide- und Mehlverkehr. Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 2. Sep-

tember, Abends 6 Uhr, bis 4. September, Abends 6 Uhr, in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff ein-

Table with 4 columns: 'Angekommen', 'Verarbeitet', 'Eisenbahn', 'Schiffe'. Lists arrival and processing statistics.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Produkten blieben heute ohne Verkehr. Amilich notierten per hundert Kilogramm: Budapest Schweinefett, Stadtware zu

Budapest, 5. September. (Spiritus.) Rohspiritus notiert Budapest loco R. 58.—

Wien, 5. September. (Spiritus.) Die Preise haben sich heute weiter befestigt, prompter Kontingentspirit

Prag, 5. September. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes

Hamburg, 5. September. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen

MUSCHONG-BUZIASFÜRDŐ BUZIASER-PHÖNIXMINERALWASSER advertisement.

Bakterienfreies natürliches Mineralwasser. Heilt und erfrischt. Ueberall erhältlich. Budapest Hauptdepot: VI., Eötvös-utca 44

Large financial table titled 'Budapester Börse'. Contains multiple columns for various securities, exchange rates, and market data as of September 5, 1910.

Advertisement for 'Seide' (Silk) featuring 'Hochzeits- u. Braut-Seide', 'Damast- u. Duchesse-Seide', 'Liberty- u. Moire-Seide', and 'Crépe de Chine- u. Eollenne-Seide'. Includes 'Seidenfabrikt, Henneberg, Zürich'.

per Januar-März 11 M. 65 Pf. bis 11 M. 70 Pf. — Tendenz: Ruhig.

Köln, 5. September. Rüböl loco Nm. 61 —.

Koryniczaer Mineralwasser. Vorzüglich gegen Magen- und Darmkrankheiten, besonders gegen Hämorrhoiden und Unterleibsstörungen. Mit Wein und Fruchtsäften außerordentlich appetitförderndes, erquickendes Getränk.

Viehmärkte.

Budapest, 5. September. (Hauptstädtischer Schweine- markt.) Von gestern zurückgeblieben 1702 Stück Schweine, 17 Stück Frischlinge, Nachtrieb — Stück Schweine, — Stück Frischlinge, der heutige Auftrieb betrug 896 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, zusammen 2598 Stück Schweine, 17 Stück Frischlinge. Verkauft wurden 2014 Stück Schweine, 17 Stück Frischlinge, unverkauft zurückgeblieben 584 Stück Schweine und — Stück Frischlinge. Man bezahlte: Festschweine, alte, über 350 Kilogramm schwere von 1 K. 42 H. bis 1 K. 46 H., 280 bis 350 Kgr. schwere von 1 K. 36 H. bis 1 K. 40 H., Kussfuß von — K. — H. bis — K. — H., junge, über 800 Kilogr. schwere von 1 K. 49 H. bis 1 K. 58 H., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. schwere 1 K. 46 H. bis 1 K. 60 H., leichte bis 220 Kilogr. schwere 1 K. 52 H. bis 1 K. 60 H., Frischlinge von — K. — H. bis — K. — H., Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von 1 K. 40 H. bis — K. — H., leichte von 140 bis 300 Kilogr. 1 K. 40 H. bis — K. — H., Frischlinge, inländ. von 1 K. 28 H. bis — K. — H., ausländische von — K. — H. bis — K. — H., Spanierl von — K. — H. bis — K. — H., Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war lebhaft, die Preise unverändert.

Köbánya, 5. September. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorstehenden in Köbánya. Vorrath am 2. September 36,686 Stück. Am 3. bis 4. d. wurden aufgetrieben 537 Stück, abgetrieben 186 Stück, demnach verblieb am 5. September ein Stand von 37,017 Stück. — Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — K. — H. bis — K. — H., mittlere von — K. — H. bis — K. — H., junge schwere von 1 K. 45 H. bis 1 K. 46 H., mittlere von 1 K. 48 H. bis 1 K. 50 H., leichte von — K. — H. bis — K. — H. — Ungarische Bauernwaare: schwere von — K. — H. bis — K. — H., mittlere von 1 K. 50 H. bis 1 K. 52 H., leichte von 1 K. 56 H. bis 1 K. 60 H. — Das Geschäft war angenehm.

Wiener Schlachtviehmarkt vom 5. September. (Privat-Telegramm.) Der heutige Auftrieb belief sich auf 3257 Stück ungarisches, 188 Stück galizisches, 602 Stück deutsches, zusammen 4047 Stück Schlachtvieh (2599 Ochsen, 411 Stiere, 761 Kühe, 276 Büffel), worunter sich 465 Stück Weide- und 887 Stück Vieh befanden. Außer Markt 467 Stück. Gegenüber der Vormoche ist der Auftrieb in regulärer Waare um circa 800 Stück kleiner. Die Außermarktbezüge waren um circa 230 Stück geringer. Der Auftrieb entsprach weder in qualitativer noch in quantitativer Beziehung dem Bedarfe, der Markt verlief in äußerst fester Tendenz und haben die Preise sämtlicher Qualitäten eine namhafte Erhöhung erfahren. Mastochsen notiren gegen die Vormoche Prima um 2 K., mittlere um 3 K. bis 4 K., mindere um 4 K. bis 6 K., Stiere um 4 K. bis 6 K., Feinvieh um 4 K. bis 6 K. höher. Es notiren: Ungarische Mastochsen Prima von 106 K. bis 96 K., Sekunda 96 K., Tertia von 74 K. bis 84 K., galizische Mastochsen Prima 106 K., Sekunda 92 K., einzelne Stücke 100 K., deutsche Prima von 110 K. bis 116 K., Sekunda 108 K., Tertia von 86 K. bis 98 K., Weideochsen von 66 K. bis 77 K., mindere Mast- und

Bauernochsen von 68 K. bis 84 K., Stiere von 76 K. bis 100 K., ausnahmsweise 106 K., Kühe von 74 K. bis 90 K., Büffel von 58 K. bis 72 K. Alles per 100 Kilogramm Lebendgewicht inklusive Verzehrungssteuer.

Pariser Buttercreme. Epochemachend & Erfindung des Pariser Prof. Dr. Maubert. Preis 3 Kronen. — Dr. Maubert. Welt rationell sämtliche naturwichtige Unreinheiten und krankhafte Abwangen der Gesichtshaut. Hauptniederlage für Oesterreich-Ungarn: Emil Nikollits, Apotheker, Nagybecskerek 2. Zu haben in sämtl. Apotheken und Drogerien.

Auszug aus dem „Közlöny“.

Konkurrenzöffnung in der Provinz. Gegen Moriz Biederer in Jolsva. Konkurskommissär Gerichtsrath Dr. Joltán Jodor, Maffenerwalter Dr. Milan Votto, Stellvertreter Dr. Joseph Törköly. Anmelde- termin 25. Oktober, Liquidationsverhandlung 8. November. (Gerichtshof Rimasombat.)

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 5. September 1910, 7 Uhr Morgens.

Das Wetter im mittleren Europa ist kühl und bewölkt, dasselbe behielt zumeist seinen regnerischen Charakter bei. Der Regen in den Alpen war beträchtlich. — In Ungarn hat sich in den letzten 24 Stunden der Regen verringert und die Menge übertraf bloß am Her des Balaton, jemie stellenweise im Osten die Höhe von 10 Mm. Im überwiegenden Theile des Landes und im östlichen Oberland kam kaum Regen vor. Das Wetter ist zumeist bewölkt, kühl, und die Temperatur im Allgemeinen um 4 Gr. C. unter dem Normale. Das Maximum mit 23 Gr. C. war in Eszegg, das Minimum mit 2 Gr. C. in Arvadárja. — Prognose: Es ist kühles Wetter und weniger Regen zu erwarten.

Table with columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists various cities like Ungvár, Késmárk, Budapest, etc.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 19, das Minimum hingegen 10 Gr. C.

Wasserstand.

5. September.

Table with columns: Ort, Centimeter, and a list of water levels for various locations like Inn, Schärzing, Donau, etc.

Erklärung der Zeichen:

— unter Null; + über Null; < gefallen um; > gestiegen um; ° Temperatur nach Celsius; * Eiswasser; ? unbestimmt.

Eigentümer:

„Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeellschaft Sigmund Brody, Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brody, Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeellschaft.

Alle Spezialitens für Schönheitspflege



... sind einzig, dass das einfache Geheimnis, einen schönen Teint zu erlangen: Reinigen u. Reinhalten der Poren ist. Durch einige Tropfen Eau de Florence von Corsini

dem täglichen Waschwasser oder Bade beigemischt, werden die Poren geöffnet und vollständig gereinigt. Das Resultat ist ein reiner, weicher und gesunder Teint. Eine ungesunde Gesichtshaut ist die unangenehme Folge verstopfter Poren. Gebrauchen Sie Eau de Florence täglich und bestehen Sie beim Einkauf auf der Originalmarke „Corsini“ (Etikette: blau-roth-gold), die Ihnen eine Gewähr für die Erstklassigkeit dieses Toilettewassers ist. Ein reelles Geschäft respektirt den Willen der Kunde.

Überall in den einschlägigen Geschäften erhältlich.

Koestlin's

immer rasche Cakes in patentierter Tüll-Packung.

- Koestlin's Rido-Cakes
Koestlin's Sire-Sire-Cakes
Koestlin's Albert-Cakes
Koestlin's Petit-Ami-Cakes

Felastes Theegebäck, beste Kinder- und Kranken-Nahrung.

Einladung zu der ausserordentlichen Generalversammlung der Vaterländischen Bank-Aktiengesellschaft am 21. Sept. 1910, Mittags 12 Uhr, in den Amtsstolitäten der Bank. Tagesordnung: 1. Beschlussfassung über die Erhöhung des Aktienkapitals von 25 Millionen Kronen auf 32 Millionen Kronen. 2. Vorschlag der Direktion wegen Abänderung der Statuten. (Am Zusammenhange mit der Kapitalvermehrung §. 6, ferner §. 21 und neuer §. 49 zwecks Anreicherung eines neuen Reservefonds.) Die p. t. Aktionäre wollen zur Kenntnis nehmen, daß im Sinne des §. 17 der Statuten jedem Aktionär, der seine Aktien sammt den noch nicht fälligen Coupons 8 Tage vor der Generalversammlung bei den Kassen der Gesellschaft oder den zu diesem Zwecke bezeichneter anderen Vorgesetzten deponirt, nach 25 Aktien ein Stimmrecht zu steht, und daß die Deposition von weiteren je 25 Aktien unter den gleichen Bedingungen ebenfalls zur Ausübung eines Stimmrechtes berechtigt. Die Aktien sammt Coupons sind demzufolge befrüchtigt bis zum 13. September l. J., 12 Uhr Mittags, entweder bei der Effektenkassa der Bank oder bei der Hauptkassa des Pester l. Vaterländischen Sparkassa-Vereines oder bei der Kassa der Niederösterreichischen Gesamts-Gesellschaft in Wien zu deponiren. Budapest, den 6. September 1910. Die Direktion. (Nachdruck wird nicht honorirt.)

Die
Ungarische
Landes-Central-Sparkassa

beruft ihre Aktionäre zu der am 17. September 1910, Nachmittags 4 Uhr, in ihrem Institutstokale (IV., Franz Deák-gasse Nr. 7, I. St.) abzuhaltenden

ausserordentlichen
Generalversammlung

Tagesordnung:

1. Vorlage der Direktion wegen Erhöhung des Aktienkapitals durch Emission von 9250 Stück neuen Aktien.
2. Abänderung der Statuten.

Jene Aktionäre, welche an der Generalversammlung teilnehmen wollen, haben ihre Aktien im Sinne des §. 37*) der Statuten bis längstens 14. September l. J., 12 Uhr Mittags, bei der Institutskasse zu deponiren.

Die Direktion.

*) §. 37. An der Generalversammlung können jene Aktionäre teilnehmen, die 3 Tage vor Abhaltung der Generalversammlung eine solche Aktie mit den nicht abgelaufenen Coupons bei dem Institut oder bei einer anderen in der Kundmachung bezeichneten Kasse hinterlegen, welche mindestens 6 Monate vor dem Tage der Generalversammlung auf den Namen des Hinterlegers geschrieben wurde.

Zwirnfabrik
in Zuckmantel, Schlesien.
Billige Bezugsquelle für Extra-
Qualität 50, 150
225, 275 Meter

Spulen-Zwirne
u. billige Sorten
Knäuel-Zwirne.

Dr. RETAUS Ehe
Buch über die
mit 39 anat. Abbild., jezt K 1.50.
Artus „Rathgeber für Konver-
mähte“, m. 45 Abbild., jezt K
1.80. „Praktische Winke für
Eheleute“, illust. K 1.80.
Alle 3 Bücher zusammen K 4.—
Nachh. 50 h mehr. Aetzel, bei
Verlag, grat. Rich. Berndt,
Verlagsbuchhandlung, Bres-
lau 2/45.

Aus dem
Versatzamt

ausgelöste Gold-, Sil-
ber- u. Brillantwaren
kauft und verkauft
Fuchs David

Nachfolger,
Budapest, Váci-u. 19, I. 5.
Brillanten zu aussergewöhn-
lich billigen Preisen.

Sneidig egyenruhák
legjutányosabban
BLUM SÁNDOR

elsőrangú egyenruházati intézetében, Budapest, IV. Váci-utca 15.

Meinen werthen Kunden und dem verehrl. Damenpublikum
mache ich die höfliche Mittheilung, daß mein neuester

Handarbeiten-Anzeiger

soeben erschienen ist und auf Wunsch franko zugesandt wird.
Dieser große illustrierte Preis-courant enthält auf 228 Quart-
seiten 3150 Original-Handarbeitenzeichnungen, behandelt mit
großer Sachkenntniß sämtliche Zweige der Frauenhandarbeit,
bietet Provinzkunden in jeder Beziehung Aufklärung und erleich-
tert die Bestellung.

Bécsi D. Sándor,
Handarbeiten-Großindustrieller,
Budapest, VI., Dessewffy-utca 5.
Eigenes Waarenhaus. Gegründet 1883.

TELEPHON 103-06.

ANGOL RAGLÁNOK.

**Gummi kabátok, uri fel-
öltök, uri fehérműek,
bőröndök, zsebórák,
fegyverek,
ismétlőpisztoly, önbo-
rotváló készülék**

részletfizetésre is.
Szénási és Kardos
r.-t.-nál
Budapest, VI., Andrássy-ut 1.

Jegyzéket minden czikkről külön tessék kérni.

Riesen-
Sprechmaschine

40x40x
20, 52 Cm.
Trichter mit
Gold ver-
ziert, Maha-
goni Holz,
nur 40
Kronen. Ein Jahr Garantie

„REKORD“-Platten,
die besten der Welt, pr. St. Kr.
2.50, bei 10 Stück auf einmal
Kr. 24.— franko Packung, nur
gegen Nachnahme. Preis-cou-
rant gratis und franko.

Schmutzer Testvérek
Sprechmaschinen- u. Plat-
ten-Niederlage. — Verkauf
en gros und detail.
Budapest, József-körút 26. sz.

Wie die
Sonne

auf dem Rasen, so bleicht die Wäsche im Kessel
bei Gebrauch von
Persil.

Gibt blendend weiße Wäsche, ohne Reiben und
Bürsten, ohne jede Mühe und Arbeit! Absolut
unschädlich, schon das Gewebe und bewirkt
enorme Ersparnis an Zeit, Arbeit und Geld.

Fabrik: Gottlieb Voith,
Wien, III/1.
— Ueberall zu haben. —

Festgebete der Israeliten!
ראש השנה אנך יום כפור

Machzor, 9 Bände für das ganze Jahr, stark in englischer
Leinwand gebunden, Deutsch, Ungarisch, oder mit jüdischer
Übersetzung fl. 3.50. Dieselben in Prachtband fl. 4.50.
Machzor, 4 Bände für Ros-Hassono und Jom-Kipur, stark
in englischer Leinwand gebunden, Deutsch, Ungarisch, oder
mit jüdischer Übersetzung fl. 2.—. Dieselben in Pracht-
band fl. 2.50. **Brautgebüchlein,** Kalbleder, Sammt,
oder in Elfenbein gebunden von fl. 2, 4, 5, 6 bis fl. 8. **Echte**
Schwetzer Seiden- und Schafwoll-Falls von fl. 3, 4,
5, 6, 7, 8, 9, 10 bis fl. 12. **Gold- und Silber-Borten** von
fl. 2, 3, 4, 5 bis fl. 6. **Weisse Seiden-Kappe** mit Gold-
oder Silber-Borten fl. 1. **Mirjam, Ungarisches oder**
Deutsches Gebetbuch von Dr. Arnold Kiss, von
fl. 1.25, 2.50, 3.50, 4, 5 bis fl. 8. — Von fl. 5-8 פרימי שופרות

Postaufträge per Nachnahme!
Bestellungen von fl. 10 gegen franko Zusendung!
Nichtkonvenientes wird anstandslos zurückgenommen!
BERNÁT STAMBERGER,
MISKOLCZ (Ungarn).
— Gegründet 1869. — Telegramme: Stamberger Bernát. —
☛ Auf Adresse bitte zu achten! ☛
אתרנים, לולבים, הדסים.

Geheime
Krankheiten,

die vernachlässigten und ver-
alteten **Gonorrhoeen,**
syphilitische Geschwüre, die
üblen Folgen der **Syphilis,**
Mannschwäche durch
Gefahr-Verfall oder Phy-
sionomie, flucht bei Frauen
ohne Empfindung, Ver-
weigerung und Rückwärts-
gehen, die heftigsten
Gonorrhoeen flucht reich
und gründlich ohne Berufs-
störung

Dr. Kajdacsy

S. K. u. K. Regiments- u.
Spitals-Chefarzt.
Ordinations-Anstalt
Budapest, VIII,
József-körút 2.

Ordination von 10 bis 4 Uhr,
und von 7 bis 8 Uhr Abends.
Briefe werden beantwortet.
Eigener Heilungsapparat auf
brüchlichem Wege. Die Be-
handlung ist gratis.

4160/1910. szám.

Fenyő- és bükkfa-eladás
terület szerint tövön.

A kolozsvári m. kir. erdőgazgatóság irodájában 1910. évi október hó 27-én
d. e. 10 órákor az addig zárt borítékban benyújtandó írásbeli ajánlatok utján
terület szerint tövön való eladásra kerül a sárkányi m. kir. erdőgazgatóságban
az 1911. évtől kezdve négy (4) éven át kihasználható bárczavölgyi (zemesti)
50,141 k. holdas főhasználati rendes 3433 k. holdas előhasználati tisztázó vágá-
sáiban levő fenyő- és bükkfa.

Kiküldési árak a következők:
a) A főhasználati rendes vágások faanyagára holdankint 860 korona.
b) Az előhasználati tisztázó vágások faanyagára holdankint 215 korona.
Ajánlatok csakis a fős- és előhasználati vágásokra együttesen százalékban
kifejezett felüligérettel tehetők.
Bánatpénz 20,000 korona.

A versenytárgyalási általános és részletes szerződési feltételek a kolozs-
vári m. kir. erdőgazgatóságnál és a sárkányi m. kir. erdőgazgatóságnál meg-
tekinthetők, illetve megszerozhetők és ugyanott az ajánlati úrlap és boríték
átvehetők.

K o l o z s v á r, 1910. évi augusztus hó 31-én.

Magyar királyi erdőgazgatóság.

Der weltberühmte FERNET-BRANCA

von FRATELLI BRANCA in Milano (einzige und alleinige Inhaber des Zubereitungs-Geheimnisses)

ist der wirksamste Magenbitter der Welt!

Unentbehrlich in jeder Familie! In jeder besseren Delikatessenhandlung und in jedem Kaffeehause zu
haben. Generalvertreter für Ungarn: RUDA & BLOCHMANN, BUDAPEST, Akademie-gasse Nr. 16.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag, den 6. September 1910.

Neues Pester Journal

Seite 17

Nemzeti Színház.

Évi bérlet 129.
A Lotrány.
 Színmű 4 felvonásban. Irta: Bataille Henry. Fordította: Molnár Ferencz.
 Férőnő Maurice Gál
 Charlotte P. Márkus
 Marthon Kiss
 Riquet Deák A.
 Özv. Féroulné S. Fáy Sz.
 Jeannetier Kürty
 Parisot Mihályfi
 Gruz Horváth
 Gravière Bartos
 De Berieux Gaston Rajnai
 Raduel Bóni
 Artanezzo Ödly
 Prefektus Hajdu
 Bianquette György
 Kezdeté fél 8 órakor.

András Kürthi
 Pálné Varga
 Marv Kész R.
 Hydyné Jancsó
 Helén Kassay
 Kezdeté fél 8 órakor.

Király Színház.

Luxemburg grófja.
 Operette 3 felvonásban. Irta Widner A. M. és Bodanszky Robert. Ford. Gábor Andor. Zenejét szerz. Lehár Ferencz.
 Renée Király
 Bazilovic Bazil Rátkai
 Kozov Stáza Erdei B.
 Brizard Armand Kovács
 Didier Angela Petrás
 Vermont Juliette Várady
 Mensikoff Szegej Sáfrány
 Pavlovics Pável Tóth
 Pelegrin Krasznai
 Savilla Palotai
 Kezdeté fél 8 órakor.

Vigszínház.

Az ördög.
 Vigjáték 3 felvonásban. Irta: Molnár Ferencz.
 László Szerényi
 Jolán, felesége Varsányi
 Az ördög Hegedűs
 János Fenyvessi
 Elza Komlóssy
 Selyem Czinka Hegedűsné
 Kezdeté fél 8 órakor.

Urania Színház.

A jövő háborúja.
 Kezdeté fél 8 órakor.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 18.

FŐVÁROSI ORFEUM

Waldmann L., Direktor VI., Nagymező-u 17
 Heute und täglich:
Sergeant Brennan,
 der weltberühmte Diabolist.
 CLAUDIUS und 16 Attraktionen.
 Beginn 8 Uhr. — Vorverkauf 10-1 und 3-6 Uhr an der Tageskasse. — Im Wintergarten bis 5 Uhr Früh Konzert der Zigeunerkapelle Vörös Elek.

STEINHARDT MULATÓ

Rákóczi-ut 63. Telefon 54-23.
 Ma és mindennap Kezdeté negyed kilenczkor
KOLLEKTIV APASÁG, TRÉFAHÁZASSÁG
 Beháratok, irták: Glinger és Tauszig, fordította és átdolgozta: Steinhardt. — Főlép Szóke Szakáll a kedvelt kabarettörő, Steinhardt 5 új slágerrel és a Jonson-paródizával. Négy új külföldi attrakció. Előéltől reggel 5 óráig a téli kertben kabaret, zene, táncz belépő díj nélkül. Jegyek: d. e. 10-1-ig és d. u. 3-6-ig a mulatóban és Kontinél. Dohánykülönlegességi tőzsdéjében, Andrassy-ut 29.

CIRKUS VÁROSLIGET. BEKETOW

TELEFON 107-46.
 Heute Abends 7/8 Uhr
Mr. Wichmann's dressirte Eisbären. PARETTYTRUPPE. MAGDA, die Wellenbraut.

TROCADERO

VII., Király-utca 77. Telefon: 15-10.
 Direktion: J. GRÜNER.
Eine Sehenswürdigkeit der Hauptstadt!!
 Heute und täglich
grosse Vorstellung.
 Debut von 20 Attraktionen.
 Anfang halb 9 Uhr. Kassaaeroöffnung 5 Uhr.
 Kartenvorverkauf Zipser u. König, Andrassystr. 4.
 Alles Nähere die Tagesplakate.

Gegründet 1875.
 Unterfertiger erlaube mir das p. t. Publikum zur gefl. Besichtigung meines bestrenommirten und assortirten Klavier-, Piano- und Harmonium-Etablissements höf. einzuladen, woselbst solche Instrumente auch in Ein- tausch, Reparatur und Miethe gegeben, resp. genommen werden.
 Hochachtungsvoll
Deutsch Gábor
 VII. Erzsébet-körút 44.

FOLIES CAPRICE KLAVIERE und PIANINOS

VI. kerület, Révay-utca 18. szám. Telefon: 14-22.
 Direktion: Leitner u. Keleti. Oberregisseur: Alex. Rott.
Beginn der Vorstellung um 1/29 Uhr.
 9 1/4 Uhr! Heute: Ujdonaság!
„Benősilés“
 Vidéki társadalmi életkép. Irta: SATYR. Rendező: ROTT SÁNDOR. Zum Schluss 11 Uhr! Novitát
„Musarenliebe“
 Militärhumoröske von SATYR. Regie: A. TREBITSCH.
 Karten im Vorverkauf: Folies Caprice, Révaygasse 18. Vorm. von 9-1 und Nachm. von 3-6 Uhr; Konti, Spezialitäten-Traffik, Andrassystrasse 29, und bei Sopronyi, Grosstraffik, Rákóczi-ut 1. Nach 12 Uhr im I. Stock **Casino de Paris.** Auftreten der weltberühmten Gesang- und Tanzattraktionen.



der ersten Weltfirmen in stetiger Auswahl zu den billigsten Preisen zu verkaufen und auszuliefern im Musikerkonzertsaal
Keresztély,
 Budapest, Váci-körút 21.
 Reparaturen und Stimmungen gewissenhaft. Meinvertrauen der „Winkelmann“-Klaviere, welche alle bis jetzt existierenden Weltmarken weit überlegen.
 — Telefon 33-47. —

ROYAL ORFEUM

ERZSÉBET-KÖRÚT 31. TELEFON 110-22
Jeden Abend Punkt 8 Uhr: Glänzende Theater- und Variété-Vorstellung. Das Programm der künstlerischen Sensationen. Akhbar Kiblic, Pariser Schwank. D' Reserl, Geschichte aus einem Provinz-Café. „Cirkus“, Räuber und Marquise, musikalische Blüette von A. B. Laszky. The Ritchies, Tohuwabohu, Freser Freser, Greek Gymnasts. Neue Zerkowitz-Lieder. Szécsi, Solti, Sarkadi mit neuen Soli. Der Grossherzog, Operette etc. etc. Patentirte amerikanische Ventilations-Anlage. Vorzügliches Restaurant. Billige Preise. Donnerstag, 8. September, und Sonntag, 11. September, Nachmittag 3 1/2 Uhr **Familien-Vorstellung zu ermässigten Preisen** mit dem vollständigen Riesenprogramm. Im Wintergarten um Mitternacht Royal-Cabaret. 84 neue Tanz- u. Gesangs-Attraktionen. Bal Mabille, Gesang, Tanz und Zigeunermusik bis 5 Uhr Früh.

ROYAL-CABARET

Erzsébet-körút 31. Telefon 110-22.
 Täglich von Mitternacht bis 5 Uhr Früh:
 34 erstklassige Gesangs- und Tanzattraktionen. Miss Kathryn, Agi Renetta, Anna Christensen, Pia de Tolone, Ellen Wulff, La Marcelle, Elna Sörensen, French Billwood, Sascha Trost, Aine Aida, Semmel-Trio, Selma Bressendorf, Adele Váradi, Erzsébet Szép, Nuszi Perényi und Mezel etc.
 Zigeunermusik von VINZE KUKÓ und Kapelle. Gesang und Tanz. Gemüthliche Unterhaltung. Entrée bis 1 Uhr Nachts 1 Krone, dann frei.

NAGY ENDRE CABARETTJA

Kezdeté 9 1/4 órakor. Andrassy-ut 69. Telefon 93-16.
 Minden este a szeptemberi műsor bemutatása.
 Főlépnek: Medgyaszai Vilma, Nagy Endre, Sajó Géza, Kövály Gyula, Mezey Ilona, Kovács Lili, Boros Géza, Huszár Károly, Szász Ilona, Vidor Ferike, Boldizsár Andor, Máhr Nándor, Hadrik Anna, Papp János, Balogh Manca, Sajó Vilmos stb.
 Jegyek kaphatók a Cabaret pénztáránál és a városi jegyirodáknban.

10 Gulden monatliche Raten bezahlen Sie für ein Klavier oder Pianino, und geht sofort ins Eigenthumrecht über, wenn Sie von dem Defakanten der förgl. Musik-Akademie
Michael Reményi
 es kaufen.
 Budapest, Király-utca 58.
 Bevor Sie ein Klavier kaufen, verlangen Sie Preisliste und Prospekte, die franco zugesendet werden.



Gelegenheitskauf

empfiehlt schöne und feine
Perser-Teppich Möbel Luster
 Siebenbürger massive

Hartholz Schlafzimmer

2 Chiffon, 2 Betten, 2 Nachtkästchen, 1 Waschtisch mit rothem Marmor und Spiegel. Erstklassige Arbeit unter Garantie.
145 i.
NAGY ZSIGMOND,
Lázár-utca 3
 im eigenen Hause, in der Nähe der Basilika.
 Besichtigung für Jedermann empfehlenswerth.

Perzsa szőnyegek

művészies javítása és mosása.
 Perzsa szőnyegekét alkalmakra és templomdiszitére rendkívül előnyös feltételek mellett kölcsönözünk.
 Minden helybeli és vidéki vevő saját pénzének ellensége, ha a VII., Rákóczi-ut 40, I. em. alatt ujjonnan megnyílt valódi

Perzsa és Smyrna szőnyeg-

raktárt meg nem tekintti, hol épugy készpénzért, mint kényelmes törlesztés mellett árfel-emelés nélkül eszközölheti bevásárlását. Külön viszont elárusítási osztály d.e. 8-10-ig.

PERZSA és SMYRNA SZŐNYEG-RAKTÁR

Budapest, VII., Rákóczi-ut 40, I.

Női kalapformák

különlegességei öszi idényre kaphatók:
Friedmann-nál,
 Budapest, Király-utca 8, az udvarban
 Diszített Modell-osztály: Párisi-utca.

Voranzeige !!!

JOSEF ZIEGLER'S
TANZINSTITUT
 Andrassy-ut 25 (Aufgang Dalszínház-utca 1. Telef. 115-61.)
Eröffnung am 6. Oktober.
 Vormerkungen werden den ganzen Tag über angenommen.
 Josef Ziegler.

KLAVIERE, PIANINO

und Harmonium billigt auch gegen Ratenzahlung bei
Hevesi Balázs's Nachfolger, Klavier-Fabrikant
 Budapest, IV., Váci-utca 16, I. em.
 Lieferant der öff. Staatsschulen.
 Preisocourant gratis! Gegründet 1881. Telefon 143-10
 Stimmungen und Reparaturen werden sachmännlich effectuirt.

Zähne

und Gebisse nach amerikanischem System, ohne Gaumen, Wurzelentfernung ist überflüssig, künstliche Ausführung, von 3 Kronen aufwärts, unter Garantie. Spezialist für Goldkronen und Brücken.
DRUCKER JENŐ,
 zahntechnisches Atelier,
 KÁROLY-KÖRÚT 19 (Baron Orozy'sches Haus.)

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag, den 6. September 1910.

Neues Pester Journal

Seite 18

Magyar Színház.

Csákó és Kalap.
Vígjáték 4 felvonásban. Írták: Kossier és Roda Roda. Fordította Helai Jenő.
Vicezai Z. Molnár
Frieslandi herceg Vándori
Lüttenburg gróf Gore
Hadtestparancsnok Németh
Lenckfeld Szirmai
Az ezredesné Forrai
Minka Tárnoky
Az órnagy Réthey
Kendoresy Tóts
Rimanszky Papp
Jager Sebestyén
Ezredes Vágó
Korona Körmenői
Orstein Huszár
Rendőrkapitány Papir
Gradignau Orley
Lili Báthory
Landescaune Mészáros
Kezdeté fél 8 órakor.

Fővár. városi színház

A muzsikaslány.
(Das Musikantenmädchen)
Operett 3 felv. Írta: Buchbinder B. Fordította: Mérei A. Zenéjét szerztette: Jarno Gy. Ezterházy hercz. Fekete A herczegnő Veszprémié A fiatal herczeg Hudacsák Haydn, zeneszerző Thury Károly Miskey Elena Montebelli Sándor Rézi, tehéneszlány Kéry Klára Péter, ins Szalay Boglitta Kalocsay Salamon Kellér Gy.
Kezdeté fél 8 órakor.

Fővárosi nyári színház

(a Krisztinavárosban)
TOSCA.
Melodráma 3 felvonásban. Sardo Viktor drámája nyomán írták: Illica L. és Giacosa G. Ford. Várady Sándor. Zenéjét szerztette: Puccini G. Tosca Flória Bejczy Cavaradossi Mario Bejczy
Kezdeté fél 8 órakor.

Báró Scarpia Szánthó
Angelotti Vajda
A sekrestyés Mátray
Spoletta Ocskay
Sciarone Herold
Börtönőr Kövessy
Pásztorfi Csillag
Kezdeté fél 8 órakor.

APOLLO-PROJECTOGRAPH.

Telephon 68-39.

1910. szeptember 5-től 8-ig a **teljesen új felheli műsor: Elektra.** (A legkülönösebb művészeti előadás, melyet a kinematográfia valaha produkált.) **Estrelita.** (Episód a spanyol-francia háborúból.) A magán-gépek. (Könnyű jelenetek.) A salamander. (Biológiai felvétel.) Hadihajó vízrebozása az olasz király jelenlétében. **A mindenek stb.** stb. Legközelebbi műsorváltozás: esztendő-közi. 1910. szeptember 8-án. Az első előadás hétköznapokon délután 6 órakor, vasár- és ünnepnapokon délután 4 órakor kezdődik. Hetenként kétszer: hétfőn és esztendőközi teljeseen új műsor.

Royal-Orpheum

VII. Elisabethring 31.
Abends Punkt 8 Uhr:
Glänzendes Theater- und Variété-Programm!
DER GROSSHERZOG.
Operette von A. B. Laszky.
AKHILAR-KILBIC.
Pariser Abenteuer eines schwarzen Prinzen.
(French Bill als Gast.)
D' RESERL.
Geschichte aus einem Provinz-Café.
LORD SPEEN.
Englischer Seetochter.
RÄUBER und MARQUISE.
Musikalische Biuette.
The Riches, Miss Florence.
Comedie. **Freres Freser**
und sämtliche Attraktionen.
Donnerstag, 8. Sept. und Sonntag, 11. Sept., zwei Vorstellungen: Nachm. halb 3 und Abends 8 Uhr.

Königl. ung. Oper hält Feten.

Repertoire des Nationaltheaters. Mittwoch, 7. September, „A bor“ (3. Ab. 130.) Donnerstag, 8. September, „Az aranyember“ (3. Ab. 131.) Freitag, 9. September, „A nászinduló“ (3. Ab. 132.) Samstag, 10. September, „Stuart Mária“ (3. Ab. 133.) Sonntag, 11. September, Nachm. „Az ember tragédiája“, Abends Ismerd meg magad“ (Ab. susp.)
Repertoire des Lustspieltheaters. Mittwoch, 7. September, „Csitán, szivem“! Donnerstag, 8. September, Nachm. „Amor a pénz, ügynök“, Abends „Osztrigás Miczi“, Freitag, 9. September, „Csitán, szivem“! Samstag, 10. September, „Amor, a pénzügynök“, Sonntag, 11. September, Nachm. „Osztrigás Miczi“, Abends „Csitán, szivem“.
Repertoire des Königstheater. Mittwoch, 7. September, bis inkl. Sonntag, 11. September, Nachm. und Abends „Luxemburg grófné“.
Repertoire des Ungarischen Theaters. Mittwoch, 7. September, „A milliomos“. Donnerstag, 8. September, „Csákó és Kalap“. Freitag, 9. September, „Warrenné mestersege“. Samstag, 10. September, zum ersten Male „Gavallérok“. Sonntag, 11. September, Nachm. „A kuruzsló“, Abends „Gavallérok“.
Repertoire des Hauptstädtischen Stadttheaters. Mittwoch, 7. September, bis inkl. Sonntag, 10. September, „A muzsikaslány“. Sonntag, 11. September, Nachm. „Töltelék“, Abends „A muzsikaslány“.
Repertoire des Hauptstädtischen Theaters. Mittwoch, 7. September, „A szíamiherczeg“. Donnerstag, 8. September, Nachm. „Rip van Winkle“, Abends „A szíamiherczeg“. Freitag, 9. September, „Az elvált asszony“. Samstag, 10. September, „A tévedt nő“. Sonntag, 11. September, Nachm. „A hajduk hadnagya“, Abends „A töl leány“.

Israelit. Knaben-Internat.

Bürger- oder Volksschüler finden — außer entsprechendem Unterricht und religiös-litthcher Erziehung von hervorragenden Pädagogen — ganzliche Verpflegung bei Rába Albert, Bürgergchulnhaber, Budapesti Erzfürststraße, Gasteille der Cselektchen. Auf Verlangen Prospekt.

Hatóságilag engedélyezett FIU-INTERNATUS

Budapest, Aréna-ut 64, földszint 3.
A városi tőszomszédságában, gymnasiumok, realiskolák, polgári iskolák közelében. Előkelő uri ellátás. Családias és egyéni nevelés. Okleveles tanerők. Növendékek, belakók, bejárók és bentétezők, csak korlátolt számban vétetnek fel. Magántanulóknak pótvizsgára, érettségire való lelkiismeretes előkészítése.
Hollós Izidor tulajdonos, gymn. tanár.
Prospektus díjtalan.

JOGI SEMINARIUM KOLOZSVAR

Petőfi-utca 18. (Október 1-től Ferencz József-ut 6.) Előkészítő jogi és államtudományi szigorlatokra, alap- és államvizsgára. Ujjonnan készült jegyzeteket kikölcsönzi. Prospektus kívánatra ingyen.



LIEBIG'S

Fleisch-Extract

altbewährtes, unentbehrliches Hilfsmittel für die Küche, bietet die Gewähr für stete Gleichmäßigkeit u. Güte. Unbegrenzt haltbar.

LOVAS'

MUSIK-KONSERVATORIUM

mit akadem. Vorbereitungsschule
Bpest, VI., Andrassy-ut 67.
Vorzüge: Die Schüler des Institutes erhalten leihweise sowohl Noten als auch Instrumente gratis zur Verwendung zu Hause. Englische, französische oder deutsche Sprachlehren, diplomirte Sprachprofessoren. Einschreibungen täglich Vormittags von 9-1 und Nachmittags von 2-7 Uhr.
Telephon 501.

ABEND-KURSE!
Prospekte gratis u. franko durch die Direktion.

PENSIONAT MAYBAUM

INTERNAT FÜR JUNGE MÄDCHEN

guter Familien, die Wiener Lehranstalten besuchen. Gediegene mütterliche Aufsicht und Pflege. Beste Wohnverhältnisse. Französische und englische Konversation, Musik. Beschränkte Aufnahme. ::

Frau Dr. Maybaum,
Wien, IX., Lichtensteinstrasse Nr. 47.

Értesítés.

May Münster Cornelia, ki külföldi mesterek tanítványa volt és a magy. kir. orsz. zeneakadémiát végezte, ezennel szives tudomására hozza a n. é. zenekedvelő közönségnek, hogy **II. ker. Albrecht-ut 3. sz. alatt szeptember hó 1-étől kezdve magán-énekkorákat ad.** Jelentkezni naponta 11-12 óra között. Telefon 40-91.

Die neuesten Herbst- und Winter-Modelle in

Damen-Hüten

angelangt und in grosser Auswahl zu haben bei **Perkits & Vincze, Mode-Salon,** BUDAPEST, Deák-ter 6, Anker-Palais (Mezzanin).

TÓTH ELEMÉR-féle

ZENEISKOLA

Magyar zenetanárok orsz. szövetségének iskolája
VI., VÁCZI-KÖRUT 45. SZÁM.
TANZAKOK: ZONGORA, ÉNEK, HEGEDŐ, HARMONIONUM ÉS ÉNEKKORREPETÁLÁS.
FELVETETNEK: KEZDŐK, HALADÓK ÉS FELNÖTTEK
Előkészítés az országos magy. kir. Zeneakadémiára vagy tanári képesítő vizsgálatra
Államilag képesített okleveles zenetanárok Akadémia tanterv.

Modern fiziológiai alapon való hangképzés, ének valamint zongoratanítás, melyet újabb az országos magy. kir. Zeneakadémia is bevezetett s mely rendkívüli előnyökkel jár.

Tandij évi 120 és 160 K (havi részletekben is fizethető). Hetenként 3 óra. Beíratási díj 4 K. A tanulókkal behatóan foglalkoznak s nem az általános iskolai szokás szerint. Beíratás naponta d. e. 10-12-ig és d. u. 2-7-ig. Tájékoztató ingyen.

SZEMERE JÓZSEF

államilag képesített OKLEVELES ZENE-TANÁR igazgatása alatt álló
Országos Zeneakadémiára
ELŐKÉSZÍTŐ ZENEINTÉZET
VI. kerület, Király-utca 60. szám, I. emelet.
Beíratások naponta. TELEFON 44-68. Minden tanszak.

Börsenaufträge

für die Budapester und Berliner Börse
Prämiengeschäfte
(Versicherung gegen Verlust)
werden unter sehr coulantem Bedingungen ausgeführt
Informationen kostenlos.

Michael Varró, Bankkommission,
Budapest, V., Váci-körut 24. Telephon 177-13.
Vertreter des Berliner Bankgeschäftes
Friedmann, Bleibtreu & Co.

INTERNAT. MÄDCHENBÜRGERSCHEULE.

Durch Se. Exzellenz d. Kultusminister bewill. **Elementar-Schule** für Knaben u. Mädchen || „Musik-Lyceum“ Konservatorium unt. d. Leitung der Landesvereinigung ung. Musikprofessoren
Budapest, VI., Andrassy-ut 13. szám.
Prospekt auf Verlangen sendet das Direktorium: Friedrich Putzkaller; Eduard Ender, Vorstand; Eugenie Török.

Neues Konservatorium für Musik sowie Opern-, Operetten- u. Schauspielausbildung.

(Vom hohen k. k. Landesschulrat konzess. Privatlehranstalt.)

Wien, I. Jakobergasse Nr. 4 (nächst dem Parkring).
Telephon 2186.

Individualisierender Unterricht in sämtlichen musikalischen, musiktheoretischen und dramatischen Fächern bis zur höchsten Ausbildung.

An der Anstalt wirken als Lehrkräfte:

Fanny Basch-Mahler, Konzertpianistin (Klavier); Hedwig Baum-Preis (Harfe); Marie Baumayer, Konzertpianistin (Klavier); Franz Behrends, k. k. Hofmusiker (Klarinette, Bassklarinette); Mary Muriel Belzoni (Mimik und Tanz); Jacques Bergl, k. k. Hofmusiker (Violine); Fritz Brunner, Konzertmeister (Violine); Franz Dreyer, k. k. Hofmusiker (Trompete, Basstrompete); Josef B. Foerster, Komponist (Kontrapunkt, Komposition); Gertrude Foerstel, k. k. Hofopernsängerin (Gesang); Maria Gabriel-Kayser (Laute); Richard Goldschmidt, Konzertpianist (Klavier); Paul Graener, Komponist (moderne Komposition); Kamillo Horn, Komponist (Harmonielehre); Emanuel Knoll, Konzertmeister (Violine); Bella Kohn (Klavier); Dr. Robert Konta, Komponist (Musikgeschichte); Theobald Kretschmann, k. k. Hofmusiker (Violoncello, Partienstudium); Karl Laite, Komponist (Harmonielehre, Kontrapunkt, Chorschule); Josef Labor, kgl. Kammervirtuose (Orgel); Ary van Leeuwen, k. k. Hofmusiker (Flöte); Karl von Maixdorff, Hofschauspieler (Schauspielschule); Anton Misek, k. k. Hofmusiker (Kontrabass); Franz Moser, k. k. Hofmusiker (Harfe); Franz Ondricek, k. k. Kammervirtuose (Violine); Richard Pahlen, Tonkünstler (Klavier); Giza Pavlis (Klavier); Edith Richter, Konzertsängerin (Gesang); Johann Schneller, k. k. Hofmusiker (Schlagwerk); Josef Söldner, Tonkünstler (Klavier); Josef Staudigl, kgl. Kammer Sänger (Gesang); Adolf Stiegler, k. k. Hofmusiker (Trompete, Basstrompete); Karl Stiegler, k. k. Hofmusiker (Horn, Bassflügelhorn); Otto Stieglitz (Violoncello); Otto Soyka (Fechten); Olga von Türk-Rehn, Kammer Sängerin (Gesang); Heinrich Uhlmann, Konzertmeister (Violine); Bruno Wesser, k. k. Hofmusiker (Fagott); Alexander Wunderer, k. k. Hofmusiker (Oboe); Josef Zimmler, Konzertmeister (Violine).

Mitte September beginnt der Unterricht in der Schauspielschule unter der Leitung des em. Meiningen Hofschauspielers Karl von Maixdorff auf der eigens zu diesem Zweck errichteten Uebungsbühne; am Ende eines jeden Semesters finden daselbst öffentliche Produktionen statt.

Gleichzeitig **Opernschule** unter der Leitung der k. k. Hofopernsängerin Fräulein Gertrude Foerstel und des Kammer Sängers Josef Staudigl eröffnet. Das Studium der Partien leitet k. k. Hofmusiker Theobald Kretschmann.

Am 1. Oktober beginnen die all- **Chorschule** in welcher wöchentlichen Uebungen in der neben den Schülern der Anstalt auch Externen die klassische und moderne Choraliteratur zugänglich gemacht wird. Die Uebungen stehen unter der Leitung des Komponisten Karl Laite.

Einschreibungen ab 1. September.
Aufnahmsprüfungen ab 5. September.
Beginn des Unterrichtes am 15. September.

Ausführliche Prospekte in der Anstalt erhältlich.

Jede sparsame Hausfrau putzt im eigenen Interesse mit

SIRIUS Metallputz-Mittel,

welches das idealste Putzmittel der Gegenwart ist.

Erhältlich in jedem besseren Geschäfte.

Erzeugt durch **HERCZEG & GEIGER** Chemische Fabrik Budapest.
Engros-Vertrieb: Erdős és Fekete, Engrossisten, Budapest.

Auf Grundlage seiner vielfährigen, reichen Erfahrungen und ausgedehnten Spezialpraxis (auf der Abheilung für Genu- und Geschlechtskrankheiten) wird dieser Spiegellicht auf's Beste empfohlen.

Med. univ. Dr. FABINYI

Spezialist für Geschlechtskrankheiten, emeritierter Spitalsarzt

heilt in kürzester Zeit gründlich, ohne Verunsicherung

geheime Krankheiten

... Sauerhärenflüsse, Blasenleiden, Geschwüre, Syphilis und Herpesleiden in Folge von Augenblinden.

Ueberrasschend ist der Erfolg bei Impotenz (Manneschwäche) auch bei älteren Personen.

In Folge des hohen Reputations kann das Honorar auch nachträglich beglichen werden.

Stühle werden distanz konstant. — Medikamente besorgt.

Rezeptionen von 9 bis 2, Abends von 6 bis 8 Uhr.

Budapest, Rákóczi-ut 8A.

(Durchhaus, vis-a-vis dem Hotel Pannonia).
Eingang vom Treppenhause. Separate Warteplätze.



ECHTE

Pariser Spezialitäten.

Stumm- u. Füllstiften von der berühmtesten Fabrik

F. Bergerand fils
Paris, Rue des Archives 72, sind am vorzüglichsten zu bestehen von

Polgár Sándor,
Budapest, VII.,
Elisabethring 50
(vis-a-vis Hotel Royal).
Ausländischen Illustrationen
Preis coulant franco.



Luz. gefl. Beachtung!

Meine sehr geehrten Kunden beehre mich zu verständigen, daß mein Lager von

Herbst- u. Winter-Neuheiten in Männer-Knaben- u. Mädchenkleidern bereits komplett ist, und ersuche mir recht bald die Ehre Ihres werthen Besuchs.

M. Neumann

k. u. k. königl. Hoflieferant
Budapest **II. Marzium-körut 3**
Preis coulant auf Verlangen gratis u. franco.

K. u. k. Train-Division Nr. 12.
E. Nr. 187.

Kundmachung.

Am 28. und 29. September 1910, 7 Uhr Früh, werden in **Nagyszében am Hermannsplatze** (vor der grossen Infanterie-Kaserne) circa 200 ärarische, zumeist zum Zuge verwendete Ausmusterpferde der Train-Truppe im Lizitationswege veräußert.

Die Hintangabe der Pferde geschieht an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung und Erlag der entfallenden skalamässigen Stempelgebühr. Nagyszében, am 3. September 1910.

Die Verkaufskommission der k. u. k. Train-Division Nr. 12.

Magyar királyi államvasutak üzletvezetősége Debrecen
25753/910. szám.

Pályázati hirdetmény.

(Pályafentartási puha- és keményfa szállítása iránt.)

A magyar királyi államvasutak debreceni üzletvezetősége a vonalai számára 1911. esetleg 1912. és 1913. években szükséges pályafentartási célokra való puha- és keményfák szállítására nyilvános pályázatot hirdet.

A jövő 1911. évben körülbelül az alább felsorolt mennyiségre lesz szükség, mely 10%-kal még felemelhető vagy leszállítható. A további két évben szükséges mennyiség a szállítási évet megelőző november hóban közöltetik szállítóval.

Jövő 1911. évben előreláthatólag a következő mennyiségre lesz szükség és pedig:

Jegenyefenyő deszka	200 m
Szélmetsetlen jegenyefenyő deszka	70 "
Faragott vagy metszett jegenyefenyőfa	240 "
Faragott tölgyfa bezárólag 4 m. hosszig	200 "
" " 4,1-7 m. hosszig	150 "
" " 7,1-9 " " "	2 "
Kerítés sürítési lécs tölgyfából 1,4 m. h. 5 cm. v.	15000 drb
Metszett lécs tölgyfából	10 m
" " " " " " " "	250 "
Kerítés oszlop fenyőfából 2,5 m. h.	300 drb
" " " " " " " "	1000 "
Jegenyefenyő palló	240 m
Tölgyfa palló	120 "
Tölgy szálfá	10 "
Fenyő szálfá	70 "

Ezen faanyagok a debreceni üzletvezetőség vonalán fekvő Királyháza állomásra teljesen bérmentve ajánlandók. Az átadási állomástól Királyházig a Máv-on tonnakilométerenkint 1,2 fillér önkezelési díjtellel számított szállítási költségek az ajánlati egységárba beszámítandók.

A szállításnál mérvadó a 122291/96. sz. általános és a pályafentartási fák szállítására 35334/908. sz. különleges szállítási feltételek.

A pályázati feltételek alapján készült ajánlatok, legkésőbb 1910. évi szeptember 27-ike déli 12 óráig nyújtandók be a debreceni üzletvezetőség I. általános osztályánál, a bántalpenz pedig, mely az ajánlott anyagok értékének 5%-éka, 1910. évi szeptember 26. déli 12 óráig teendő le az üzletvezetőség gyűjtő-pénztáránál.

A pályázati részletes feltételek, ajánlati minták és méretjegyzékek ugy a m. kir. államvasutak igazgatóságánál, valamint a többi üzletvezetőségnél megtekinthetők, a debreceni üzletvezetőségnél pedig díjtalanul megszerezhetők.

Az általános és különleges szállítási feltételek készpénz fizetés ellenében (50 illetve 30 fillérért) az igazgatóság nyomtatványtáránál, Budapest, Andrásy-ut 73-75. sz. a. szerezhetők meg.

Határidőn belül érkezett és bántalpenzzel ellátott ajánlatok fogadtnak el tárgyalás alapjául, elkészt vagy táviratilag tett ajánlatok nem vétetnek figyelembe.

A magyar királyi államvasutak debreceni üzletvezetősége.
(Utányomás nem díjaztatik.)

18

iskolaja

M.

U. HAR-

PETÁLAS.

LNÖTTEK

Zene-

sgálaira

tanárok.

ek valamint

magy. kir.

nyökök jár.

etö). Heten-

natóan fog-

nt. Beiratás

rató ingyen.

SEF

ZENE-

ó

miára

ZET

emelat.

den tanszak.

ge

orse

äfte

ausgeführt

mission,

hon 177-13.

ftes

er Lan-

ssoren

Török.

ELEJÉTŐL VÉGIG EGYFORMA

éles és tiszta lenyomatot ad, az írógép betűit **be nem tömő**, minőség tekintetében felülmúlhatatlan magyar gyártmányu

HUNGÁRIA-IRÓGÉPSZALAG!

az összes rendszerű gépekhez.

Az állami és közigazgatási hivatalok részére miniszteri rendelettel ajánlva.

Gyártja: **HERCZEG és GEIGER** vegyészeti gyára, **BUDAPEST.**

LERAKATOK BUDAPESTEN:

Ujlaki Béla, V., Sas-utca 24.
Sándor és Társa, IV., Parisi-utca 5.

Monarch írógép vezérképviselője, IV., Semmelweis-u. 14.
Lukács Rezső, VI., Terezh-körút 36.
Oliver írógép, VI., Terezh-körút 8. szám.

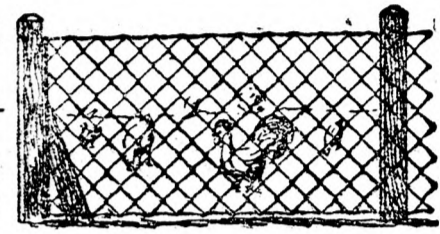
Thein Lipót, V., Szabadság-tér 4.
Wollák és Társa, V., Alkotmány-u. 19.

Erstklassiges heimisches Fabrikat!

Draht-Zäune

in haltbarer u. starker Ausführung!

Der Aufmerksam-keit von Architekten, Landwirthen, Wein- gartenbesitzern empfohlen!



Für Villen, Gärten, Jagd- Reviere etc.

Heinrich Pécsi

Drahtzaun-Fabrik

Budapest, VI., Aréna-ut 126. sz.

Telephon 120-89.

Telephon 120-89

Liefert u. montirt: Maschinen-Drahtgeflechte, wellige Drahtgeflechte, Villen- und Haus-Zäune mit Thoren und Thüren in starker Ausführung.

Gitter in schönster Ausführung!

Mässige Preise!

Mässige Preise!

Liefert ferner: Überwurfsiebe, Schotterkörbe, Funkenfänger, Futter-, Rüben- und Erdäpfelkörbe. Ochsen-Mundkörbe, :: Fenstergitter in jeder Grösse. ::

Preiscourante und Überschlage gratis und franko.

KUT- ZIVATTYUK. FECSKENDŐK

LÁNC- ÁLTALÁNOS MŰSZAKI RÉSZV. TÁRS- GÉPIPARI OSZTÁLY.

BUDAPEST, V., ZRINYI-UTCA 1.

Immunitas Hygien. Waarenhaus
Budapest, IV/1, Kossuth Lajos-u. 14-16.

Alle Krankenpflege-Artikel, Bruchbänder, Bauchbinden, Monatsbinden etc.

Gummi - Artikeln.

Diskrete Bedienung. Bestellbriefe werden zurückgegeben. Illustrierte Kataloge und Prospekte gratis.

Telephon 44-07.

Beierl Josef

Stofffärberei, chemische und Weisswarenputzerei.

Hauptgeschäft VI., Király-u. 8.

Filialen: I., Mészáros-utca 2. IV., Múzeum-körút 81. X., Kőbánya, Belső Jászberényi-ut 4. Ujpest, Árpád-ut 46. Krágen, Manchetten und Herrenhemden werden zum Putzen angenommen. Provinzbestellungen werden prompt effektivirt.

VIII., Üllői-ut 48, Sammelstelle.

TEDDY SHOE COMPANY

Budapest, Múzeum-körút huszonhét.



Hölzel Gyula

vezetése alatt mesés czl- pök és nem drágák. Kérjen árjegyzéket.



Ludwig Blum Steinmetz und Grabsteinhändler
Budapest, VIII., Köztemető-ut 4.

Permanente Ausstellung von „Kulatar“ Kunst- Grabmonumenten. Marmor, Granit und Eventis- Grabsteine in einfacher und feiner Ausgestaltung. Wegen überhäufigen Lagerz hier herabgelagerte Preise.



Ujvideker städtisches artesisches Bad u. Kaltwasserheilstalt

in folge Jod- und Kochsalzreicher Thermaiquelle erstrangiges Jodbad, heilt sicher Rheuma, Gicht, Ischias, Skrophulose, Knochenleiden, Frauenleiden, Nervosität und Blutkrankheiten aller Art. Das ganze Jahr geöffnet. Ungarns billigster Kurort. Prospekt. Automobilverkehr.

Echt russische Gummi-Absätze

PROWODNIK

Sternmarke sind die besten
General-Kontrahent: **HERMANN HIRSCH** WIEN, VII. 3.



Wichtig für Bruchleidende!



Die sensationellste Erfindung auf dem Gebiet der Bruchbandtechnik ist laut Gutachten der hervorragendsten in- und ausländischen Professoren und Ärzte das von **Wilhelm Molnar** erfundene und bei der Pariser Cong. Ausstellung 1907 mit der goldenen Medaille, Ehrenkreuz und Diplom ausgezeichnete

BRUCHBAND!

einzig in seiner Art, allen Mängeln bei den bisher in Verwendung stehenden mit einem Schlage ein Ende macht. Preise: Einseitig von fl. 6-8. Doppelseitig von fl. 13-16. Kinder-Bruchbänder um die Hälfte billiger. — Gewöhnliche Bruchbänder einseitig von fl. 2.50 bis fl. 5.— Doppelt von fl. 5 bis 10. Großes Lager in allen Gattungen Suspensorien, Bauchbinden, Nabel- bandagen, Geradenhalter, Krampfadern-Gummistrümpfen, Verigatenes und Klystier-Spritzen, Luftpöller, als auch sämtliche Artikel zur Krankenpflege zu den billigsten Fabrikspreisen bei

Molnar Vilmos.

IV., Károly-körút 28.

Spezialist in Bandagen, Gummivaaren u. Artikeln zur Krankenpflege.

Bestellungen werden unter größter Diskretion gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages effektivirt.

Preiscourant gratis und franko.

Gegründet im Jahre 1888.

12 hold szőlő

a Balaton legszebb pontján,

egy minden kényelemmel berendezett háromszobás lakóházzal, nagy verandával, melyről gyönyörű kilátás nyílik a Balatonra, gyümölcsösökkel, két szoba és konyhából álló vinczellérakkal, továbbá egy k-sobb házzal, mely egy szoba konyhából áll, teljesen felszerelt présházzal, pinczével, boroshordók stb-vel, Révfülöpön, a vasúti és hajóállomáshoz közel, igen jutányos áron eladó. A befektetett tőke 8-10% ot jövedelmez. A vételár fele azonnal, másik fele pedig az esetleges megállapodás szerinti részletekben törleszthető. Felvilágosítással szolgál a tulajdonos: özv. Halász Ignáczné nyug. egyet. tanárné, Révfülöp.

Die seit 1873 bestehende und bestbekannte Ordinations- Anstalt ist befähigt zu empfehlen.

Spezialbehandlung für

Geheime und Hautkrankheiten,

Kanneshwäche, veraltete Blasen-, Harnröhren- und Frauenkrankheiten, Gekrümmte, Spizität und deren Folgen, Mercurkrankheiten ohne Anwendung der Schwefelbäder, unheilbare und ohne Berufung, Gewirrenhafte, gründliche, kalte Behandlung aus brieflich in der Ordinations-Anstalt

Dr. Garai

Spezialarzt und gew. Spitalsarzt,

Budapest, VI. ker., Andrassy-ut 24. szám.

Ordination von 10 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends
Sonnt. und Feiertagen von 10 bis 2 Uhr. Besuche werden sofort beantwortet. Residuen bezahlt. Sonstig mäßig.

VÉDJEGY ZSEBREN HORDHATÓ

LEGOLCSÓBB

KRISTÁLYLIMONÁDE ÉS LEGJOBB LIMONÁDE

Kertész-féle kristálylimonádé

Tífus- és Cholera-járványnál kitünő higiénikus szer, mely a vízben levő baktériumokat azonnal megsemmisíti. — Ügyeljünk a védjegyre.

Főlerakat: Nadas Márton, Budapest, Csengery-utca 71. Telefon: 2-38.

Készíti: **KERTÉSZ ERNŐ** Kristálylimonádégyára, Szabadka — 50.

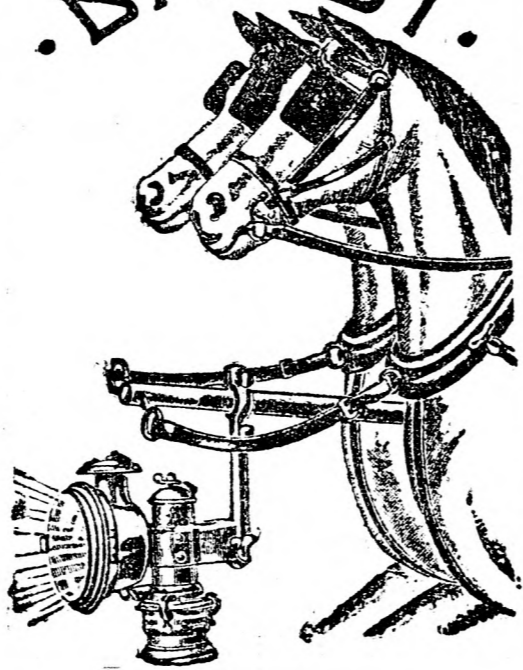
Mindenütt kapható.

Mindenütt kapható.

Acetylen-Lampen

Beim nächtlichen Pflugarbeiten auf Dampfpflügen besonders empfehlenswerth, weil sie taghelles Licht geben. ... **Automobil, Hand-, Wagen-, Spritzbogen-, Stangen-, Tisch-, Hof-, Garten-, Stall-Acetylenlampen**

BÁRDI.



Bárdi József r.-t.

Budapest, VI., Liszt Ferencz-tér 3.
Neben dem Cafe „Falermo“. Telefon 16-28.
Preiscourante auf Wunsch gratis und franko.

**DIE ELEGANTESTEN CIVILGARDEROBEN
SPORT- UND JAGDANZÜGE
SO AUCH
DIE ELEGANTESTEN UNIFORMEN
VERFERTIGEN**



**MOR. TILLER & CO., K. U. K. HOFL.
BUDAPEST, VÁCZI-UTCZA 35.**

MÖBEL-

käufer, welche moderne, aus trockenem Material bestens erzeugte herrschaftliche oder bürgerliche Tischler- und Tapezierermöbel gegen Baarzahlung oder auf Kredit zu soliden Preisen kaufen wollen, mögen sich mit Vertrauen wenden an die altrenommierte Möbelindustrie-Firma

Sárkány J.,
Bpest, VII., Erzsébet-körút 26,
Grosses Lager u. eigene Werkstatt.

Das Geheimniss

glücklich zu sein erklärt gratis Prof. Pickler, 54, Rue Meslay, Paris.

Infantant, zugleich Vertrauensperson, in der Rummel-Kartenbranche besonders verführt, seit 12 Jahren bei hiesigen Firmen ersten Ranges thätig, sucht in derselben Eigenschaft anderwärts Anstellung. Gefällige Anträge unter „Tüchtige Kraft 500“ an die Exp. Provinz bezuzugt. 72500

Möbel

in bester Qualität können Sie auch gegen günstige Ratenzahlung billigt in der **MÖBELNIEDERLAGE**

Sándor Ignác
V. Bez., Bankgasse 7

(neben dem Váci-körút) einkaufen, wo Sie sämtliche Sorten Tischler-, Eisen-, Messing- und tapezierte **MÖBEL** in reichster Auswahl finden.

Magyar királyi államvasutak üzletvezetősége Miskolc.

27466. III. szám.

Pályázati hirdetés.

A magyar királyi államvasutak Balassagyarmat állomásán létesítendő buffet-üzletre 1910. évi október hó 1-étől számítandó 5 (öt) évi időtartamra nyilvános pályázat hirdetik.

A buffet-üzletet bérbe venni óhajtok felhivatnak, hogy szabályszerűen bélyegzett és kellő bizonyítványokkal felszerelt ajánlatukat **1. évi szeptember hó 10-dikén (tizedikén) déli 12 óráig** a magyar királyi államvasutak miskolci üzletvezetőségének titkári hivatalához: „Ajánlat a balassagyarmati buffet-üzlet bérletére a 27468/910. sz. a. kiadott pályázati hirdetményre“ cím alatt lepecsételt borítékban tértvény mellett nyújtsák be. Az ajánlaton a név aláírás két tanuval előttemzendő és a megajánlott összeg betűkkel is kiírandó.

Az ajánlattevő köteles a miskolci üzletvezetőség gyűjtő-pénztáránál **1. évi szeptember hó 9-én (kilencedikén) déli 12 óráig** bánatpénzben **150 azaz Egyszázötven koronát** készpénzben vagy állami letétre alkalmas értékpapírokban letétbe helyezni, vagy oda postai útnán beküldeni, — különben az ajánlati figyelembe nem vételik. — Takarékpénztári betétkönyvek nem fogadhatók el.

A buffet bérletére vonatkozó feltételek a miskolci üzletvezetőség forgalmi és kereskedelmi osztályában (II. emelet, 33. ajtó) a rendes hivatalos órák alatt megtekinthetők, miért is feltételezzük, hogy az ajánlattevők a feltételeket ismerik és azokat magukra nézve egész terjedelmükben kötelezőeknek elfogadják. A feltételektől eltérő ajánlatok figyelembe vételni nem fognak.

A magyar királyi államvasutak miskolci üzletvezetősége fenntartja magának a jogot, hogy az ajánlatok közül tekintet nélkül az ajánlott bér összegre, szabadon választhasson.

Miskolc, 1910. évi augusztus hó 27-én.

Az üzletvezetőség.

BRUCHLEIDENDE

„Multiforme“-Bänder, die sehr leicht sind und keinen unangenehmen Druck ausüben, gratis Prospekt zu verlangen. Kunstfüsse, Kunsthände, und sämtliche orthopädische Apparate, so auch Bauchbinden, Gummistümpfe etc. werden nach Maass nebst Gutsehung angefertigt.

MAGYAR ORVOSI MŰSZERTÁR Budapest, Rákóczi-ut 38. vis-à-vis dem Roohus-Spital. **Preiscourante werden gratis und franko versendet.**

Czipészek és czipőkereskedők.

Az „Atilla“ csőd-tömegéből származó nagymennyiségű férfi, női boxcipő, míg a készlet tart, le szállított áron kapható. Személyes látogatás kifizetődik.



Krammer, Budapest, Szerecsen-utca 8.

Auf Grundlage vorzüglichster Fachbildung, reicher Erfahrung und erfolgreicher Heilerfolge empfehlen wir für rasche und gründliche Heilung von **geheimen Krankheiten** Schwachzuständen, Haut- und Frauenkrankheiten aller Art den **bestbekanntesten Spezialisten**
Dr. FÜREDI,
gem. Spitals-, Komitats- u. Krankenanstaltenarzt, Ritter des Reichs-Ordens etc. Ordiniert den ganzen Tag.
Budapest, VII., Rákóczi-ut 60.
Honorar mässig, auch brieflich.

Es ist traurig — aber leider wahr —, dass es heututage eine auffallend große Menge solcher Menschen gibt, deren Blut und Körperäfte infiziert sind und welche durch jugendlichen Leichtsinns und schlechte Gewohnheiten sowohl ihr Nervensystem, als auch ihre geistigen Kräfte zugrunde gerichtet haben. Diesem fürchterlichen Uebel kann nur dann gründlich abgeholfen werden, wenn die Betroffenen sich an einen solchen Arzte wenden, der als gewissenhafter Spezialist das geschlechtliche Uebel betreffend gute Rathschläge ertheilen und etwa schon vorhandene Leiden heilen kann; dann werden keine

GEHEIME KRANKHEITEN

mehr existiren. Dieses edle Ziel verfolgt das weitbekannte Institut des Spezialisten Dr. Falóc, em. Spitalsarzt (Budapest, VII., Rákóczi-ut 10), wo bei strengster Geheimhaltung und ohne Berufsförderung schon seit Jahren selbst in den vernachlässigtesten Fällen syphilitische Geschwüre, Blasen- und Harnröhrenkrankheiten, Nerven- und Rückenmarksleiden, die Folgen von Syphilis und Selbstbefleckung, Samenfluß, Mannesschwäche (Impotenz), beginnende Geistesstörung, Hämorrhoiden (goldene Ader), Brüche, Blut- und Hautkrankheiten, wie auch alle Krankheiten der weiblichen Sexualorgane gründlich und rasch geheilt werden. Für Damen separater Wartesaal und Ausgang. Wer aus welchem Grunde immer persönlich nicht erscheinen könnte, wende sich brieflich an das Institut (dem Briefe ist nur eine Retourkarte beizulegen) und wird demselben sobald bei strengster Geheimhaltung bereitwilligst ausführliche Antwort ertheilt. Die Briefe werden nach Beendigung der Kur entweder verbrannt, oder auf Wunsch Jedermann zurückerstattet. Die Anstalt besorgt auch die nöthigen Spezialmedikamente. Ordinationsstunden täglich Vormittags 10-12, Nachmittags 3-5 Uhr. (An Sonntagen bis 12 Uhr Mittags.) Adresse: Dr. Falóc, em. Spitalsarzt, Spezialist, Budapest, Rákóczi-ut 10.

MŰVÉSZI SIRKŐ KULATÁR.

KÉSZ GRANIT MÄRVÁNY SIREMLEKEK
VIII., KÖZTETEMETO-UT 4. SZ.
Levélozim: FÜREDI-LECHNER L., VÁRBAZÁR.

Bureau-Chef

wird für grösseres Komptoir in Budapest aufgenommen. Vorbedingungen sind: Allgemeine Bildung, Alter zwischen 30 und 40 Jahren, tadelloser Vorleben, gründliche Kenntniss der deutschen und ungarischen Sprache. Der Eintritt soll möglichst bald erfolgen. Monatsgehalt 500 Kronen. Genaue Offerte mit Photographie sind unter „T. 3914“ an **Haasenstein & Vogler A.-G., Wien, I.** zu richten.

GRAND GRAMMOFON

munderbares Werk, mit 10 neuesten Musikstücken nur 45 Kronen. Doppelseitige 25 Cm. große Platten, durchwegs neueste Aufnahmen 1 fl. 30 kr. Versand nach allen Richtungen gegen Nachnahme. Verlangen Sie Kataloge

Gerő Ig., Budapest
VIII., Stáhly-utca 5. szám.

Wegen Demolirung

wird das gesammte Lager **Luster, Eisen- und Metallmöbel, Perser Teppiche, engl. Ledergarnituren, mit Silber belegte Meissener, Kobalt u. Kopenhager Porzellan etc. zu jedem annehmbaren Preise**

ausverkauft.
Gizella-tér 3, I. Stock.

Zähne
Erstes deutschsprachiges ärztliches Institut, in welchem die neuesten Erfindungen in der Verfertigung von Amalgambüchsen, Gummiplatte, ohne Metallentfernung im Munde selbstständig verfertigt werden. Preis 4 Kronen anwärts. Dauerhafte Kronen und schmerzloses Zahnziehen 4 Kronen. 10jährige Garantie. Alte, nicht passende Gebisse und aus der Provinz eingehende gebrochene Zahnstämme werden unentgeltlich in gute, und an selber Tage reparirt zurückgeliefert. Amerikanische Goldbinder-Verfahren. Dr. Hegedüs Szabolcs, Zahnarzt, Erzsébet-körút 44. Ordination den ganzen Tag nach Beendigung.

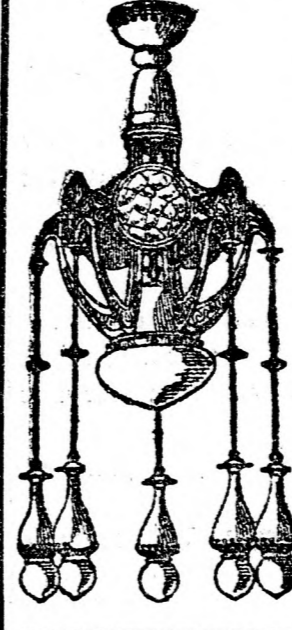
LUSTER!

STERN HENRIK
VI. Nagymező-utca 28, vis-à-vis dem „Fővárosi Országhaus“

empfiehlt sein reichsortirtes vergrößertes Lager von billigster bis feinsten Ausführung in Gas- und elektr. Lustern. **Uebernimmt Auf- u. Abmontirung von aller Art Beleuchtungskörper zu billigsten Preisen.**

Galvanisirungen, Gaskocher billig.

Telephon 76-87.



1910

Was ist an Cook's Nordpol-Expedition Thattsache?

Es ist gerade ein Jahr her, daß Dr. Frederic A. Cook die Welt mit der Nachricht überraschte, er habe den Nordpol erreicht, und seit acht Monaten ist man sich darüber einig, daß er gründlich gesunken hat. Aber ist denn Alles, was er berichtet hat, ist seine ganze Reise erfunden? Ueber diese Frage, die anscheinend noch nicht aufgeworfen worden ist, mögen vielleicht gegenwärtig einige Bemerkungen am Platze sein, umso mehr, als eine theilweise Nachprüfung der Behauptungen Cook's in Aussicht steht — durch den Kapitän Vernier, der im vorigen Juli mit dem kanadischen Polarschiff „Arctic“ eine neue Fahrt nach dem polaren Amerika angetreten hat und unter anderen auch die Gegenden besuchen wird, in denen Cook gewesen sein will.

Zunächst ist nicht zu bestreiten, daß Cook am 19. Februar 1908 den Smithsund verlassen hat und erst am 15. April 1909 dort wieder aufgetaucht ist. Wo ist er inzwischen gewesen? In der Nähe des Smithsundes jedenfalls nicht, denn da wäre er doch wohl gesehen worden. Nach seiner eigenen Angabe hat er zuerst Ellesmereland bis zu dessen Nordwestspitze durchkreuzt und am 17. März das gegenüberliegende Nordende der Heiberginsel, das Kap Thomas Hubbard, erreicht. So hat er auch seinen Freunde A. Brance von dort geschrieben, der unterwegs, am Flaglerford, umgekehrt war. Diese Behauptung ist ohne Zweifel richtig, die Aussagen von Cook's Eskimos bestätigen sie auch. Sie wird nun leicht zu kontrollieren sein; denn Cook hat nach seiner Angabe am Nordausgange des Nanjensundes bei der Schwarzen Wand (in der Nähe von Kap Thomas Hubbard) vor dem Aufbruch nordwärts ein für den späteren Rückzug bestimmtes Vorrathsdepot angelegt, das er aber nachher nicht hat erreichen können und das also, wenn auch vielleicht durch Varen beschädigt, noch dort sein muß. Auch daß Cook von Kap Thomas Hubbard aus einen Vorstoß nordwärts über das Eis des Polarmeeres ausgeführt hat, haben seine Eskimos bestätigt. Er wird also stattgefunden haben, und die Meinungen können nur darüber auseinandergehen, wie weit er sich ausgedehnt hat. Wir halten es wohl für möglich, daß Cook das von ihm Bradleyland genannte hohe Polarland, das er ungefähr unter den 102. Längens- und den 84. Breitengrad verlegt, wirklich gesehen oder zu sehen geglaubt hat, wie er behauptet. Es wäre dann wohl mit dem von Peary 1906 etwas südlicher gesichteten Crockerland identisch oder eine Fortsetzung von ihm; aber die Existenz von Crockerland ist trotz Peary noch zweifelhaft. Vernier hofft, bis in diese Breiten zu gelangen und zu ermitteln, ob das Land vorhanden ist oder nicht. Fehlt es, so wäre damit allein freilich weder etwas gegen Cook noch gegen Peary erwiesen; denn Polareisende können nicht nur andere Leute, sondern auch sich selber täuschen.

Cook's Erzählung über seinen Rückmarsch aus dem Norden ist viel kürzer als die über den Ausmarsch,

und über seinen langen Zug durch das Kronprinz-Gustav-Meer und die von Everdrup entdeckten Inseln im Westen von Ellesmereland bis in den Jonesfund, Frühjahr und den ganzen Sommer 1908, geht er mit einigen wenigen nichtssagenden Worten hinweg. Eine bestimmte Angabe betrifft erst wieder den Ort seines Winterquartiers. Das soll Kap Sparbo gewesen sein, ein am Jonesfunde an der Nordseite von North Devon gelegener Punkt unter 84 Gr. n. L., wo er in einer Höhle die Zeit seit September 1908 unter großen Entbehrungen zugebracht und von wo er Ende Februar 1909 aufgebrochen sein will, um nach dem Smithsunde zurückzukehren. Cook's weitere Angabe, er habe während des Winters mit selbstgefertigtem Bogen und Pfeil und mit Lanzen die zum Unterhalt nötigen Nahrungsmittel, Wölfe und Bären erlegt, ist von vornherein angezweifelt worden, und wir glauben auch nicht daran; aber mit dem Winterquartier bei Kap Sparbo wird es seine Richtigkeit haben. Was sich leicht nachprüfen läßt, wird Cook nicht erfunden haben, und eine solche Nachprüfung wird Vernier, der wohl den Jonesfund passieren muß, vornehmen; die Spuren eines Winterlagers müssen noch vorhanden sein und sich un schwer finden lassen.

Wir meinen — so schreibt H. Singer in der „Frankfurter Zeitung“ — nach Allem, daß — von kleineren Aufschneidereien abgesehen — folgende Theile der Cook'schen Reise echt sind: Der Zug quer durch Ellesmereland nach Kap Thomas Hubbard, ein Vorstoß von da über das Packeis nach Norden von mäßiger Ausdehnung und der Rückzug durch den Sverdrup'schen Archipel und den Jonesfund mit Ueberwinterung bei Kap Sparbo. Das ist für sich, auch ohne Nordpol, eine recht ansehnliche Reise, auf der sich viel Neues hat beobachten lassen müssen und deren Cook sich nicht hätte zu scheuen brauchen. Aber ihre Ergebnisse werden wahrscheinlich für immer verloren sein.

Diplomatischer Aufwand in alter Zeit.

Die sogenannte gute alte Zeit, deren Einfachheit und Anspruchslosigkeit oft weit über Gebühr gepriesen wird, war in mancher Hinsicht viel äppiger und verschwenderischer als die Gegenwart. Das gilt besonders von der diplomatischen Welt, die zuweilen in früheren Jahrhunderten einen Aufwand trieb, der uns fast jagenhaft klingt. Im Jahre 1741 bewilligte der König von Frankreich seinem Gesandten für den Wahltag zu Frankfurt, dem Marschall von Belle-Isle, zu seiner Ausrüstung 500,000 Livres und zu seiner Tafel monatlich 100,000. Wie berichtet wird, mußte jedoch der Marschall, um die Kosten seiner außerordentlichen Stellung bestreiten zu können, fast noch ebenso viel von seinem eigenen Vermögen aufzubringen. Darüber wird man sich nicht wundern, wenn man liest, daß sein Gefolge aus 600 Personen bestand. Bei seinem feierlichen Einzug in Frankfurt entfaltete er eine unerhörte Pracht. Er selbst ritt in einem reich mit Gold geflickten Rock aus blauem Sammt auf einem glänzend aufgesäumten Pferd, dann kamen sechs Staatskutschchen, die wegen ihrer luxuriösen Ausstattung

und Bepannung allgemeine Bewunderung erregten, und ihnen schlossen sich noch sechshunddreißig Wagen an, die sich ebenfalls sehen lassen konnten.

Fürst Repnin erhielt im Jahre 1774 zur Ausrüstung für seinen Gesandtschaftsposten in Konstantinopel 400,000 Rubel und ein jährliches Gehalt von 50,000 Rubeln. Die Pforte zahlte ihm täglich 500 Piafter und stellte ihm in der Vorstadt Pera für sich und sein riesiges Gefolge 33 Häuser zur Verfügung. Bei seinem Einzug in Konstantinopel marschierte eine Kompanie Janitscharen in der Stärke von 300 Mann voran, es folgten der Ceremonienmeister und der Dolmetscher der Pforte, zwei Kammerherren und 600 Bediente des Sultans, dann der Haushalt des Gesandten, der aus 70 Bedienten in Staatsklörre, 12 Kammerdienern, 3 Galakutschchen, 14 Handpferden, einer Kompanie Kirassiere und Husaren und den Kavaliere der Gesandtschaft bestand. Der Fürst selbst ritt auf einem prächtig geschmückten Pferde, das ihm der Großvezir zum Geschenke gemacht hatte; sein Hut strahlte von den kostbarsten Diamanten.

Auch kleinere Länder ließen sich ihre amtliche Vertretung im Auslande zuweilen viel kosten. So erhielten die im Jahre 1761 für London ernannten holländischen Gesandten jeder 15,000 Gulden für ihre Ausrüstung und täglich zum Unterhalt 120 Gulden. Im Jahre 1774 wurde dem neuernannten holländischen Gesandten bei der Pforte ein Gehalt von 40,000 Gulden ausgesetzt; im Jahre 1780 berichtete man aus dem Haag, den beiden Gesandten der Republik, die die Reise nach Petersburg angetreten hätten, um dort das von Rußland vorgeschlagene Bündniß abzuschließen, wären von der Regierung 20,000 Gulden für ihre Ausrüstung und ebensoviel für die Reise bewilligt worden. An Tagelohnern erhalte jeder 75 Gulden.

Allerlei.

(Der unsterbliche Unterrock.) Aus New York wird geschrieben: Vor kurzer Zeit starb am Palmasee in Colorado die Gräfin M u r a t im Alter von 86 Jahren, die für die Geschichte der Vereinigten Staaten durch ihren Unterrock eine große Bedeutung erlangte. Nicht immer war die Gräfin Murat eine so ruhige Frau wie in den letzten Jahren, da sie ihr Leben nur in der Gesellschaft eines großen Neufundländers und eines zierlichen Papageis verbrachte. Früher war sie eine Amazone, die in Gesellschaft ihres Gatten, des Grafen Murat, die unwirtlichsten Gebirgsgegenden Amerikas zu Pferde durchzirkelte und eine nie fehlende Büchse zum Schrecken der Indianer mit sich führte. Im Jahre 1858 hatte sie sich mit ihrem Gatten nach Amerika begeben, wo sie allerlei Gefahren bestand. Nicht selten hat sie sich allein gegen eine Horde feindlicher Rothhäute vertheidigt. Im Jahre 1861 war es, als sie ihren Unterrock zu Ehren brachte. Sie kämpfte in dieser Zeit gemeinsam mit dem berühmten ersten Coloradoer Freiwilligenregiment, das sein Sternenbanner verloren hatte. Kurz entschlossen stellte sie sich selbst aus ihrem Unterrock ein

Das Erbe des Habobs.

Roman von John T. MacIntyre. Deutsch von Ludwig Wechsler.

— Ach, dem Brady legte die Polizei schon lang das Handwerk! Sein Whisky war schlecht und seine Musik noch schlechter. Der Ort kam bald in Verzug. Doch wenn Sie Gypsy selbst suchen, so können Sie ihn leicht finden. Er wohnt ober Schmelzer's Billardzimmer in Tower Street. Wo das ist, kann Ihnen jedes Kind sagen.

Ein wenig später bahnte sich Kenyon seinen Weg durch das Gemirr erbärmlicher menschlicher Wohnungen, die in ihrer Gesamtheit Towerstreet darstellten. Der üble Geruch, den diese chinesischen Wohnstätten ausströmten, war fast unerträglich; zuweilen begegnete der junge Mann dem weit aufgerissenen Auge eines armen Teufels mit eingefallenen grauen Wangen, der ihn um ein Almosen anbettelte, um sich wieder den Genuß seines vielgeliebten Opiums erkaufen zu können. Doch Kenyon achtete nicht darauf; seine ganze Aufmerksamkeit galt der Suche nach Schmelzer's Wirthshaus. An der Ecke einer wenig einladend aussehenden Seitengasse begegnete er einem kräftig gebauten jungen Menschen, der eine dicke wollene Jacke und eine Mütze trug.

— Ich suche ein Trinklokal, das einem gewissen Schmelzer gehört, sprach Kenyon. Könnten Sie mir vielleicht sagen, wo sich dieses befindet?

Der junge Mensch blickte ihn aufmerksam an und fragte zurück:

— Wollen Sie vielleicht eine Billardpartie machen?

— Nein, heute nicht, erwiderte Kenyon lächelnd.

Ich suche bloß einen Freund, der ober Schmelzer wohnt.

Der Andere war sichtlich enttäuscht, deutete aber die Straße entlang und sagte:

— Sehen Sie dort den blauen Vorhang an einem Fenster im zweiten Stock? Das ist das Haus. Doch benützen Sie bloß den Seiteneingang.

Kenyon dankte und hatte die bezeichnete Stelle bald erreicht. Am Eingange eines überleuchtenden Restaurants vorübergehend, fand er eine niedrige Seitenthür, durch die er eintrat, um eine sich unmittelbar daran anschließende Treppe emporzusteigen. Im ersten Stock besand sich Schmelzer's Trinkstube. Männer in dürftigen Gewändern und abenteuerlichen Hüten saßen an den Tischen und spielten Karten; andere standen in den Ecken herum und besprachen wahrscheinlich Berufsangelegenheiten.

— Nichts wie Taschendiebe, Trunkenbolde, Schränker und Händelsucher, sagte sich Kenyon und trat den Weg ins obere Stockwerk an. Hier trat ihm ein kleines Mädchen mit hagerem Gesicht und zerzaufem blonden Haar entgegen.

— Was wünschen Sie? fragte es.

— Ich suche Mr. Brady, lautete Kenyon's Antwort. Wohnt er da?

— Was wollen Sie von ihm? forschte das Kind. Unser Held blickte in das scharf geschnittene kleine Gesicht vor sich, das einen so altklugen Ausdruck hatte, und erwiderte:

— Er ist ein Freund von mir, Kleine. Hier hast Du eine Kupfermünze.

Eine kleine schmutzige Hand hatte das Geldstück sofort gefaßt; dann kam der Bescheid:

— Ja, er wohnt da, in dem letzten Zimmer des Korridors. Klopfen Sie nur fest an die Thür, denn er ist vielleicht betrunken.

Kenyon schritt den Korridor entlang und pochte an die bezeichnete Thür.

— Wer ist da? tönte eine knurrende Stimme heraus.

— Wie geht es Ihnen, Brady? fragte Kenyon. Kann ich eintreten?

13.

Die Stimme im Zimmer brummte etwas, was Kenyon nicht verstand, was er aber jedenfalls für eine Zustimmung nahm, denn er öffnete ohneweiters die Thür. Ein dicker Mann mit aufgedunsenem Gesicht lag auf einem Sopha, dessen Sprungfedern eine bedenkliche Schwäche verriethen, und richtete sich ein wenig empor, als Kenyon eintrat.

— Wer zum Teufel sind Sie? knurrte er.

Kenyon lächelte und sagte:

— Es gab eine Zeit, Gypsy, da Sie sich selbst Ihres Gedächtnisses rühmten. Das muß in den letzten Jahren bedeutend gelitten haben, wenn Sie alte gute Freunde nicht erkennen.

— Alte gute Freunde? Der Mann starrte den Besucher an. Ich habe keine guten alten Freunde. Die hat Niemand, der niedergebrochen ist. Als mein Geld zu Ende ging, da stand ich auf der Straße und kein Mensch kannte mich.

Kenyon schob sich einen Stuhl herbei, legte aber erst seinen Rock und Hut ab. Der Andere starrte ihn dabei unverwandt an.

— Sagen Sie mal, Brady, begann der Besucher, wann haben Sie meinen alten Bekannten, den „Dampfhammer“, zum letzten Mal gesehen?

Brady verstand nicht gleich; dann aber stahl sich allmählig ein Lächeln über sein Gesicht.

— Ach! kam es endlich über seine Lippen. Nun weiß ich, wen ich vor mir habe. Sie sind der junge Mensch aus Sandhurst. Er stand auf und schüttelte

Sternenbanner her, das sie mit großer Bravour führte, und mit dem sie das Reiterregiment von Sieg zu Sieg geleitete. Sie wurde darum als eine Heldin Amerikas gefeiert und der ehemalige Unterrock, der so viele Siege gesehen hatte, gilt heute noch als eine Heldenfahne aus großer Zeit. Dieses eigenartige Sternenbanner wird übrigens noch heute zur Erinnerung an schwere und große Zeiten in dem Armeemuseum der Vereinigten Staaten an einem Ehrenplatz aufbewahrt, und jedes Kind lernt in der Schule die Geschichte dieses Banners, als ein Beispiel dafür, daß mit Wenigem Großes und Bedeutendes geleistet werden könne, und daß es weniger auf die prunkvolle Ausstattung der Dinge, als auf die Gesinnung ankomme, mit der eine Sache verfochten wird. Die Gräfin Murat war thätig eine heldenhafte Frau, die an den äußersten Grenzen der Zivilisation für die Kultur gegen die Indianer kämpfte. Dabei setzte sie ihr ganzes Vermögen aufs Spiel und verlor es schließlich fast völlig. Vor einigen Jahren zog sie sich in die Wildnis zurück, wo sie allein ihr Leben verbringen wollte. Das Coloradoer Regiment veranstaltete für sie eine Sammlung und wollte ihr als Ersatz für ihr im Interesse Amerikas verlorenes Vermögen eine Ehrenstiftung überweisen. Die Gräfin lehnte aber diese materielle Anerkennung mit Dank ab und erklärte, daß sie für die paar Jahre ihres Lebens völlig genug habe. Für das Geld wurde eine Stiftung zur Unterstützung armer Soldatenwitwen gemacht. Um das Andenken an den berühmten Unterrock der Heldin zu verewigen, erhielt diese Soldatenstiftung den Namen „Das Unterrockbanner“. Auf diese Weise gelangte der Unterrock der Gräfin Murat zur Unsterblichkeit.

(Der Kampf gegen die Hutnadel.) In Russland herrscht, wie man weiß, eine Vielregiererei und eine Bevormundung des Einzelnen, die alles andere als erfreulich ist. Kürzlich hat jedoch der Stadthauptmann von Moskau eine Verfügung erlassen, mit der sich alle vernünftigen Menschen, namentlich soweit sie dem stärkeren Geschlecht angehören, gewiß einverstanden erklären werden. In den Kreisen der eleganten Moskowiterinnen hat die Verfügung des Stadthauptmanns allerdings Entrüstungstürme hervorgerufen. Sie lautet nämlich dahin, daß die Damen in der Moskauer Straßenbahn nur dann die Hutnadeln benutzen dürfen, wenn die herausragende Spitze so geschert ist, daß dadurch Niemand mehr gefährdet werden kann. In der Verordnung ist ausdrücklich auf die außerordentliche Rücksichtslosigkeit des schönen Geschlechts Bezug genommen und betont, daß bei der geringsten Panik das Augenlicht der Mitpassagiere gefährdet werden würde. Alles Schimpfen und Protestieren half den Damen von Moskau nichts, die Verordnung ist in Kraft, und es wird von Schaffnern und Polizisten streng auf ihre Befolgung gesehen. Eine ähnliche Verordnung, die sich allerdings nicht allein auf die Straßenbahnen, sondern auf den öffentlichen Verkehr überhaupt bezog, wurde vor längerer Zeit in Hannover erlassen. Im übrigen Deutschland dürfen die Damen mit ihren Hutnadeln aber nach wie vor ihren Mitmenschen in Gefahr bringen.

(Das Automobil des Papstes.) Vor zwei Jahren erhielt Papst Pius X. ein prächtiges Automobil zum Geschenk. Als es im Garten des Vatikans anlangte, besichtigte der Papst das Gefährte genau und ließ sich die Mechanik in allen Einzelheiten erklären. Kardinal

Merry del Val der bei der Besichtigung zugegen war, erlaubte sich dann, eine Rundfahrt durch den Garten vorzuschlagen. Der Papst aber schüttelte mit dem Kopf. „Fahren Sie nur“, sagte er, „ich komme dann hinter Ihnen her!“ Merry del Val blieb aber bei seinem Vorschlag und wollte den Papst durchaus überreden. „Warum, um alles in der Welt, sollte ich in dem Dinge da fahren“, war die Antwort, „mein Spaziergang ist mir viel lieber. Warum sollte ich mich in den Wagen setzen, der mich ganz ohne Noth um die Freude bringt, die mir dieser Spaziergang macht? Nein, ich nehme den Wagen nicht in Gebrauch, aber im vatikanischen Museum wird er sich sehr gut machen. Wir wollen ihn unter Glas setzen, lieber Kardinal!“

(Die Atmosphäre des Mars.) Wie die „Frankf. Ztg.“ meldet, hat das Lowell-Observatorium neue Beweise für das Vorhandensein von Wasserdunst und Sauerstoff in der Mars-Atmosphäre entdeckt. — Wenn sich diese Beobachtung der amerikanischen Sternwarte als richtig erweist, so könnte man es als zum mindesten möglich betrachten, daß auf dem Mars lebende Wesen wohnen. Denn soweit unsere kosmischen Kenntnisse reichen, gilt das Gesetz, daß das Leben überall an das Vorhandensein von Wasser und Athmungsluft gebunden ist. Die Gegenwart dieser Lebensnothwendigkeiten auf unserem Nachbarstern ist schon oft behauptet und oft bestritten worden. Eine klare Antwort auf diese wichtige Frage haben unsere Astronomen bisher nicht geben können.

(Ein Schriftsetzer als Doktor.) Die philosophische Fakultät der Universität Berlin verlieh dieser Tage — so lesen wir im Zeitungs-Verlag — dem Schriftsetzer Hans Hinte aus der Offizin der „Deutschen Tageszeitung“ den Doktorhut. Das Thema seiner Dissertation lautete: „Auslese und Anpassung der Arbeiter im Buchdruckergewerbe mit besonderer Rücksichtnahme auf die Seksmaschine.“ Dr. Hinte, der seit mehreren Jahren in der Druckerei der „Deutschen Tageszeitung“ als Maschinen-setzer thätig ist, stammt aus Bielitz in Oesterreichisch-Schlesien. Er bereite sich in seinen Mußestunden durch Selbstunterricht zum Abiturium vor, das er 1906 zu Orlau bestand. Darauf ließ er sich später in Berlin an der Universität immatrikulieren und hörte besonders staatsrechtliche und nationalökonomische Vorlesungen, deren Besuch ihm die Druckerei durch geeignete Schichtverlegung ermöglicht hatte.

(Der Urheber des Brüsseler Weltausstellungsbrandes.) Aus Brüssel wird telegraphisch: Nach dem bisherigen Ergebnisse der Untersuchung steht es fest, daß der Brand in der Weltausstellung in der Kunstseidenabtheilung durch Wegwerfen einer brennenden Cigarette von Seiten eines Ausstellungsbesuchers zum Ausbruch gekommen ist. Gegen diesen Ausstellungsbesucher, der bereits eruiert ist, wurde das Strafverfahren eingeleitet. Die Entzündung der neuen Fassade des Einganges in die Weltausstellung findet am 10. September statt.

(Europareise Booker Washington's.) Doktor Booker Washington, der bekannte Führer der Neger in den Vereinigten Staaten, der seit Jahren unbeugsam das ideale Ziel verfolgt, die Neger in Amerika kulturell zu heben, ist in London eingetroffen. Von dort wird er mehrere europäische Staaten besuchen, um Studien über die sozialen Verhältnisse der arbeitenden Klasse zu machen. Er wird sich auch in Wien und Budapest

aufhalten. In Europa ist der Name Booker Washington vor etwa acht Jahren bekannt geworden, als Roosevelt ihn durch eine Einladung in das Weiße Haus in Washington auszeichnete, was in den negerfeindlichen Kreisen Amerikas einen Sturm der Entrüstung hervorrief. In London erfuhr Booker Washington kurz nach seiner Ankunft, daß ein Deutsch-Amerikaner Namens A. J. Dotger dem von Washington gegründeten Negererziehungsinstitut in Tuskegee testamentarisch eine Million Dollars vermacht hat.

(Eine Urkunde über die Belagerung von Jerusalem.) Eine bedeutende archäologische Entdeckung ist nach einem Bericht der „Revue“, in Obergypsen gemacht worden. Es handelt sich um eine lateinische Inschrift auf einer Holzfüllung, die 50 Zeilen umfaßt; 35 davon sind deutlich lesbar. Es ist, abgesehen von den aus Pompeji stammenden Tafeln, das schönste Beispiel lateinischer Schrift, das man bisher gefunden hat. Eine besondere Wichtigkeit erhält der Text dadurch, daß er die Belagerung von Jerusalem unter der Regierung des Titus erwähnt. Er stellt die erste authentische Urkunde über das Ereigniß dar und bekräftigt in Allem die Erzählungen des Josephus und der anderen alten Historiker.

(Das neue französische Geld.) Es steht nun fest, daß Frankreich doch kein Aluminium-Geld prägen wird, sondern an Stelle der unförmigen Kupfermünzen Nickelgeld einführen will. Zwar hat man mit dem 25 Centimes-Stück aus Nickel kein Glück gehabt, da sich dieses Geldstück einer geradezu ungläublichen Unbeliebtheit erfreute. Nun hat der Staat trotzdem nach Entwürfen namhafter Künstler 5 und 10 Centimes-Stücke anfertigen lassen, in der Hoffnung, daß er damit mehr Glück hat. Das neue Geld wird in der nächsten Zeit in den Verkehr kommen.

(Der Privatdozent Dr. v. Pariseval.) Major Dr. v. Pariseval, der sich an der technischen Hochschule zu Berlin-Charlottenburg als Privatdozent habilitirt hat, kündigt jetzt für das nächste Winter- und Sommersemester eine wöchentlich achtstündige Vorlesung über aeronautische Triebwerke an.

(Eine Millionenspende) für das Institut de France ist letztwillig von Herrn Dulac ausgemessen worden. Sie besteht aus drei Legaten von je einer halben Million, die für die verschiedensten Zwecke, Förderung der Künste, der Wissenschaften, für Wohlthätigkeitszwecke, für Belohnungen an verdiente Staatsbeamte, auch Soldaten, bestimmt sind. Die Spenden werden aus den Zinsen in barem Gelde vertheilt.

(Die blaue Rose.) Einem englischen Gärtner, Alfred Smith in Downley, ist es gelungen, eine ausgesprochen blaue Rose zu züchten. Die neue Rose hat den Namen „Lady Coventry“ erhalten und stellt das Resultat fünfjähriger Experimente dar. Wenn die Rose sich zu öffnen beginnt, zeigt sie eine hochrothe Farbe mit intensiv blauem Geäder. Die blauen Aehren werden zusehends breiter, bis zuletzt die ganze Rose diese Farbe angenommen hat. Da der Stamm sehr widerstandsfähig ist und ohne besondere Pflege große prächtige Blüten zu treiben vermag, ist zu erwarten, daß diese Neuheit bald breiten Kreisen zugänglich gemacht werden wird.

Kenyon die Hand. Es freut mich, Sie zu sehen. Sie waren einst ein geschickter Bursh, der bei Wettspielen alle Preise davontrug.

— Sie erinnern sich also schon? fragte Kenyon lächelnd.

— Freilich... Doch warten Sie einen Moment. Ich habe da einen Freund, der sich immer zurückzieht, wenn Jemand kommt. Er näherte sich einem kleinen Kabinet, öffnete die Thür und sprach: Sie können herauskommen, Slim; es ist ein Freund.

Ein langer, ediger Bursh mit einem Habichtsgesicht und scheuen, grünen Augen kam zum Vorschein und sich auf einen Koffer setzend, begann er sich eine Cigarette zu drehen und sagte:

— Es freut mich, den Herrn kennen zu lernen.

Das Erscheinen Kenyon's hatte Gypsy im Geiste in die alten Zeiten zurückversetzt, denn er sprach jetzt:

— Die Nacht, da Sie in den „Paradiesgarten“ kamen, werde ich nie vergessen. Ach, das waren schöne Zeiten, da ich die Noten in so dicke Bündel schnüren konnte, daß ich mit ihnen die Polizei in die Flucht schlagen konnte. Doch seither hat sich London gewaltig verändert!

— Ich habe von Ihrem Lokal oft sprechen gehört, ließ sich Big Slim vernehmen, während er sich seine Cigarette anzündete; aber dort war ich nie.

— Der „Paradiesgarten“ war eine Goldgrube. Tonnenweise strömte das Geld herein. Wer nach London kam, mußte den Ort aufsuchen, wenn er nicht als zurückgeblieben gelten wollte. Es kostete die Leute Einiges; aber es war auch der Mühe werth. Ich bediente auch eheulich und schenkte guten Wein ein, wenn der Kunde nämlich nüchtern war. Denn wozu die feine Waare an Jemanden verschwenden, der nicht nüchtern ist? Er weiß sie ja doch nicht zu würdigen.

— Eine höchst moderne Denkungsart, flocht Kenyon ein.

Gypsy Brady hatte allen Unmuth von sich gestreift und seine Augen glänzten bei der Erinnerung an die längst verschwundenen schönen Tage.

— Doch von allen Kräften, die ich jemals aufzutreten ließ, war der „Dampfhammer“ der bedeutendste. Er war nämlich ein gefürchteter Ringkämpfer, der ausnahmslos einen Jeden besiegte, der den Kampf mit ihm aufnahm. Ein volles Jahr hatte ich ihn in meinem Lokal, er verzeichnete einen Sieg um den anderen und schon begannen die Leute zu flüstern, daß es dabei nicht mit rechten Dingen zugehe, als mir unser Freund hier — er wies auf Kenyon — zu Hilfe kam und mir aus der Verlegenheit half.

— Wirklich? erkundigte sich Big Slim voll Interesse. Wie machte er denn das?

— Er fand sich eines Nachts mit einigen Studiengenossen in meinem Lokal ein. Ich glaube, an jenem Tage hatte ein Wetttrudern stattgefunden, und die jungen Leute waren noch ganz aufgereggt und offenbar erpicht darauf, ihre Kräfte mit Jemandem zu messen. Sie hatten bereits von dem „Hammer“ gehört, und als ich von der Estrade aus die übliche Aufforderung an das Publikum ergehen ließ, einen Ringkampf mit meinem Manne vorzuführen, schwang sich einer der jungen Leute auch schon auf die Bühne, während ihm die anderen in heller Freude zujuchzten.

— Wie das schon bei unerfahrenen Jünglingen der Fall ist, flocht Kenyon gleichsam entschuldigend ein. Auch ich war damals sehr jung.

— Ja, Sie wogen um fünfzehn Pfund weniger als der „Hammer“, grinste Gypsy Brady. Als Sie sich zum Kampfe aufstellten, da glaubte ich ganz sicher, daß Sie unterliegen würden.

— Der Herr unterlag aber nicht? fragte Slim. — Keine Ahnung! Der „Hammer“ hatte seine besonderen Kunstgriffe, um seinen Gegner zu Falle zu bringen; allein bei dem jungen Manne aus Sandhurst blieb ihm keine Zeit, seine Schliche in Anwendung zu bringen, denn ehe er sich dessen versah, hatte ihm der Gegner ein Bein gestellt und mit aller Wucht zu Boden geschmettert, den er vor sich ist mächtig mit beiden Schultern berührte.

Big Slim nickte anerkennend; er wußte Leistungen solcher Art zu würdigen.

— Die Sache war gar nicht so schwierig, wie Sie denken, sagte Kenyon. Ich war damals auf den Spaß vorbereitet, viel mehr als auf das Vorhaben, das mich gegenwärtig beschäftigt und als Grund meines Kommens dient.

— Ich dachte mir ja gleich, daß Ihr Kommen einen Grund haben müsse, bemerkte Brady und sein aufgedunsenes Gesicht verrieth ein gewisses Interesse, als erschließe sich ihm die Aussicht auf einen kleinen Vortheil. Wünschen Sie vielleicht unter vier Augen mit mir zu sprechen?

— Nein, erklärte Kenyon und blickte Big Slim fest an. Ich glaube sogar, daß mir Ihr Freund von einigem Nutzen sein könnte.

— Ich bin gegenwärtig nur für häusliche Berathungen zu haben, ließ sich der lange Bursh mit vielsagender Miene vernehmen. Doch wenn ich für einen Freund Gypsy's etwas thun kann, so soll es gewiß geschehen.

— Ich benötige die volle Ausrüstung eines Einbrechers, wendete sich Kenyon zu Brady; und möchte genaue Weisungen haben, wie man in ein Haus eindringen und einen eisernen Schrank erbrechen muß, wenn man einen solchen antrifft.

(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenheftes ausbezahlt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26—10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Möbel.

Mahagoni - Schlafzimmer-einrichtung, geschliffene Stilleitelle-Glastafel 180 fl. Polsterbetten, Spiegel, Kasten, Tisch, etc. Lederstuhl mit Federn 300 fl. verkauft. Lázár-utca 3. 35687

Saloneinrichtung. Mahagoni, Kanapé, Fauteuil, Sessel, Hocker, Tisch 95 fl. verkauft. Lázár-utca 3. 36688

Amerikanische Schreibtisch, Mahagoni, neuartig, gut gebaut, verkauft. Lázár-utca 3. 35689

Herrenzimmer, Mahagoni, Bücherregal, Schreibtisch, Ledersessel 180 fl., engl. Ledergarnitur, verkauft. Lázár-utca 3. 35686

Möbel, neue und gebrauchte, einfache und feine Ausführung, als Gelegenheitskauf allerbilligst nur bei **Steinberger Manó**, Teréz-körút 40. 72450

Vezek, eladok mindenféle butorokat, levelezés. Telefon 14—47 ertesítésre jövök. Barth, Izabella-utca 39. 47730

Möbel in bester Qualität können Sie auch gegen günstige Ratenzahlung billig in der **Möbelüberlage Sándor Ignác**, V. U. 7. (neben dem Váci-körút) einkaufen, wo Sie sämtliche Sorten Tischler-, Eisen-, Messing- u. tapezierte Möbel in reichster Auswahl finden. 32965

Eisenmöbel mit Messing verzinkt, 2 Betten, 2 Nachtkästchen, 1 Waschtisch billig zu verkaufen. Aréna-ut 62, II. 11. 37375

Olecsó butoreladás. A leggyorsabbtól a legfinomabb kivitelig szeptember hó végéig minden elfogadható árban eladók. Patyi Kálmán Lőrincz, Budapest, Rákóczi-ut 19, Uránia színház mellett. 35702

Einzigartig gekaufte alte und neue Mahagoni-, Palisander-, Eichen-, Javor-, Schlaf-, Esszimmer-, englische Ledergarnituren, Salonarranguren, Seilongarnituren, Perser- und Smyrna-teppiche, Luster, Kandelabereinrichtungen, amerikanische Schreibische billig. Anosel és társa, Dob-utca 22. 72449

Spezialmöbel. Kaufe und verkaufe Schlafzimmer, Speisezimmer, Mahagoni-Herrenzimmer, Teppiche, Wertheimtassen, Porzellanmöbel, Küchenmöbel. Lax, Almásy-tér 17. 36244

Englische Ledermöbel. Industrie verarbeitete photographisches Album für 50 fl. Ständiges Garniturenlager Szücs, Lapejter, Károly-körút 5. 72912

Divánok, sezlonok, matraccok legolcsóbban Wesselényi-ut 49, kárpitosnál. Javításokat, megrendeléseket legjutányosabban. 47696

Modern Butor-Udvar nyújt alkalmas hitelképes egyéneknek, még nem létező fizetési feltételek mellett szilárd kivitelű **politurós**, matt- és keményfa, háló-, ebédlő-, uriszoba és saját készítményü kárpitozott áruk, 30 havi egyenlő-résztörlesztésre Kézpénzért elkészítési árban. Schwarz Lipót és Testvére butoriparosok, Budapest, Hársfa-utca 37, Wesselényi-utcai keresztes. Telefon 103—84. 35685

30% Esparnik! Régi butorszalon, Budapest, Ferenciek-tere 3, felémelt. **Kauf, Verkauf** von herrschaftl. und dürgerlichen Wohnungseinrichtungen, Mahagoni- und Palisander-Möbeln, Herrenzimmer, orientalischen Teppichen, Luster. Telefon 82—13. 72903

Möbelkredit neuen Systems, Möbel bester Ausführung, gegen baar oder anbei Bankfiktus zahlbaren Raten, im Möbelager Balázs u. Co., Budapest, Révay-utca 3. Der Wert der gelieferten Möbel wird vom Bankfiktus bezahlt, der Käufer zahlt bei der Bank u. können in Folge dessen Baarpreise berechnen. Dieser Bankkredit verpflichtet weder zur Antichresis-Einrichtung, noch zu sonstigen Ausgabungen. 72910

Butorok készpénz és részlete **rendkívül olcsón** Bokornál, Baross-utca 67. Előjárósági palota. 32695

Mahagoni-Schlafzimmer breithelliger Toilette 185 Palisander-Speisezimmer, Patentstuhl, 6 Sessel, 300 fl. Andrassy-ut 60. Telefon 122—15. 72948

Gelegenheits - Ausverkauf. Schlafzimmer, Ruhsbaum, Eichen, Kirsch, Nussbaum, 125 fl. Andrassy-ut 60. 72949

Waschtischen aus Lichtem Holz, Marmorplatte und Spiegel zu verkaufen. V. Vécsey-utca 5, IV. 15, von 9—12. 72872

Geld.

Verfaßzettel. Brillanten Juwelen taufe zu höchsten Preisen. **Singer** Jakob, Juwelier, Király-utca 91, Ecke Izabella-utca 39189

Geldvorschuße sofort auf Möbel, Klaviere, Nähmaschinen, Fahrräder, Waaren gegen billige Einlagerungsgebühren. Allgemeines Kereskedelmi és Beraktározási Részvénytársaság, O-utca 7. Telefon 127—12. 39190

Verfaßzettel, Brillanten, Juwelen, Antiquitäten taufe und verkaufe. Juweliergeschäft Kertész Mór, Königs-gasse 85. Telefon 31092

Pénzt utólagos díjazás mellett előlegezünk mindenféle bizományba beraktározandó tárgyakra. Blau és társa, Klauzál-tér 2. Telefon 105—32. 72451

Baar-Vorschuß auf bei uns eingelagerte Möbel, Klaviere u. sonstige Waaren. Auch von der Provinz. Uebernehmen Möbeltransporte und Sofa-Ueberfiedlungen. **Solideste** Bedienung. Ungarische Handels-, Expeditions- und Einlagerungs-Kommandit-Gesellschaft, Budapest, VI., Königsgasse 76, gegenüber dem Königs-Theater. Telefon 119—05. 35698

Pénzlelőleggel bizományba beraktározunk **butort, lakberendezést, rutlegjutányosabban** felelősséggel. **Szendró, Dohány-utca 43**. Telefon 36726

Verfaßzettel, Gold, Silber, Platin, Brillanten taufe zum höchsten Wert. Juwelier, **Schiller János**, VII., Sip-utca 8. 39291

Pénzt rögön butorra, zongorára, könyvekre, kereskedelmi árukra feltűnő jutányosan előleg nélkül is beraktározunk. Tauszik D. és Társa, Gyár-utca 21. Telefon 83—97. Butorszállításokat vállalunk. 35706

Verpfändete Rufe und Aktien von Provinzpartassen löse ich für die Parteien aus-taufe dieselben gegen Tageskurs und zahle den Differenzbetrag aus. **Diese Rufe** mit denselben Nummern können gegen beliebige Monatsraten zurückgekauft werden. (Sofortiges Spielrecht.) Köváry Armin, Bank- und Wechselgeschäft, Budapest, Kossuth Lajos-utca 20. Geöffnet 1873. 35044

Házakra, földbirtokokra első, második helyre legmagasabb, legelőnyösebb kölcsönöket szerez előkelő pénztíntézet befolyásos főtisztviselője. Ajánlatok „Szerény honorarium“ Schwarz hirdetője, Andrassy-ut 7. 37369

Privátpénz. Főváros ingatlanra, I. helyre 10—15 ezer forint kiadó. Ajánlatok „Privátpénz 391“ jelige alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 39391

Diverse.

Poloskairtást jótállással, padlóbeeresztést, vassorgácsal surlást, tapéta tisztítást **porzivógéppel** portmentesítést. **Szönyegek** **vegyszívótással** olcsón vállal Netter, Andrassy-ut 56. Telefon 16—13. 72668

Lakások teljes takarítását, valamint sikálást acélforgácsal, beeresztést, poloskairtást jótállással, szönyegporolást atomporszívógéppel végzetek. Strasser, Aggteleki-utca 4. sz. Telefon 107—43. 47721

Wanzen-Ausrottung übernimmt billigst bei Garantie **Reiner**, Podmaniczky-utca 35. Telefon 86—80. 72824

Zeitung - **Mafulat** - **epier** ist nun 14 Kronen per Meterzentner, bei **Abnahme** von mindestens 5 Meterzentner á 12 Kronen und nur ab **Magazin** zu haben. **Náhéres** in der Exp. d. Bl.

Ratten, **Mäusevergiftungs** - **bacillen** „Ratin“ (kein Gift). Vertilgt auch Feldmäuse, Hamster und Ziehmäuse. Propekt gratis. Ratin Bakteriologisches Laboratorium, Budapest, Rottenbiller-utca 30. 72570

Eisenbeton. Für Architekten, Baunternehmer, Private. Alle Pläne, Berechnungen, Kostenschätzungen fertigt Diplomingenieur, Spezialist, coulantest. Unter „Modern“ an Rudolf Hoffe, Nador-utca 11. 33061

Maschinen.

Vetögépszükséglet mielőtt fedezné, kérem forduljon a világhírű **„Kinesem“** tolórendszéri vetögépek kizárólagos képviselőjéhez: **Szücs Ödön**, Budapest, VI., Nagymező-utca 66. sz. a. czéghöz. Felszólításra ingyen küld árjegyzéket előnyös árajánlattal. 36247

Wäscherei-Einrichtung - **Maßchinen**, Elektromotore, Transmissionen u. Briefe an die Exp. unter „Auch ein-geln.“ 39055

Gözpékek. Egy 30, továbbá egy 20 tányleges löerőt kitéjtő Robey angol compound, végre egy magyar gazdasági mérleg 90 löerjü féltabil göz-gép, használt, azonban gyárilag legkifogástalanabbul kijavított állapotban, azonnali szállításra ajánl Szücs Ödön czég, Budapest, Nagymező-utca 66. 36254

Hersejtögépek legkiválóbb szerkezetben, teljes szavatossággal, azonnali szállításra kedvező árban ajánlatnak Szücs Ödön czég által, Budapest, Nagymező-utca 66. 36253

40 HP stabil göz-gép köthelajással, üzemből látható, és egy törköly-vagy burgonyaszárító olcsón eladó. Satori gyár, Budapest, IX., Dandár-utca 25. 26251

Geschenke.

Wirthsgeschäft, großer Garten, Regelpark, 20 Jahre bestehend, wegen anderer Unternehmung zu verkaufen. Großberger, Erzsébet királyné-ut 41. 72568

Trakt auf der Rákóczi-straße, 130.000 Kronen jährlicher Reibeh, erstem Refektanten sofort zu übergeben. Michael Radó, Luthergasse 1a. Telefon 67—61. 4775

Gutgehende Greislerer ist Krantheit halber sofort zu verkaufen. II., Marozibányi-tér 5. 47625

Ein Mannfaktur - u. Kurzwaarengeschäft in einer Provinzstadt ist wegen anderer Unternehmung sofort zu übergeben. Alter Posten, gutgehendes Geschäft, erforderliches Kapital 10—15.000 K. Adresse in der Exp. 72748

Felhívás! Ha valaki **dohánytözsédét** akar szerezni, forduljon **bizalommal** felvilágosításért Reisz Hermann volt szakosztályi elnökhöz, József-körút 50, dohánytözsédébe. Telefon 121—60. 47735

Kávéház elsőrangú modern stílusban, a háztulajdonos teljesen berendezte, 1910. november 1-re bizonyos óvadék mellett bérbeadja. Pápai iroda, Andrassy-ut 38. 72956

Mozl, fényesen berendezve, legforgalmasabb helyen, eladó. Szükséges tőke 20 ezer korona. Bővebbet Horánszky-utca 10, ajtó 2, Weisz irodában. 47714

Kost, Quartier.

Egyetemi hallgatók kitűnő lakást és ellátást nyernek uri családnál, Ráday-utca 5, III. 2. 31573

Iskolaidényre elfogadok kényelmes utcai lakásomban jobb házból felsőbb iskolai leányokat vagy fiukat ellátásra. Lichter Adolfné, Kazinczy-utca 3, földsz. 20. 47662

Bureaufräulein, Wienerin, sucht im V. oder VI. Bezirk bei anständiger Familie Kost und Quartier, eventuell auch Quartier allein. Gefällige Anträge nebst Angabe der Ansprüche, sowie des zu bietenen unter „Begehren 892“ an die Exp. 72892

Obst.

Kecskemét Delikatess-**trauben**, erstklassige Chasselas 3.—, Einheidepfirsiche 3.40 Kr. 5 Kilo-Pfirsich verendet gegen Nachnahme vertrauensvoll Salo Sandberg, prof. Firma, Kecskemét, 32675

Karlóczi **csemege** szőlőt ajánl 5 kilós posta ládakban utánvét mellett 3 koronáért: **Kovács Bálint, Újvidék**. 37302

Defferttrauben, allerfeinste Edelorten, großbeurig, süß, täglich frisch vom Stod 5-Kilogramm. K. 3. 2. Altneu, Versecz I. 72170

Kaiserbirnen, Tafeläpfel, Strudeläpfel, Fünftel-Korb 3 Kr. und 3 Kr. 50 H., vorzüglichste Waare, liefert per Nachnahme Swabio Ferencz, Nögrád-Versecz. 33878

Delikatesstrauben, edelste Gattungen, 5 Kilo 2 1/2 Kronen, dünnhäutige Rüsse 2 1/2 Pfirsiche 3.—, Äpfel, Birnen, Pfäunen, Quitten 2 Kronen liefert J. Müller, Ristunthalas. 72523

Tafeltrauben, 150 Meterzentner, prima Gebirgsqualität, Sorte Chasselas, weiß u. rojamustat, sind preiswerth abzugeben. Solche Käufer, die selbst pflanzen, werden bevorzugt. Adresse: Schwarz Lajos, Tasnád, Szilágy-megyee. 47620

Kompagnou.

Tevékeny társat, kellő tőkével rendelkező agilis kereskedőt, keresek szabadalmazott szükségleti cikkek tömeggyártásához. Czím „Rekord 135587“ jellegre Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. sz. 37319

Kompagnou mit 10.000 Kronen sucht Generalvertreter eines großen Fabrikshauses behufs Errichtung eines Kommissionslagers. Anträge unter „Generalvertreter 885“ an die Exp. 72885

Kapitalisten werden zur Vergrößerung einer Gesellschaft gesucht. Briefe werden unter „Reitabel 945“ an die Exp. erbeten. 72945

Társul vesznek egy középkori **utazót** évek óta fennálló egyeztetési iradámhoz pár ezer koronával. Ajánlatokat „F. K. 705“ alatt a kiadóba. 47705

Lebensmittel.

Paradis, Meterzentner 16.—, Zweifäden 16.—, Kaiserbirnen 30.—, Strudeläpfel 28 Kronen meterzentnerweise, Einleggurken oder riesengroße grüne Paprika 2.— Kronen hundertweise liefert mit Nachnahme Malvine Niemeß in Nagymaros. 72158

Salami. Bevor sie bestellen Prima- oder Sekundamaare, verlangen Sie den Vorzugspreisourant der Salami-Fabrikniederlage, Budapest, Szarka-utca 7. 72244

Bienenhonig, garantiert echten Naturbütthen oder Schleuderhonig in Fünftel-Blechdosen á Kr. 5.50, verendet portofrei gegen Nachnahme 2. Perlmutter, Stalat Nr. 18, Galizien. 72920

Dienst u. Arbeit.

Persza, smirnaszönyegek szakszéri múltomását, javítását ellátalom. Weiszné, Nagymező-utca 48, II. 72357

Kárpitos háznál, házonkívül olcsón, jól dolgozik. Matzner, Wesselényi-utca 47. 47695

Tüchtig Tapezierer und Dekorateur übernimmt Arbeit, geht auch ins Haus billigt arbeiten. Haupt, Garay-ut 43. 47723

Häszelügyelőnek ajánlkozik azonnali belépésre szerelmester hesszabb bizonyítványokkal. Kovács, Rombach-utca 4. 72934

NÖI SAPKA
széles tányérral
30 cm. 40 cm. 44 cm.
forint

Selyem	3.—	4.—	5.—
Moire	2.50	3.50	5.50
Cheviot	2.—	2.50	3.—

Himalája angol reklámár 2.— forint.

Női Kalap Bazar,
Budapest, IV. ker., Semmelweis-utca 17.
Fiók: Klauzál-tér 16. szám.

UMSONST! NEUER GROSSER ILL. KATALOG über „Gummi-Spezialitäten“

4 St. hochinteressante Muster für K. L. - in Marken.

ALLE FRAUEN-SCHUTZMITTEL.

S. P. HERZOG, Wien, 17/8, Hernalserstrasse Nr. 78.

Zeppelin,
der allerneueste Wäschetrockner. Unentbehrlich in jedem Haushalte. Ueberall leicht anzubringen, praktisch u. billig. Zu beziehen beim Erzeuger

Josef Strasser,
Budapest, VII., Király-utca 82, Telefon 66-78.
Preise: 2 Meter 7 Kr., 3 Meter 8 Kr., 4 Meter 9 Kr.
Nach Provinz gegen Nachnahme. Sofortmontierung gratis.
Grosses Lager in Haushaltungsartikeln

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titeltwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Unterricht.

Parlamentari... Gyorsirók által vezetett magyar-német gyorsiró iskola. Gépírás és magyar-német levelezésoktatás. A teljes kiképzés díja havi 10 kor. Szükség esetén külön kereskedelmi szaktanfolyam (könyvtétel stb.) Az Országos Magyar Gyorsiró Egyesület hivatalos tanfolyamai. (Alapította Markovits Iván 1883.) Nyitra szep. 1-151 júl. 1-15. Harkonként új tanfolyamok. Biztos állásbiztosítás. Tájékoztatót küld a Gabelsberger szakiskola (kizárólag Liszt Ferenc-ter 10, előbb Gyár-u. 4.) Címre vigyázzunk! Az egyesületek más iskolája nincs. A szakiskola irógépezzel és más elnevezéstől és hirdetésünktől utána újabb tanfolyamoknál nincs összeköttetésben. Telefon 64-68. Beiratások egész nap.

Egyetlen gyorsiró és gépiró iskola Magyarországon, aranyéremmel kitüntetve. Kereskedelmi szaktanfolyam. Igazgató: Kozma Bernát. Budán, II. Iskola-utca 27, saját épületben. Tágas tantermek. Telefon 174-04.

Magyar-német gyorsiró-írás, kereskedelmi tanfolyamok havonként kezdődnek „Markovits“ szakiskolában, Üllői-ut 23. Telefon 101-44. Gépírás, levelezésoktatás, állásbiztosítás díjtalan. Tanórak reggel 8-tól este 9-ig. Hivatalnokoknak tandíjkezdemeny. 70244

Ein gebildeter, womöglich musikalischer norddeutscher junger Herr wird als Czeicher gesucht. Vormittag frei. Adresse: Bartha, Hold-utca 6, I. 2. 72537

Bornemes Anglisz nur für die Intelligenz. Drei Gulden monatlich. Andrassy-ut 26, III. St. III. 8. 34889

Feingebildete junge Dame hat noch einige Stunden frei. Unterrichtet tadellos Deutsch, Französisch, Literatur, sämtliche Gegenstände der höheren Mädchenschulen, eventuell auch Klavier. Versuchen verboten. Freundsliche Zuschriften unter „Linderfreundin 582“ an die Exp. erbeten. 31582

Ha gyorsirási (Gabelsberger), gépirási, könyvelési és számtan iródatanfolyamokat elvégzi, államérvényes bizonyítványt és általunk írodai állást kap, nő is. Vidékieknek olcsó bérletjegy. Tájékoztatót küld a Kereskedelmi Alkalmazottak Országos Egyesületének Szakiskolája, Andrassy-ut 67. 72533

Magyar-német nevelőnő kitűnő bizonyítványokkal elemi iskolai gyermek mellé felvétetik. Kimerítő ajánlatok küldendők megbízottamhoz: Kleiber Ferencz, Budapest, Alkotmány-utca 10. 72524

Erzieherinen, Deutsche, Franz., England., israel., ungar. Erzieherinen, deutsche Kinder. Jude dringend. Ungar. Bonnen und Erzieherinen empfiehlt zum sofortigen Eintritt Institut Louise Szegheó S., Budapest, VI., Dessewffy-utca 22. 31528

Suche eine dipl. deutsche Erzieherin zu einem 9jährigen Mädchen. Klavierunterricht, wie auch die Rithilfe in der Hauswirtschaft wird erwünscht. Monatszahlung 40 Kronen. Wwe Max Goldberger, Vörösalma, Post Pécso-ujfalu, Komitat Cáros. 72952

Magánvizsgákra előkészítő tanfolyam Budán, II., Iskola-utca 27. Telefon 174-04. 72077

Hochgebildete Dame, dipl. Lehrerin vom Auslande, hat Stunden frei. Englisch, französisch, deutsch, Klavier. Unter „London, Paris, Berlin“, Erzsébet-körut 1, III. 40. 47313

Français donne leçons de grammaire et conversation aussi que language commercial. Brieft unter „Stunden“ Dohánytözsde, Andrassy-ut 48. 47545

Sprachinstitut „Progre“ Kálmán-ter 8, lehrte gründlich Weltsprachen. Einzel- u. Gruppenunterricht. 36733

Gazdaságokban értelmes 16-17 éves zsidófiukat a földművelésiskolára előkészítő próbagyakorlatra (6-12 hónapra) kiad a Magyar Izr. Kézmű- és Földművelési Egyet, Budapest, VII., Damjanich-utca 48. szám. 72378

Staatlich geprüfte Lehrerin, Christin, die in ungarischer und deutscher Sprache 6 Kindern von 5-10 Jahren Unterricht ertheilen kann, wird bei freier Station, Gehalt 600 Kronen jährlich, Wohnung aufgenommen. Wirklich tüchtige wollen Offerte an Leopoldine Schmidt, Ujverbák, Jenden. 72612

Schönheitsfriseur. Beginn jeden Tag. Ueberraschendes Resultat. Honorar mäßig. Adler, Andrassy-ut 24, III. Sprechstunden 10-1 Uhr und 5-8 Uhr. 72783

Klavierschülerin der kön. Musikakademie (Akademieklasse) hat noch 1 Unterrichtsstunde zu vergeben. Adresse: Jabellagasse 41, III. St. 22. 72806

Suche deutsches, womöglich reichsdeutsches Fräulein für den ganzen Nachmittag zu neunjährigem Kinde. Dr. Pav, II., Nyul-utca 4. 72805

Korrepetitornak ajánlikozik a tanítás terén nagy praxissal bíró, jeles bizonyítványokkal rendelkező, harmadéves egyetemi hallgató szerény díjazásért, esetleg ebédkosztért. Cím: Pényő, Gyöngytyuk-u. 10, III. 74. 39389

Steirischer, Klavier-, Steirischer-Lehrerin unterrichtet nach leicht erfasslicher Methode. Brieft an W. J., Musiklehrerin, IV., Hajó-utca 6, I. 12. 72836

Gyorsirás, gépirás képzett okleveles tanerök vezetésével legjobban el-sajátítható mérsékelt tandíj mellett Gerében Underwood-iskolában, Budapest, Andrassy-ut 1. sz. Díjtalan biztos állásbiztosítás. A Gyakorló Gyorsirók társaságának hivatalos tanfolyamai. 32977

Vorzüglicher Schüler der VIII. Gymnasialklasse, aus gutem Hause, sucht Unterricht bei intelligenter Familie gegen Beaufichtigung eines jüngeren Studenten. Auskunft ertheilt aus Gefälligkeit Diamant és Mérei, Ne-felejt-utca 15. Telefon 21-51. 33026

Diplomierter lediger Lehrer mit entsprechendem hebräischen Wissen, der deutschen Sprache mächtig, wird an einer israel. öffentlichen staatsubventionierten Volksschule in einer könl. Freistadt gesucht. Mit dieser Stelle, deren Uebernahme bei eventueller Verstaatlichung vom Staate gefordert, ist die Verath mit einer Lehrers-tochter verbunden. Brieft u. Altersangabe, ohne Zeugnisse, unter Chiffre „Aufrichtig“ Késmárk, Szepes megye, poste restante. 72445

Klavierschule Józsa Szerdahelyi, dipl. Pianistin, VII., Izabella-ter 3, I., vor dem ungarischen Theater. Vorbereitungs-kurs der Akademie. Begründet im Jahre 1898. Einschreibungen täglich ohne Einschreibgebühr. 72560

Franzose, dipl. Lehrer, unterrichtet Liszt Ferencz-ter 14, I. 9. 35066

Qualified english mistress teaches first class. Mrs. Perceval, Kertész-utca 50, I. 6. 72439

Eugen Marvon'sche Klavier- und Musikschule, Ujverbák-utca 95. (Biltenviertel), nimmt Schüler der Mittel- und Normalchulen für Nachmittagsforepetition. Sprachen- und Musikunterricht auf. Borneme pädagogische Zeitung. 47716

Korrepetition unternehmen Professoren und eminente Kandidaten mit Sprachen- u. Musikkenntnissen. Andrassy-utca 95, Barterre 1. 47717

Sprachkurse für Kinder, Andrassy-utca 95. Ausländische Professoren. Prospekt. 47716

Perfekte Deutsche wird zu 7jährigem Knaben gesucht. Zu sprechen von 9-1 Uhr Vormittag. Thokoly-ut 79, Bogdan. 72867

Zeneakadémikus érettségi vizsgával, zongora és tantárgyakkal sikeres tanítására vállalkozik. Szives megkeresések Vildányi István, VII., Damjanich-utca 49, III. 3, címre kéretnek. 33897

Français italien dessin peinture. Cours et leçons particulières. S'inscrire: Sándor-u. 17, II. em. 17. chez Mlle Parvis. 72897

Acceptire Bome zu zwei Mädchen. Ausführl. D. H. H. erbeten. Cigler, Rózsahegy. 72919

Univerzitatshörer, gewesener 1111 und Czeicher, mit prima Zeugnissen, ertheilt hebräische Stunden bei möglichem Honorar. Gesf. Anträge unter „Sv. 921“ an die Exp. 72921

Diese Woche beginnt der erste Musikunterrichtskurs für Violine und Klavier nach berühmtesten Methoden. Stibiger, Kontinuität, Váci-körut 36. Täglich Einschreibungen. 72908

Klavierunterricht, präzise Akademiemethode, auch in Gruppen, gegen monatlich Kr. 10.-, arme talentirte Kinder Kr. 6.-. Erzsébet-körut 50, II. 13. 72930

Klavierunterricht ertheilt Schülerin der höheren Akademieklasse. Unter „Streng Akademiemethode“ Traif, Erzsébet-körut 51. 72929

Klavierunterricht ertheilt gründlich intelligente Dame. Unter „Népszínház-utca“ Traif, Erzsébet-körut 51. 72928

Franzose, dipl. Lehrer, ertheilt Unterricht: Liszt Ferencz-ter 14, I. 9. 37355

Deutsches Fräulein wird sofort aufgenommen Mozsár-utca 12, III. 1. 37357

Française cherche leçons. Enseigne: Conversation, Grammaire, Littérature. Ecrire sous „Parisienne 889“ à l'expedit. 72889

Française donnerait leçons en échange de chambre et demi. pension. Ecrire sous „Parisienne 890“ à l'exp. 72890

Demoiselle française cherche leçons pour avant-midi et le soir 4 à 7 heures. Adresse: Üllői-ut 58. sz. 72891

Deutsches Fräulein mit guten Zeugnissen wird zu zwei Kindern gesucht. Dr. Östern, Vámbáz-körut 5. 47707

Intelligente Deutsche sucht Nachmittagsstellung von 3-7. Sellner, Üllői-ut 11, földszint 3. 47708

Fräulein oder Kinder-mädchen, deutsch, wird zu 2 kleinen Mädchen gesucht. Vorzusprechen Mittag 1-3 Uhr. Kühnemann, Damjanich-utca 38. 72946

Italienne distinguée parlant française, cherche leçons. Ecrire A. Botti, Váci-utca 9. 36738

Deutsches oder ungarisches Fräulein zu 2 größeren Mädchen gesucht bei Dr. Deisterreicher, Király-utca 54. 72941

Gentleman with english university education gives lessons. Csengery-utca 9, III. 3. 47709

Je cherche française intelligente de 5 heures après-midi et pour la nuit auprès de deux filles 10-13 ans. Bonne référence. Hofstätter, Ika-utca 42a. 47713

Musikakademikerin der höchsten Klasse gibt Klavierunterricht zu mäßigen Preisen in und außer dem Hause. Bereitel auch für die Akademie vor. Béla-utca 6, II. 21. 33076

Fräulein empfiehlt sich tagsüber zu größeren Kindern. Bálint-utca 11. Bogdár. 47727

Izr. tanítónőket nyelv-és zeneismerettel, keresztény tanítónőket magas képzettséggel, német, francia, magyar bonneokat ajánl és elhelyez Kalmar Regina, Rákóczi-ut 6. 33074

Intelligente Deutsche, Französinen sucht für gute Familien, jeder Art Lehrkräfte empfiehlt Institut Salmi, Gyár-utca 18. Telefon 34-44. 47732

Deutsche Bome für sofort zu 3 Kindern gesucht. Üllői-ut 91, II. 14. 47734

Deutsches Fräulein wird sofort zu Kindern aufgenommen. Aradi-utca 58, II. 10. 35077

Intelligente deutsches Fräulein sucht für den Vormittag Stunden, übernimmt zwecks deutscher Konversation junge Mädchen zur Pantomime. Offerte unter „Reise Empfehlung“ an die Exp. 35076

Konkurse. Konkurs. Tenorist u. Bassist, musikalisch gebildet, mit kräftigen Stimmen, sind per sofort oder längstens 10. September zu befragen, für die hohen Feiertage. Gehalt laut Uebereinkommen. Offerte sind zu richten an Jonas Garten, Oberfaktor in Liptó-Rózsahegy. 72444

Konkurs. In der heiligen aut. orthodox isz. Gemeinde ist die Stelle eines Religionslehrers, der auch die Angelegenheiten des Notariats zu versehen hat, mit dem Jahresgehalt von Kr. 1000 zu befragen. Die hierauf Reflektirenden, diplomirte Lehrer, wollen ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche in hebräischer, ungar. und deutscher Sprache mit ihren Nachweisen über bisherige Thätigkeit und religiösen Lebenswandel bis zum 15. September l. Jahres an den gefertigten Präses ein-senden. Ledigen Standes werden bevorzugt. Bán, an 31. Aug. 1910. Adolf Baros, Präses. 39872

Konkurs. In der aut. orth. isz. Gemeinde Bosacz von der Bahnstation Bogoszló halbe Stunde entfernt, ist die Stelle eines Kantors, welcher „בית כנסת“ sein muß, zu befragen. Bewerber, ungarische Staatsbürger und nicht über 40 Jahre, müssen „בית כנסת“ über „בית כנסת“ von 3 anerkannten orth. Rabbimern befragen und sonst qualifizirt sein, um als Rabbinsverwejer und Matritelführer fungiren, so auch Fortkänge halten zu können, wie auch hat er den Religionsunterricht täglich 4 Stunden in der Volksschule zu ertheilen. Jahresgehalt 800 Kronen, freie Wohnung und für den Religionsunterricht 150 Kronen und sonstige Nebenemolumente. Reflektanten wollen ihre Offerte bis 20. September mit genauer Angabe ihres Familienstandes, ferner Abschriften ihrer Zeugnisse an den Vorstand einschicken. Nur dem Acceptirten werden die Reflektanten vergütet. Krausz Mór, Präses. 39893

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Anstufte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26—10.) Jedes Wort kostet pro Einzeilung 5 (fünf) Heller, das Titeltwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Offene Stellen.

Biztos állasközvetítés díjtalanul a Gereben-féle Gabelsberger-Markovits szakiskolánövendékek részére. Az iskola okl. tanerők vezetése alatt a gyakorló gyorsírók társaságának hivatalos tanfolyamai. Andrassy-ut 1. 32976

Füszkerkereskedő segédet, nőtlon, izraelita, keresek. Ajánlatokat bizonyítványokkal kísérték. Igénytel küldendő Wimmer Ignác, Nagyatád. 72447

Ujsághirdők, esetleg kihordók, kik egy kis óvadékkal vagy biztosítékkal rendelkeznek, jelentkezzenek e lap kiadóhivatalában.

Gyorsírás, gépirás, könyviteli, számtani, német és angol nyelvi tanfolyamok kezdődnek szeptember elején a Nőtisztviselők Országos Egyesületében. VI., Andrassy-ut 83. Díjtalan állasközvetítés. 39382

Kommis der Put- und Perennmodebranche, mit rumänischer Sprache, findet dauernden Posten bei der Firma Kohn Adolf es fia in Lugos, wohin Offerte mit Beischluß der Photographie zu richten sind. 39882

Fényképész vagy fényképező, aki a pozitív és negatív-retouchban, valamint a modern foltvetelben teljes jártassággal bír, azonnal felvétetik. Vogel fényírójában. Gömör-Rozsnyón. 72607

Unentgeltlicher Maschin-schreibunterricht ungarische und deutsche Stenographiekurse. Kaufmännische Handbuchsgegenstände, Einzeilungen täglich in der „Stenografische“ Landes-Gablsberger Stenographiekurse. Anschlußlich; Rákóczi-ut 60. Prospektie sendet die Direktion. 71216

Kereskedősegédek, utazókat és iroda személyt; etet mind szakmából gyorsan és lelkiismeretesen ajánl és elhelyez **Mandi Markus** hatós. eng. állasközvetítő irodája, csak Dohány-utca 2. I. emelet. Telefon 8—52. 30730

Jünger Spezialekommiss findet per 15. September Aufnahme. Bevorzuge, der die 3 Landessprachen spricht. **Detaillirte Offerte** an Sigmund Ungár, Kassa. 39884

Fiatal segéd, ki a rőfös, rövidáru és fűszer szakmában jártas, azonnal felvétetik. Ugyanott egy tanoncz is alkalmazást kap ellátással. Stern Simon és Fia, Bajsa (Bácska). 39895

Ein großes Bekleidungs-hand sucht für Oberungarn und die Heidegegend tüchtige Kleider. Es wird nur auf erste Kräfte rekrutirt. Offerte unter „A. B. 699“ an die Exp. 72699

Erstangige Aktiengesellschaft sucht zum sofortigen Eintritt tüchtigen jüngeren Komptoiristen mit deutscher, ungarischer oder rumänischer Sprache. Offerten mit Salairangabe unter „Gute Stellung 878“ an die Exp. erbeten. 72878
Sie verdienen mit Erfindung sehr viel Geld. Offerte unter „Lebenserwerb 883“ an die Exp. 72883

Könyvelőt 4—5000 korona fizetéssel felvesszünk azonnal. Gabonaszakbeliek kik folyékony magyar, német levelezők, elsörendü munkaerők, ajánlkozzanak Fischer Károly Fia céghez, Tasnádra. 72721

Ügynökök tűzifa eladására felvétetnek. Wirkmann, Nagyfuvaros-u. 7. II. 22. 72706

Ügyes leány, aki már csemegeüzletben volt, kerestetik. Baross-utca 117, hentes-csemegeüzlet. 47632

Előkelő Biztosító Intézet fiatal, szakképzett és kezdő fizetéssel és egy kereskedelmi akadémiát végzett, szintén szöpirásu gyakornokot keres azonnali belépésre. A német nyelvnek bírása elengedhetetlen feltétel képez. Ajánlatok „Jövő“ jelige alatt e lap kiadóhivatalába intézendők. 36736

Jünger Komptoirist, gewandter Stenograph und Maschinenschreiber, perfekt in deutscher und französischer Sprache, findet per sofort dauernden Engagement mit becheidenem Anjungsgehalt bei der Getreidema Glatter und Großmann in Miskolcz. 72708

Kommis der Manufaktur- und Konfektionsbranche, tüchtiger, selbstständiger Verkäufer, Portalarangeur, der drei Landessprachen mächtig, wird per 15. September oder 1. Oktober aufgenommen bei Söw Ede, Soprod. 39885

Iparrészvénytársasághoz kellő gyakorlatú bíró és minden egyéb irodai munkálában jártas **fakturista**, ki a magyar és német nyelvet tökéletesen bírja, **azonnali belépésre felvétetik**. Csakis jó referenciákkal rendelkező ajánlkozók küldjék bizonyítványukat, esetleg egyéb okmányaik másolataival ellátott ajánlataikat „H. K. 135791“ jelige alatt Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 37823

Reisender zum Besuch von Privatfunden findet dauernden Posten gegen Signum und Provision. Offerte unter Chiffre „Majshimenjabrit 2546“ mit Angabe der bisherigen Beschäftigung an J. Wodner's Annoncenbureau, Semmelweis-utca 4, Budapest. 33035

Kommis der Herren- und Damenkonfektion, Mode-, Schuhe-, Kurz- und Nürnbergerwaarenbranche, tüchtiger Verkäufer, Auslagearrangeur, der ungarischen, deutschen und rumänischen Sprache mächtig, wird per sofort oder 15. September acceptirt. Reflektanten wollen ihre Offerte nebst Gehaltsanprüche bei freier Station an die Firma W. Reiß, Karánsebes, sofort einjenden. 39890

Korrespondent ungarisch, deutsch, unbedingt tüchtiger Stenograph und Remington-Maschinenschreiber, wird in einem großen Hause sofort acceptirt. Offerte unter „Zukunft 135885“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 37349

Praktikum für ein technisches Bureau, der etwas zeichnen kann, wird mit 60 Kronen Gehalt gesucht. Offerte unter „399 C.“ an die Exp. 47711

Intézők és tisztelők kerestetnek. Föltételek olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatványszám. József-körút 38. 33067

Nőtisztviselők kerestetnek. Czimek olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatványszám. József-körút 38. 33068

Állandó jövedelmet esetleg fixumot is biztosítunk mindazon ismeret-séggel és összeköttetéssel bíró egyéneknek, kik címüket az alábbi jeligére beküldik. Állásban levők is jelentkezhetnek. Megkeresések „Összeköttetés“ jelige alatt Bloch I. és Társa hirdetőjébe, Erzsébet-körút 44. 72947

Műszaki összes állások olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatványszám. József-körút 38. 33065

Pénztárnoknál összes állások mindig olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Mutatványszám ingyen. József-körút 38. 33066

Állástkeresőknek. Ingyen kapják a 10 év óta fennálló és az egész országban betöltendő valamennyi állást tartalmazó Országos Pályázati Közlönyt. József-körút 38. 33069

Bureaufräulein, Deutsche, wird mit Anjungsgehalt acceptirt. VII., Elemér-utca 22, I. 10, 12—1. 72907

Bahafspeiditeur mit guten Referenzen wird gesucht. Offerte unter „Perjekt 936“ an die Exp. 72936

Irodistanó, ki a könyvelésben, magyar gyors- és gépirásban és hozzerkeskedésben már hosszabb ideig alkalmazva volt, azonnali belépésre felvétetik. Horvát Sándor és fia, Ferencz József-rakpart 22. 33062

Gyakornok, kereskedelmi végzet, érettségített, kezdő fizetéssel felvétetik. Magyar és német ajánlatok „Takarékpenztár 117“ jelige alatt Blockner hirdetőjébe, Semmelweis-utca, körünk. 33063

התורה בעל תורה wird bei dem Budapester Talnub-Reine für die hohen Feiertage acceptirt. Reflektanten, die einen streng religiösen Lebenswandel nachweisen können, wollen sich an die Vereinsleitung, VI., Vasvári Pál-utca 5, wenden. Honorar nach Uebereinkommen. Reijespejen werden nicht vergütet. 72933

Irodai gyakornok szállítási üzletbe azonnali belépésre kerestetik. Ajánlatok fizetési igények megjelölésével magyar és német nyelvben „V. K. 904“ alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 72904

Idősebb segéd mint üzletvezető a rőfös- és fűszerszakmából azonnali belépésre kerestetik. Ajánlatok olyanok vétetnek figyelembe, kik a szerb nyelvet tökéletesen bírják és akik óvadékkal rendelkeznek. Lauffer Simon, Beocsin. 39903

Intelligenter junger Mann mit 4 Mittelstufen kann gebührende Ausbildung erhalten: Fényvesi Menyhért, gebührender Laboratorium, Budapest, Fűrdő-utca 1. (Núch von Provinz). 37366

Ueltzer Kommiss der Manufakturbranche, welcher den ungarischen, deutschen und serbischen Sprache mächtig ist, findet Aufnahme bei Franz Rüstfäbter, Palánka. Reflektanten mögen Offerte sammt Gehaltsanprüche bei freier Station und Eintritt einjenden. Serbe bevorzugt. 72917

Korrepetitor azonnal felvétetik egész délutánra. Havi fizetés 40 K., ebéd és uzsonna. Közlebbet Fehérvári-ut 10—12, II. 1. sz. Déli órában. 72931

Keresztény fiatalember vagy kisasszony kerestetik, ki butoreladásban, valamint a magyar és német nyelvben jártas. Azonnali belépés. Ajánlatok „K. L. 10.“ a kiadóba. 37367

Egy órási feltűnést keltő, külföldön már igen elterjedt cikk forgalomba hozatalára ügynökök kerestetnek. Nemzetközi találmányokat értékesítő r.-t., Budapest, Váci-körút 16. 37368

Jüngenier, theoretisch, praktisch und erfahren, zu sofortigem Eintritt für Wasserleitung, Kanal-, Gas-Einrichtungen, modernen Hausinstallationen sowie Babelabstimmungen tüchtigste Firma in Budapest. Bei entsprechender Leistung gutbezahlter dauernder Posten. Offerte von nur ersten Kräften erbeten unter „Durchaus tüchtig 074“ an die Exp. 35074

Abreisenschreiber für russische Adressen, nur verlässliche Reflektanten, wollen sich offereiren unter „Ruffie“ an C. Stein's Annoncenbureau, Elisabethstrasse. 35073

Strazista, gépszakmában jártas, ügyes és szorgalmas, ki egyuttal tarifeur is, azonnali belépésre felvétetik elsőrangú cégénél. Ugyanott érettségített gyakornok azonnali belépésre kerestetik. Mindkét állásra ajánlatok „Gépszakma 4021“ jelige alatt Haasenstein és Voglerhez, Dorottya-utca 9. kéretnek. 36260

Tisztességes, megbízható, számolni tudó, jó házból, izr., idősebb leányt vagy gyermektelen özvegyet keresek **felirónékné és gazdászonyának** havi 30 korona fizetés és teljes ellátásért. Pályázók kor és referenciáik megadásával sajátkezüleg irt ajánlatokat küldjék Gross Adolf vasuti vendéglős czimén Szabadkára. 39898

Tüchtiger Salbafantist mit schöner Handschrift, der die ungarisch-deutsche Sprache beherrscht, wird für ein bedeutendes Provinztabelliment zum ehebaldigen Eintritt gesucht. Diejenigen, die auch die serbo-kroatische Sprache beherrschen, werden bevorzugt. Selbstgeschriebene Offerte mit Alter, Stand, Gehaltsanprüchen und Zeugnisstücken unter „Tüchtig 809“ an die Exp. zu richten. 39899

Levelező, magyar-német gyors- és gépiróné irodába azonnali belépésre kerestetik. Ajánlatok „Gyakorlott 884“ alatt a kiadóba kéretnek. 72884

Irodista, ki irodai teendőkben és könyvelésben jártas, azonnal felvétetik. Sajátkezű ajánlatok „Jó számoló 136036“ alatt Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 37373

Suche eine intelligente Frau oder Fräulein mittleren Alters, welche gut kocht, etwas schneidern kann, zu alleinstehender Dame. Zu sprechen von 9—12 u. von 2—4. József-u. 14. l. 7. 72903

Jüdische, verlässliche Köchin wird zu kleiner Familie nach Budapest gesucht. Váci-körút 45, III. 7. 72901

Kommis, Französisch, der ungar., deutschen und slavischen Sprache perfekt mächtig, **fünfer Detaillist** vom Speisereisfach, wird acceptirt. Offerte und Gehaltsanprüche an Schwarz Mór, Zólyom. 72918

Praktikant acceptirt Expeditionsbureau Deményi & Co., Budapest, VI., Király-u. 76. 47739

Gewinnbringend. Tüchtige Leute können 50—55 Kronen verdienen, wenn sie sich mit dem Artikel namens „Velodurin“ bechäftigen wollen. Näheres durch Jakob Goldstein & Co., Osurgheim. Zur Antwort Freicouvert. 72951

Fiatal leány, ki jól számolni tud és szép írása van, írásbeli teendőkhez és árukiadásához felvétetik Hirsch Jakab, dohány-nagyrudájában, VI., Andrassy-ut 19. Jelentkezhetnek este 7—11 óra közt. 37371

Nős és nőtlon mérlegk pes könyvelő kerestetik. Krakauer, O-utca 39. 47741

Gyakornok szép írással azonnal felvétetik. Ajánlatok „Szép írás“ jeligére Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 37374

Fiatal komptoirista, ki jól stenografál, magyarul és németül jól gépiró, 50—80 korona kezdőfizetéssel helybeli nagykereskedő céghez azonnali belépésre kerestetik. Ajánlatok referenciákkal „G. L. S.“ jeligére Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 37372

Izr. orvos, esetleg jelölt állást kaphat 2800 korona fixummal, 10,000 korona biztos évi jövedelemmel, ha fiatal, csinos, intelligens jó családból való huzgomat feleségül veszi. Levelek „Vitalis 733“ jeligére a kiadóba kéretnek. 47733

Tüchtiges Maschin-fräulein, Christin, deutsch-ungarisch, deutsche Stenographin, für technisches Bureau gesucht. Vorzuzstellen zwischen 2—3 Uhr. II., Pálffy-ter 1. l. 15. 33064

Aktiengesellschaft sucht perfekte deutsche Korrespondentin, Stenographistin, Maschin-schreiberin, die jedoch auch die ungarische Sprache beherrscht. Offerte unter „Smith Premier“ in dohánytözde Rákóczi-ut 50 zu richten. 47715

Färbergehilfe wird sofort aufgenommen. Färberet und chemische Maschinenfabrik J. Pohr, Graz, Sadstraße 40. 72926

Wirthschafterin, hübschere Dreißigerin, kinderlos, zu einjelnem Beamten sofort gesucht. Mátray-utca 7, Parterre 2, Nachmittags. Richtung Széna-ter, Ofen. 72938

Fényképész, elsőrangú retoucheur és asszisztens felvétetik. Rozgonyi, Cálvin-ter 5. 47671

Ügyes fűszersegéd, ki helyben szervirozott, felvétetik Wisingernél, Margit-körút 73. 47720

Ein errier Beamter, Christin, Mitte 40, gesund, statliche Ercheimung, alleinstehend, eigene kleine, sehr schöne und elegante komplette Wohnung, wünscht für sofort oder später eine gut gebildete, jüngere, gesunde Deutsche für alleinstehende Führung des Haushaltes inklusive Küche zu engagiren. Eventuell später **Scritath**. Gefällige schriftliche, ausführliche Offerte — keine Vermittler — unter „Nr. 937“ an die Exp. 72937

Ügyes segéd a női ruhaszövetszaktmából jobb fizetéssel felvétetik. Beck és Zieger, Dohány-utca 1. 72932

Gesundheitspflege.

Damen finden beste Aufnahme zur Geburt bei intelligenten, diplomirten Hebammen unter Distrikton. **Wollner Emma**, VII., Wesselényi-utca 28, II. Stad 12, Stiegenhaus. Separate Einbindungszimmer. 71877

Damen finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Geburt bei einer ausgezeichneten diplomirten, intelligenten Hebamme mit langjähriger Klinipraxis. **Antik Etie**, VII., Baross-ter 12, I. St. 12/a, vis-à-vis dem Centralbahnhof. 39378

Quarantänfall. Quarantänpen bejeitigt sicher. Dr. Coof's Hair Petrol, färbt u. macht üppig das Haar. Große Flasche 2 Kr., 3 Flaschen verwendet für 6 Kr. franco Pariser Haupttheaterlage. Riß, Lajló, Drouguit, Budapest, Barócsystraße 81. 35700

Szeved ön gyomor-bajban? Tegyen próbát a világhírű szabadalmazott **kakukfű keserű** (elix. fumar. off.) szerrel. Ezen keserű néhány napi használat után teljesen megszünteti a makacs étvágytalanságot, hányingert, gyomoridegességet, hasmenést, gyomorgörgöcsöket stb. Kellemes ízű, nők és gyermekek is szívesen veszik. Hirtelen rosszullett alkalmával nélkülözhetlen szer. Erősít, éltet. Mámoros állapotot megszünteti. Kaphatók: Szenthe Lajos gyógyszerésznél, Budapest, Damjanich-utca 2. szám. Kecskemét, Hornyók Ferencz, Nagykorós-utca. Gödöllő, Szentgály Daniel gyógyszerésznél. Arak: kis üveg 80 fillér, nagy üveg 2 kor. Övakodjunk az utánaotoktól. Csak akkor valódi, ha a kupakon és dugón a védjegy elix. fumar. off. rajta van.

Damen finden Aufnahme zur Geburt unter Distrikton bei intelligenter praktischer Hebamme. Fleischmann, Rákóczistraße 62, I. 9. 47728

Damen besseren Standes von hier und auswärts finden Aufnahme zur Geburt bei intelligenter diplomirter Hebamme mit großer Praxis. Distrikton. Dime. Stern, Gyár-u. 27. 72911

Rekedtség biztos és kellemes orvossága a **Réthy-féle** czukorka, 60 filléért mindenütt kapható. 39185

Intelligente, geachtete Rajjeurin empfielt sich. Hájós-utca 43, II. 16, lépcsőház. 72906

Wiener Rassefeje empfielt sich. Csengery-utca 22, Parterre 1. 35075

Intelligente diplomirte Rassefeje empfielt sich. VIII., Bérkocsis-utca 31, I. 6.